

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waihufer-Boulevard Nr. 34.

Nach Berlin und Rom.

Die diplomatischen Erholungsreisen der sommerlichen Tage stehen seit Langem schon in dem Dienste der Politik. So darf es nicht überraschen, wenn aus Petersburg die Meldung kommt, daß Herr v. Giers auf seiner sommerlichen Urlaubsreise nach Berlin und Rom gehen werde. Schon im vergangenen Jahre hat Giers auf seiner italienischen Reise Fühlung mit den dortigen Staatsmännern gesucht und geradezu auffallende Begegnungen mit ihnen gehabt. Die französischen Journale begrüßten damals diese Zusammenkünfte wie die Morgenröthe einer schöneren Zeit und fabelten mancherlei von einem Herüberziehen Italiens in die franco-russische Entente — sie haben, wie so oft, auch damals über das Ziel geschossen. Der Leiter der auswärtigen Politik Russlands mag ganz im Gegentheil im Vorjahre in Venedig erfahren haben, daß der Dreibund auf viel zu festen Grundlagen beruht, als daß die wenig vertrauenswürdigsten Doctrinen eines russischen Ministers ihn irgendwie erschüttern könnten. So weit mag sich übrigens sein Ehrgeiz — der eines praktischen Politikers, welcher mit gegebenen Thatsachen zu rechnen weiß — gar nicht gewagt haben, wiewohl es bei den Unterredungen des russischen Staatskanzlers mit den italienischen Ministern an mancherlei politischen Phantasmagorien nicht gefehlt haben dürfte, in deren Zaubersicht man ihnen neue Erweiterungen für ihr Land in Trient, dem österreichischen Küstenlande und im Orient zweifelsohne gezeigt hat. Es gibt indessen heute in Italien keine Staatsmänner, die ernst genommen werden könnten, welche sich in eine so bedenkliche Abenteuerpolitik an der Seite der wüthlerischen Mächte einlassen möchten. Aber ganz erfolglos war die Reise Giers' nicht gewesen — die Bedeutung diplomatischer Reisen tritt gewöhnlich erst später zutage. Unter Crispi war Italien nämlich jene Macht, welche am lebhaftesten ihre Sympathien für das aufstrebende Bulgarien bezeugte, ja dieser Staatsmann nahm keinen Anstand, des Fürstenthums und seiner stark entwickelten Unabhängigkeitsbestrebungen im Parlamente wiederholt in mehr als warmen, geradezu in begeisterten Worten zu gedenken. Wiederholt wurden Gerüchte kolportirt, daß Italien den Koburger in aller Form anerkennen wolle — wobei man ganz über sah, daß einer solchen Anerkennung die Befähigung der Wahl des Prinzen seitens der Türkei vorangehen müßte. Aehnliches war sogar im letzten Sommer noch im Umlauf. Herr v. Giers

hat es jedoch durch die Fühlung, die er mit den Nachfolgern Crispi's gewonnen, bewirkt, daß Italien von dieser etwas vorgeschobenen Linie der Bulgarenfreundschaft ein wenig zurückgewichen ist. Gewiß, die bulgarische Sache erfreut sich auch heute aller Sympathien der römischen Regierung. Aber die letztere hält sich nunmehr streng in der passiven, zuwartenden und neutralen Stellung, welche die beiden anderen Mächte des Dreibundes, Oesterreich-Ungarn und Deutschland, einnehmen. In dieser Beziehung ist der Unterschied zwischen der Politik Crispi's, die selbstständiger und freimüthiger war, und der seiner Nachfolger evident. Und weil die Reise Giers' nach Venedig auf diese Veränderung nicht ohne Einfluß gewesen sein mag, wird man gut thun, auch die Bedeutung seiner heurigen Reiseprojekte, ohne ihre Tragweite zu überschätzen, ins Auge zu fassen.

Unsere Vorhersage bei den Demissionserwähnten Giers' und Wjshnegradski's, daß sich eine wirtschaftliche Annäherung Russlands an den Dreibund vorbereite, hat sich überraschend erfüllt. Die Verhandlungen zwischen Petersburg und Berlin zur Erzielung eines wirtschaftlichen Friedens sind im Zuge, und wenigstens hüten und drücken nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen dürften, so läßt sich gerade bei dem heiklen Verhältnis der beiden Mächte zu einander nicht annehmen, daß die eingeleiteten Verhandlungen resultatlos verlaufen werden. Giers und Wjshnegradski sind allerdings im Amte geblieben, trotzdem ein Wechsel der Persönlichkeiten der Schwankung Russlands sicherlich zugute gekommen wäre. Aber Giers gilt ja an der Spree noch immer als verhältnismäßig deutschfreundlicher Staatsmann und Wjshnegradski hat das Handelsressort, welches bei den neuen Verhandlungen mit Deutschland in erster Linie in Betracht kommt, mit dem Eisenbahnwesen — Russland plant den Bau ausgedehnter Linien nach dem Westen, wobei die Einfuhr des deutschen Eisens eine wichtige Rolle spielen dürfte — an den Verkehrsminister Witte abgegeben. Wjshnegradski, der Franzosenfreund, der Erfinder des Projektes der Pariser Anleihe, hat also bei den Verhandlungen mit Deutschland direkt kein Wort mitzusprechen, und Giers geht, wie gesagt, nächstens nach Berlin, um durch seinen mündlichen Vortrag die freundlichen Meinungen über seine Person neuerdings zu bestärken und die günstige Stimmung für eine wirtschaftliche Annäherung der beiden Reiche zu fördern. Namentlich die Belehmsfähigkeit der russischen Werthe an der Reichsbank und der

Seehandlung liegt den russischen Politikern sehr am Herzen. Der Czar hat die bezügliche Maßregel Bismarck's, der die russischen Effekten mit einem Federstrich vom deutschen Markte verbannte, als persönliche Beleidigung empfunden. Dann wäre die Herabsetzung der deutschen Getreidezölle auch kein Pappentitel. Was soll Russland inmitten seiner wirtschaftlichen Misere, nach den schrecklichen Heimfuchungen der Cholera, mit seinem Getreide anfangen, wenn ihm der deutsche Markt verschlossen bleibt? Schließlich plant man an der Neva die Anlage einer Menge neuer Bahnlirien nach dem Westen, strategischer Linien, die im Grunde genommen gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn gerichtet sind; dazu soll namentlich Deutschland das Eisen liefern. Dies die russischen Wünsche, die aller Welt bekannt sind und deren Erfüllung die russischen Verhältnisse dringend erheischen. Welche dunklen Anleihegedanken ganz im Geheimen im Kopfe russischer Minister noch schlummern mögen — wer könnte sie alle ergründen?!

Wirtschaftliche Vortheile von Deutschland erlangen und Russland politische Garantien bieten — das ist die Hauptsache. Um beruhigende Erklärungen abzugeben, zu diesem Zwecke geht Herr von Giers auch offenbar nach Berlin und Rom. Die Frage ist nur, in wie ferne diese Erklärungen ehrlich gemeint sind und ihnen Glauben heizumessen ist. In Frankreich hat die sich vorbereitete Schwankung Russlands, obwar sie auf den ersten Blick sich nur als ein Scheinmanöver zur Förderung sehr realer Interessen darstellt, doch einige Beunruhigung erweckt. Die Republik hat darum rasch den General de Boisdeffre nach Petersburg gesandt, damit er dem Czaren zum Namenstage gratulire, und der auszeichnende Empfang, den der russische Kaiser dem Abgesandten zu theil werden ließ, hat die französische Eitelkeit so sehr befriedigt, daß man die politischen Bedenken vergaß oder — vergessen wollte. Dann ließ man einen Regen russischer Orden auf Frankreich niedergehen und zeichnete namentlich die hohen Beamten des auswärtigen Amtes in der Seinestadt aus. Dort hat man denn auch Angesichts solcher Argumente die etwas ins Schwanken gerathene Gemüthsruhe wieder gefunden. Man sollte indessen weder in Paris noch in Berlin übersehen, daß sich die „Politik der freien Hand“, die Russland proklamirt hat, zu einem höchst bedenklichen Doppelspiel gestaltet, welches vorläufig eine nur wirtschaftliche Verwerthung findet, bald jedoch auch mit allen möglichen poli-

Der ewige Friede.

(Original-Textileton des „Neuen Pester Journal“.)

Sie tagen wieder, die Schwärmer und Schwärmerinnen, die der Menschheit den ewigen Frieden beschern wollen. Alljährlich wenn die Sommer Sonne am jenseitigen niederstrahlt, der politische Waffenlärm ruht und die Welt einem erlösenden Worte zugänglich ist, treten sie zusammen und berathen, mit welchen Mitteln die Menschheit der kriegerischen Gesinnung entwöhnt, durch welche Mittel der Krieg selbst überflüssig gemacht und beseitigt werden könne. Im Vorjahre beherbergte Rom die philantropischen Gäste, heuer hat die Schweiz ihnen die Thore ihrer gastfreundlichen Bundeshauptstadt geöffnet, und schon blüht der Telegraph die zündenden Reden, die dort gehalten werden, in alle Weltgegenden hinaus. Unmittelbar auf den Kongreß der Friedensfreunde, der Laien und bloßen Gesinnungspolitiker folgt die Konferenz der berufsmäßigen Politiker, die Friedens- und Schiedsgerichtsmäßigen Politiker, die Friedens- und Schiedsgerichtsmäßigen Abgeordnete, die Konferenz, an der sich nur wirkliche Abgeordnete, die irgend einem Parlamente angehören, betheiligen dürfen. Getrennt marschierend, wollen sie doch vereint schlagen. Die Laien wollen Propaganda machen für die große philantropische Idee, die Fachmänner die einzelnen Fragen besprechen, welche durch Schiedsgerichte entschieden werden sollen. Das Ziel ist dasselbe: Menschheitsverbrüderung, Unterdrückung des menschenmordenden, aller Kultur und Sittlichkeit höhnpredigenden Krieges.

Wer wollte nicht mit seinem Herzen unter diesen Guten! Wer wünschte ihnen nicht den Erfolg, den sie selbst für möglich halten! Wo ist die Mutter, die ein Kind mit Schmerzen geboren und erzogen, wo die Frau und Braut, die den Liebenden Mann mit Sorge in den zitternden Armen hält, die nicht des Himmels Segen herabfleht auf die Versuchungen Feiner, welche, den Mordstahl aus der Männerfaust wüthend, die Erde in ein Paradies der Freude und des Friedens verwandeln wollen! Da ist es doppelt schwer, Nüchternheit zu wahren und zu erforschen, ob und mit welchen Mitteln, wann und unter welchen Umständen dies Ziel überhaupt erreicht werden kann, ob nicht nur leerer Phrasenschwall den begeisterten Herzen entströmt und ob es der Mühe werth ist, die Volkshaft auch nur anzuhören, welcher den Glauben zu versagen wir vorderhand noch gar so vielen Grund haben.

Ist es überhaupt möglich, den Krieg von der Erde zu bannen, die nach Sprache, Sitte und Lebensbedürfnissen verschiedenen Menschenstämme zu einträchtigem Beieinanderwohnen zu veranlassen? Das ist die Grundfrage, welche beantwortet werden muß, ehe man sich in irgend welche Erörterung der Mittel vernünftigerweise einlassen wird. Der positive Christ ist leicht fertig mit dieser Antwort: die Bibel lehrt „Liebet Euch untereinander“, also ist der Krieg verboten. Na, das Christenthum ist nun schon fast zweitausend Jahre alt, es verliert in seinen positiven Theilen schon von Tag zu Tag mehr an Geltung und an Einfluß auf die Massen, und doch ist es ihm noch nicht ge-

lungen, den Krieg aus der Welt zu schaffen; ja sogar im Gegentheil: je gläubiger die Menschen waren, desto bereitwilliger waren sie zum Kriegsführen, und im Namen der Religion sind mehr Menschen geschlachtet worden, als je um des nackten Egoismus willen. Man braucht nur an das Mittelalter und seine Kreuzzüge, an den dreißigjährigen Krieg und die Bartholomäusnacht zu denken. Aber wird man einwenden, diese Mörder und Kreuzfahrer waren nur Christen dem Worte nach, nicht aber Christen nach der Gesinnung. Wenn erst die christliche Moral in Fleisch und Blut übergegangen sei, dann höre auch der Krieg von selber auf. Ja, do stehen wir wieder dort, wo wir angefangen hatten; wir müssen wieder fragen: ist es denn möglich, daß die christliche Moral, die wir Alle im Munde führen, auch in Fleisch und Blut übergehe, und wenn das möglich ist, warum ist es dann nicht längst schon geschehen? Darauf gibt es wieder keine andere Antwort als die, daß die Menschennatur für die christliche Moral überhaupt nicht geschaffen, daß diese Moral wunderschön, süß und wohlthuend für die Herzen, aber undurchführbar in der praktischen Welt ist. Wer nicht sorgen wollte für den kommenden Tag; wer Dem, der den Rock fordert, auch noch das Hemd gäbe; wer Dem, der die linke Wange schlägt, auch noch die rechte hinhielte, der würde zugrunde gehen sammt seinem Geschlechte. Der natürliche Selbsterhaltungstrieb verträgt sich nicht mit der Moral des Christenthums, und so kommt es auch, daß nicht nur die allerchristlichsten Könige, sondern auch ein christlicher Abel aller Na-

tischen Zugeständnissen für den — Meistbietenden feil sein dürfte. So sinkt die russische Politik, welche in Bulgarien mit dem Mord durch Dolch und Dynamit arbeiten wollte, auch in den Beziehungen zu den europäischen Mächten moralisch immer tiefer und steht in Geldsachen heute beinahe schon auf dem Niveau, das bisher nur die Türkei eingenommen. Bald wird der Herrscher am Goldenen Horn nicht der Einzige sein, den man den franken Mann nennt.

Budapest, 24. August.

* Die in Wörishofen zur Kur weilenden Ungarn begingen den St. Stephanstag in feierlicher Weise. Der Waag-Neustädter Probst Graf Adolf Pongrácz pontifizirte unter glänzender Assistenz eine Festmesse, welcher nebst den ungarischen auch zahlreiche französische, italienische u. Kurgäste beiwohnten. Auf dem Banket, welches der kirchlichen Feier folgte, wurden zahlreiche Toaste gesprochen. Unter Anderen hielt auch Graf Albert Apponyi eine von den Anwesenden mit enthusiastischem Beifall aufgenommene Tische, aus welcher dem „N.“ folgende Stellen mitgeteilt werden:

Stephan der Heilige war es, der Ungarn seinen Platz in der europäischen Völkerverwandtschaft, als er kirchlich und politisch dem Westen sich anschloß; zugleich aber wahrte er dem Westen gegenüber in eifriger Weise die Unabhängigkeit Ungarns; er organisierte kraftvoll die Macht des ungarischen Staates, gleichzeitig aber wurde von ihm die ungarische Freiheit, die Teilnahme der Nation an der Ausübung der Staatsgewalt aufrechterhalten; er verließ der ungarischen Nation eine einheitliche Organisation. Diejenigen, welche auf den bekannten Spruch „Regnum unius lingua ad unum“ sich stützen, den heiligen Stephan quasi als ungarischen Föderalisten erscheinen lassen wollen, vertragen die größte Oberflächlichkeit; im Gegenteil, er hat das einheitliche Gebiet Ungarns bloß vom administrativen Gesichtspunkte aus und ohne jede Voreingenommenheit derart aufgeteilt, daß Ungarn in politischem Sinne als ältester centralisirter Staat Ungarns zu betrachten ist, und jede seiner Schöpfungen legte Stephan der Heilige auf die Grundlage des christlichen Glaubens und der christlichen Moral.

Die Gestalt des heiligen Stephan ist aus dem Grunde so groß, weil die leitenden Prinzipien seiner Schöpfungen keine vergänglichen Erscheinungen, sondern die bleibenden Grundlagen des Bestandes und der Entwicklung der ungarischen Nation sind, an denen wir auch jetzt noch festhalten müssen. Die Verbindung mit dem Westen wurde durch die fortwährend größer werdenden Gefahren noch enger gemacht und dieselbe muß denn auch aufrechterhalten werden. Umso eifriger aber müssen wir die Sicherung unserer staatlichen Unabhängigkeit, unserer nationalen Individualität bewachen. Das Problem der Festigung des staatlichen Organismus bleibt stets aktuell; niemals aber dürfen wir auch nur das Geringste von den Freiheitsrechten der Nation aufgeben; ja es ist notwendig, daß wir dieselben weiterentwickeln und immer mehr sichern. Wir haben die Idee der nationalen Einheit über jeden Zweifel und über die Möglichkeit einer Diskussion zu erheben und wenn auch die äußerliche kirchliche Einheit in Folge der setzher in der geistigen Geschichte der Menschheit erfolgten großen Ummwälzungen aufgehört hat, so bilden dennoch auch heute Religiosität und Moralität nicht minder die Basis der nationalen Kraft, als zu Sankt Stephan's Zeiten.

Nachdem die Grundideen der Wirksamkeit des heiligen Stephan auch in die Gegenwart so sehr eindringen, will Redner der Faktoren gedenken, welche berufen sind, das Werk Stephan's des Heiligen heute fortzusetzen. Diese Faktoren sind König und Nation. Unser König ist St. Stephan's würdiger Nachfolger. Redner erinnert sich der Aufschrift der Petersburger Statue Peter's des

Großen. Dieselbe lautet: „Pro primo Catharina secunda.“ Diese Aufschrift wird von russischen nationalen Bewusstseinen nicht wörtlich überlesen; Peter dem Ersten Katharina die Zweite, sondern: „Peter, dem vorangegangenen, Katharina, die seinen Spuren folgte.“ In solchem Sinne bezeichnet Redner als den Nachfolger St. Stephan's denjenigen König, unter dem — und zum großen Theile in Folge seiner Weisheit — es gelungen ist, unsere westlichen Verbindungen im Vereine mit unserer staatlichen und nationalen Selbstständigkeit zu sichern. Ueber die Form dieser Handlung mögen die Meinungen auseinandergehen, doch sieht jeder Ungar nur freudigen Herzens, daß nach langen Zweideutigkeiten das Prinzip unserer staatlichen Selbstständigkeit anerkannt wurde. Redner trinkt auf das Wohl des Königs; er wünscht dem Herrscher, daß ihm die Vorsetzung Zeit und Kraft verleihe zur Vervollständigung seines Werkes und daß er seinen Geist auf seine Nachfolger übertragen möge. Zugleich aber trinkt Redner auch auf das Wohl der ungarischen Nation, die der andere Depositär der Staatsgewalt ist, deren Bestand und Unabhängigkeit ein traditioneller Schutzwall und auch jetzt noch ein hervorragendes Interesse der westlichen Civilisation ist. Redner wünscht der Nation vor Allem die Vollkommenheit der moralischen Eigenschaften, welche zur Erfüllung ihrer großen und schwierigen Mission notwendig sind.

* „Gut Ding braucht Weile.“ Einer Meldung des „N.“ zufolge bereiten sich unsere rumänischen Mitras schon jetzt zu einer Demonstration gegen die Millenniumsfeier für das Jahr 1895 vor, wozu auch die Slovaken, Serben und Ruthenen gewonnen werden sollen. Die Anregung zu dieser „Aktion“ soll auf der Ende dieser Woche in Hermannstadt stattfindenden Generalversammlung der rumänischen literarischen Gesellschaft erfolgen. Gleichzeitig sollen die Organisationsarbeiten begonnen werden, um im Jahre 1916 die Feier des zweitausendjährigen Bestandes der rumänischen Rasse zu begehen. — Nun, Zeit werden die Herren gewiß haben, um diese Feier so pompös als möglich zu gestalten!

* Gleichzeitig mit dem wahrscheinlich Ende September dem Reichstag zu unterbreitenden Staatsbudget für das Jahr 1893 wird der Finanzminister, einem von der Finanzkommission ausgedrückten Wunsche entsprechend, eine Liste der Staatspensionisten vorlegen, worin alle Daten über die Zeit der Pensionierung, Rang und Höhe der Pension u. enthalten sein werden.

* Der Klub der kroatischen Nationalpartei im dalmatinischen Landtage in Zara erläßt soeben einen Aufruf, in welchem er seinen weiteren Bestand und sein weiteres Wirken mit folgendem Programm kundgibt:

- 1. Der kroatische Nationalklub hält fest an dem kroatischen Staatsrecht und an der kroatischen Staatseinheit und wird demnach sein Streben auf die Wiedervereinigung Dalmatiens mit Kroatien unentwegt richten. 2. Unter dem Schutze des Staatsrechtes genießen die Serben und Kroatien in Dalmatien die gleichen Rechte und bilden zusammen nur eine einheitliche Nation. 3. Der Nationalklub verspricht, jede Gelegenheit zu benutzen, um die Vereinigung der kroatischen Länder durchzuführen. 4. Er gewährt allen Konfessionen die gleiche Glaubensfreiheit und verspricht 5. den Ausbau der bosnisch-dalmatinischen Bahnen anzustreben. — Unterfertigt ist das Programm von Voresics, Bulat, Klates, Jelouovics, Bradjovics, Singria, Dubokovics, Fontana, Jecovics, Karaman, Machiedo, Supul, Lariaglia, Brantovics und Zuro.

Ausland.

Budapest, 24. August.

Zur Tagesgeschichte.

Die Neußerung des deutschen Kaisers über die Frage der zweijährigen Dienstzeit

wird nun von der „Frankf. Ztg.“ in weitestgehend veränderter, von ihr als authentisch erklärter Form mitgeteilt. In dieser Veröffentlichung heißt es:

„Der Kaiser hat zunächst im Anschluß an die verlebenden Worten sein Erstaunen ausgedrückt, daß in die Tagespresse gelangt sind, darunter solche, die rein theoretischer Natur sind, wie über die Schickverbilligte er die Präferenzurteile, die nur rein militärischen Federn entspringen sein konnten und welche die urtheilen, insbesondere aber weitgehende organisatorische Einschränkungen aus Ersparrungsgründen bei einer etwaigen Einführung der zweijährigen Dienstzeit als möglich erörterten. Derartige Erörterungen über eine Militär-Vorlage, der er noch gar nicht zugestimmt habe, gehörten in das Gebiet der Phantasia. Die zweijährige Dienstzeit erlaube weiten Kreisen als eine zeitgemäße Einrichtung, sie sei aber ohne Gewährungs ganz besondere Gegenleistungen nicht denkbar. Sollte etwa die Mehrheit des Reichstages nicht patriotisch genug sein, um mit einer Vorlage, die auf der zweijährigen Dienstzeit beruhe, gleichzeitig die erwählte notwendige Ergänzung derselben zu bewilligen, dann erkläre er, daß ihm immer noch eine kleine, gut disziplinierte Armee lieber sei als ein großer Haufe.“

In London fand am letzten Freitag der erste Ministerrat des neuen englischen Kabinetts in der Wohnung Gladstone's in Carlton Gardens statt. Die Beratungen galten der Feststellung der Grundzüge des Programmes für die nächste Session des Parlaments. Bis Mitte Oktober soll sein weiterer Ministerrat stattfinden. — Die Stellung Gladstone's zu Italien besprechend, sagt die „Athenische Zeitung“, ein Mißtrauen gegen die gegenwärtige englische Regierung werde trotz aller Versicherungen Gladstone's und Morley's durchaus angezeigt sein. Es sei nicht das erste Mal, daß Gladstone sich in unwürdigen Fragen geltend mache. Zwar habe er sein berühmtes „hands off“, das er Oesterreich in der orientalischen Frage zugerufen, demüthig zurückgezogen, jedoch sei zu bedenken, daß der in ihm stehende Teufel ein gallischer, kein germanischer sei, den Hohebery nicht austreiben, höchstens an Ausbrüchen behindern könne.

In der gestrigen Nummer der „Autorität“ versichert Paul de Cassagnac neuerdings, daß die eigentlichen Leiter der Boulange sechs Monate in der Gefangenschaft gewesen sind. Bisher kennt man nur zwei von den Sechsen, nämlich Cassagnac selbst und den Marquis de Bréteuil, dessen Mandats-Niederlegung Cassagnac zu dieser Enthüllung bewogen hat. In jenen republikanischen Kreisen, in denen man den Anschluß der Konservativen an die Republik ungünstig betrachtet, möchte man gern die Namen der vier Anderen erfahren. Darüber schweigt aber Cassagnac vorläufig. Er versichert nur, Alles wäre sorgfältig vorbereitet, energisch geführt und nichts dem Zufalle überlassen gewesen. Eine volksthümliche Strömung des Boulangismus war vorhanden. „Wir bemächtigen uns ihrer“, schreibt Cassagnac, „Boulanger und seine Bande waren nur Werkzeuge in unseren Händen. Leider war das Instrument schadhast und zerbrach in der führenden Hand. Ohne diesen Zufall war's geschehen. Wir waren zu Allem entflohen. Unter dem, was der thörichteste von Allen, der Prokurator Beaurepaire, für Boulangismus hielt, barg sich eine große konservative und katholische Revolution.“

Ueber die gestrige Sitzung des Welt-Friedenskongresses wird aus Bern gemeldet: In der heutigen Sitzung des Welt-Friedenskongresses

tionen trotz aller Christlichkeit großen Stolz dabein setzen, tüchtige Soldaten zu sein und sich auf das im Katholizismus durchaus verbotene Menschenvermögen recht gründlich zu verstehen. Mit dem Christenthum ist es also nichts.

Die modernen Gegner jeder positiven Religion, die Philosophen evolutionistischer Schule, sind aber ebenso schnell fertig mit ihrer Antwort, und zwar im entgegengesetzten Sinne. Sie lehren: Kampf ist Leben, aus dem Kampfe geht immer der Stärkere als Sieger hervor, und so reinigt der ewige Krieg die Menschheit nur von ihren schwachen lebensunfähigen Elementen und schafft Raum für die stärkeren, lebensfähigeren. Nicht ewiger Friede also, sondern ewiger Krieg ist im Interesse des Fortschritts, im Interesse der Rassenverbesserung erwünscht und notwendig. Frischer, freundlicher Krieg ist besser als fauler, Bluttodung bringender Friede. Vielgenannte Generale, die sich sonst allerdings nicht allzu sehr mit Philosophie befassen, haben sich in gleichem Sinne ausgesprochen, und der Erfinder des „Uebermenschen“, der Grausamkeitsapostel Friedrich Nietzsche, hat die ganze junge Generation, die auf diesen Gedankenplückerphilosophen schwört, zu wahren Rassenverfolgungsfanatizismus begeistert. Nun, Gott sei Dank, so heiß, wie es diese Philosophen kochen, wird doch auf Erden noch nicht geessen. Die ewige Wahrheit vom Kampfe um's Dasein, wie sie Herbert Spencer gefunden und Charles Darwin populär gemacht hat, bedeutet noch lange nicht, daß nun jedes Individuum, wenn ihm das Nachbarindividuum im Wege steht, mit Speißen und Stangen über dieses herfallen und es abschachten dürfe. Gerade

der Kulturfortschritt, auf den die falschen Schüler jener mißverständenen Lehre sich berufen, hat es mit sich gebracht, daß das Faustrecht beseitigt ist, daß die Kivalen im Kampfe ums Dasein bis zu einer gewissen Grenze nicht nur sich vertragen müssen, sondern zu ihrem eigenen Vortheil auch zu vertragen wissen. Das Ganze wie der Einzelne fahren entschieden besser bei geselligem Verhalten, bei Ausschließung gewisser Formen des Kampfes, die im Urzustand nicht nur erlaubt, sondern auch notwendig waren. Auch die Anhänger des ewigen Friedens wollen ja keineswegs allen Kampf aus dem Menschenleben heransstreichen, sondern nur den blutigen Waffenkampf zwischen den Völkern, den sie ebenso als ein Verbrechen im internationalen Sinn bezeichnen, wie heute schon zwischen Bürgern desselben Staates Tödtung um materieller Vortheile willen als todeswürdiges Verbrechen gilt. Der Kampf ums Dasein auf geistigem Gebiete, die Bevorzugung der Stärkeren und Schöneren bei der Geschlechtswahl, sie führen schon ganz von selbst eine immer fortschreitende Rassenverbesserung mit sich, auch ohne daß die blinde Kartätsche gerade die Tapfersten und Stärksten vom Erdboden hinwegtilgt. Die philosophischen Gründe für die Nothwendigkeit, ja Vortrefflichkeit des Krieges sind also ebenso faden-scheinig, wie die christlichen Lehren gegen denselben sich als undurchführbar und unwirksam gezeigt haben.

Wo liegt denn nun aber die Wahrheit? Ist der Waffenkrieg notwendig oder nicht, die Ab-rüstung möglich oder nicht? Die Antwort ist eine außerordentlich einfache: zwischen absolut civilisirten, besonnenen, autarischen Nationen ist der Krieg ebenso

überflüssig und unmöglich, wie zwischen absolut anständigen, besonnenen Privatmenschen eine Rauferei, auch da, wo irgend ein Interessengegensatz besteht. Vernünftige Leute, so weit sie ihre Leidenschaft beherrschen, werden immer ein Mittel finden, ihre widerstreitenden Interessen auszugleichen, auch ohne Mord und Todtschlag, und vernünftige Nationen werden das ebenso fertig bringen. Auch heute ist schon ein bloßer Kabinettskrieg eine Unmöglichkeit geworden, auch heute schon führt man nur um hoher und höchster Güter willen Kriege, um nationale Unabhängigkeit, Integrität des Landes u. s. w. Und dies nicht etwa, weil wir feiger oder ehrlöser geworden wären als unsere Vorgänger, sondern einfach um deswillen, weil bei uns, als wenigstens halbwegs kultivierten Nationen, das Menschenleben schon so viel an Werth gewonnen hat, daß man es mit allen Mitteln zu schützen und nicht es preiszugeben sucht, daß man auch die nationalen Leidenschaften zügelt um der fürchtbaren Folgen willen, die ihre Entfesselung haben müßte. So finden wir denn mit einem Schlage die Lösung aller der aufgeworfenen Fragen: Hebung der Civilisation ist zugleich Verminderung der Kriegsgefahr. Nicht Kongresse und nicht Konferenzen mit allen ihren Reden, Beschüssen und Telegrammen werden die Gräueltat des Krieges von unserer lachenden Erde bannen, sondern die langsam fortschreitende Kultur mit ihrer Erhöhung des Lebenswertes selbst, die langsame Umwandlung des Raubmenschen in einen zwar wehrhaften, aber nicht mehr aggressiven Kulturmenschen, die langsame Fortentwicklung der untereinander spinnenden Einzelstaaten zu großen Staatenvereinig-

auch Major Schmidt. Es wird bezweifelt, ob es gelingen werde, den Major am Leben zu erhalten. Auch das 23. (Zomborer) Infanterie-Regiment hat auf dem Marsche nach Fünfkirchen unter dem Einflusse der Hitze viel gelitten. Es sollen ein Lieutenant, zwei Feldwebel, zwei Gefreite und fünf Infanteristen an Sonnenstich gestorben sein. Gewiß ist, daß schon am ersten Tage des Auszuges zehn Mann nach Budapest ins Spital befördert und dreißig Mann in den Gemeinden untergebracht wurden. — Aus Kaschau wird dem „M. S.“ gemeldet, daß vom Infanterie-Regiment Nr. 24 auf dem Marsche von Kaschau bis Matranec 250 Mann in Folge der Hitze erkrankten, wovon drei Mann starben. — Das „Echo de Paris“ berichtet, daß in Folge des Ergebnisses der Untersuchung über die während der Manöver vorgekommenen Fälle von Sonnenstich zwei Brigadegenerale in Disponibilität und ein Oberst in den nichtaktiven Stand versetzt werden sollen. Ueberdies soll dem Armeekorps-Kommandanten ein schriftlicher Tadel erteilt werden. — Aus Lemberg telegraphirt man: In den Karpathen-Gegegenden herrscht jetzt eine Hitze von 38 Grad. Die Bergbewohner des Luftkurortes Zakopane weigern sich, die Schwärme zur Bahnhafation in Chabowka mittelst Wagens zu befördern, weil sie fürchten, daß ihre Pferde der Hitze erliegen werden.

* **Von der Kettenbrücke.** Die Kettenbrücke hat sich heute als an ihrem 50. Jubiläumstage in hübschem neuen Anzuge und mit neuer Pflasterung versehen präsentiert. Gleichzeitig wurde heute auch der wegen der Renovierungsarbeiten sistirt gewesene Verkehr von Lastwagen über die Kettenbrücke wieder freigegeben.

* **Schulnachrichten.** Die Adaptionsarbeiten des provisorisch im Hause Nr. 14 der Bärokstraße untergebrachten neuen Gymnasiums in der Chreftinestraße, dessen erste Klasse mit Beginn dieses Schuljahres eröffnet wird, schreiten rüstig vorwärts. Die Hauptstadt hat kaum ein zweites Lehrinstitut, welches in hygienischer Beziehung zweckmäßiger placirt wäre als dieses Gymnasium. Der mit Bäumen bepflanzte und mit feinem Kies belegte Hof des geräumigen ebenerdigen Gebäudes ist zu einem Spielplatz umgewandelt worden, dessen Fortsetzung ein dreiviertel Joch im Umfange bestehender schattiger Garten bildet. Die in jeder Beziehung musterhaften Schulanrichtungen wurden nach den Angaben des Ministerialrathes Dr. Klamarik unter der Aufsicht des neuen Direktors Dr. Benedikt Jancsó angefertigt. Mit dem Unterricht in der ersten Klasse, für welche bereits zahlreiche Anmeldungen erfolgt sind, wurden im ersten Schuljahre außer dem Direktor die Professoren des kön. k. Obergymnasiums im II. Bezirk Dr. Hugo Szerenyi, Alois Baumgartner und Anton Szirmai betraut. — In der kommunalen Bürger- und Handels-Mittelschule im hauptstädtischen II. Bezirke finden die Einschreibungen vom 30. August bis 4. September täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags statt. Die Aufnahme- und Nachtragsprüfungen finden an denselben Tagen in den Nachmittagsstunden statt. In der unterstufigen Handelsschule finden die Einschreibungen vom 1. bis 14. September an den Wochentagen von 4–5 Uhr Nachmittags statt. — In der öffentlichen sechsklassigen Mädchenschule der hiesigen israelitischen Religionsgemeinde werden die Einschreibungen für das kommende Schuljahr 1892/93 am 29., 30. und 31. August l. N. Vormittags von 9–12 Uhr und Nachmittags von 3–5 Uhr stattfinden. Die Privat- und Nachprüfungen werden am 2. September Vormittags von 9–12 Uhr abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 4. September.

* **Obit.** Dem Handelsminister Béla Lukács wurde am 21. d. in Zalatna, seinem Geburtsort, ein Faleg bargebracht. Bei dieser Gelegenheit erwiderte der Minister, wie man dem „M. S.“ berichtet, auf die Ansprache des Propstes Csiky Folgendes:

Der Zustand, daß er, der schlichte Sohn dieses kleinen Ortes, durch Fleiß und Strebsamkeit das höchste Amt erreichte, das ein Landesbürger überhaupt zu erreichen vermag, liefert den sichersten Beweis, daß Ungarn ein eminent konstitutioneller Staat ist, in welchem es Jedermann ohne Unterschied der Konfession und der Nationalität ermöglicht ist, seinen Fleiß und sein Streben nach Großen und Edlen zu betätigen. (Stürmische Ovationen.) In Ungarn gilt heute nicht der Vorzug der Geburt, es wird dem Verdienste die Krone gegeben, in welcher Schicht der Bevölkerung immer es gefunden wird.

* **Wanderversammlung deutscher, österröcherischer und ungarischer Bienenzüchter.** Die Vorarbeiten für diese Wanderversammlung nehmen ihren gewöhnlichen Fortgang und immer mehr läßt sich der Schluß ziehen, daß dieselbe nicht nur für den Bienenzüchter, sondern auch für das große Publikum viel des Interessanten bieten wird.

In Laufe des gestrigen Tages begab sich die Vorbereitungscommission in die Industriehalle im Stadtwaldchen, um die Dispositionen für die auszustellenden Bienenzuchtgegenstände, die Produkte der Bienenzucht und die Ausstellung der lebenden Bienen auf der Schwannentafel zu treffen. Bis jetzt haben sich bereits über 300 Aussteller aus aller Herren Länder angemeldet und es steht dem Arrangementskomitee sowie der Direktion des Handelsmuseums gewiß eine harte Arbeit bevor, diesen Reichthum von Ausstellungsobjekten in zweckentsprechender Weise zu bewältigen. Die berühmtesten Bienenzüchter, allen voran der nun neunzigjährige Vater und Begründer der modernen Bienenzucht Dr. Johann Dzierzon, haben ihre Theilnahme an der Wanderversammlung zugesagt und scheinen den weiten Weg nicht, um nach Budapest zu kommen. Sie alle wollen einstweilen jenseits, was Ungarn in diesem Jahre leistet, andeventheils ihre Kenntnisse und Erfahrungen zum allgemeinen Wohle zum Besten geben. Zu den vom 13. bis 15. September abzuhaltenden Verhandlungen und Vorträgen, zu welchen bereits an zwanzig interessante Thematika angemeldet sind, ist der Prunksaal des großen städtischen Gasthauses im Stadtwaldchen ausersehen. Dessen voran geht am 12. um 8 Uhr Abends die Begrüßung der eingelagerten Gäste in der städtischen Redoute. Nach erster Arbeit ist vom Komitee auch für Erholung des Körpers und Geistes dadurch gesorgt, daß die aus weiter Ferne eingelagerten Gäste die Stadt selbst, die herrliche Margaretheninsel, Promontor mit seinen Weinkellereien und den Schwabenberg besichtigen. Es verspricht somit dieses Fest der Bienenzucht äußerst interessant und wegen der Eigenthümlichkeit und seltenen Vorführung des Gegenstandes einzig in seiner Art zu werden.

* **Gefundene Kindesleiche.** Im Keller des Hauses Nr. 38 in der Königsgasse wurde heute die stark verweste Leiche eines etwa einjährigen Kindes, welches beiläufig ein halbes Jahr an der Fundstelle gelegen sein mochte, aufgefunden. Die Leiche wurde in die Totenkammer des neuen Friedhofes transportirt. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

* **Todesfälle.** Staatssekretär Felix Czorda ist von einem schweren Schicksalschlage heimgesucht worden. Seine Tochter, Fräulein Stella Czorda, ist gestern Nachts nach langer Krankheit verstorben. Das Leichenbegängniß der so früh Verschiedenen findet morgen, Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr statt. — Der Kaiser des „Egyetemes“, Georg Jovanovic, der am 21. d. Nachts aus Karlovitz in Szabadka anlangte, wurde gestern Früh im „Hotel National“ tod aufgefunden. Der Leichnam wurde ins Spital befördert. Der Sektionsbefund ergab eine natürliche Todesursache.

* **Geselliger Ausflug nach Sophia-Philippopol-Konstantinopel.** Das hauptstädtische Jndustriekassino veranstaltet anlässlich der Ausstellung in Philippopol am 10. September einen geselligen Ausflug nach Sophia-Philippopol und Konstantinopel. Preis für die Fahrt und Bequartierung H. K. 105 fl., I. K. 135 fl. Anmeldungen sind bis 5. September an das Präsidium des Industriekassinos (IV., Reáltanoda-utca 5) zu richten. Bei der Anmeldung sind 25 fl. zu erlegen.

* **Die ungarischen Feuerwehrmittelglieder,** welche kürzlich anlässlich des Jubiläums des Grafen Edmund Széchenyi Pascha in Konstantinopel weilten und dort eines ganz besonders freundlichen Empfanges theilhaftig wurden, werden dem Sultan Abdülhamid demnächst ein prächtiges Album mit den Bildern und Initialen der Theilnehmer an dem Ausfluge überreichen.

* **Die Ehrenaffaire** zwischen dem Oberstführer der liberalen Partei im Lápér Bezirke und dem Abgeordneten Gabriel Agron ist durch eine Erklärung der Sekundanten Agrons friedlich beigelegt worden. Die Sekundanten finden eine Gemüthung mit Waffen nicht am Platze, da ihr Mandant keine Person, nur ein politisches Vorgehen brandmarken wollte.

* **Razzia in Massenquartieren.** Seitens der Vorsteherung des fünften Bezirkes veranstalteten Bezirksphysikus-Stellvertreter Dr. Moriz Dévai, Vorsteherungsbeamter Madár Lemann, Geschworener Dr. Wilhelm Steinfeld und Sanitäts-Kontrollkommissions-Mitglied Michael Varga heute Nachts wieder eine Razzia in den Massenquartieren der Leopoldstadt.

In Hause Adlergasse 15 wurde nur die Wohnung des Hausmeisters und Vizehausmeisters im ersten Stock untersucht; eine behördliche Verfügung war nicht notwendig. — Im Hause Mondgasse 1 schliefen viele Leute im Hofe unter freiem Himmel; in vier Quartieren wurde die Einwohneranzahl von sechs und sieben Personen auf vier herabgesetzt. — Im dreistöckigen Hause Jägergasse 12 herrschen ungesunde Verhältnisse. In der Wohnung Nr. 10 wurden zehn Erwachsene und zwei Kinder, in der Wohnung Nr. 32 aber zwölf Personen vorgefunden. Das gestattete Maximum wurde mit sechs Personen festgesetzt. — Ein wahrer Seuchenherd kann in epidemischen Zeiten das Haus Palatngasse Nr. 54 werden. Im Hofe lagen nebeneinander auf Strohsäcken und Fellen in buntem Gemisch untereinander 21 Personen, die sonst in einem Zimmer und einer Küche in neun Betten schliefen. In der Wohnung Nr. 10 wohnen neun Erwachsene und fünf Kinder, in der dazu gehörigen Küche vier Personen. Dr. Dévai hat an den Magistrat die dringende Eingabe gerichtet, wonach dieses Haus ganz umzuwandeln ist, die Mauern müssen gereinigt, die Aborte zu Watertrois umgestaltet und die Kanäle mit Syphons versehen werden. — Geradezu skandalös sind die Zustände im Hause Palatngasse 76. Hier lagern 67 Personen auf dem Erdboden oder auf dem Hofe besüßlichen Streifenwagen unter freiem Himmel. Das Bild, das sich den nächtlichen Besuchern darbot, gleich einem Krankenlager nächst einem Schlachtfelde; fahle, nackte Leiber, in Fellen gewickelt, lagen in wirrem Durcheinander in nächster Nähe eines öffentlichen Hauses obskurster Natur, das ebenfalls visitirt wurde. Auf dem Dachboden schlief eine Slovaikin, darunter vor der Thüre einer elenden Holzhütte ein slovatiches Paar. Die Wohnräume in diesem Hause, die bei der Hitze der jetzigen Nächte allerdings nicht benützt werden, spotten jeder Bequemlichkeit. Speziell betreffs dieses Gebäudes muß der Magistrat angesichts der Choleraepidemie sofort Abhilfe schaffen, was gewiß nicht schwer fallen kann, erzählt ja Dr. Dévai in der „Medizinischen Presse“ einen Fall, daß in London drei Bauten mit 5000 Wohnräumen und 17,000 Inwohnern in kurzer Zeit evakirt und demolirt wurden. Ja, London ist etwas Anderes!

* **In der Freiheitskampfs-Denkmalausstellung** bildet die Sammlung der Kossuth-Porträts eine vollkommen gesonderte Abtheilung. Dieselbe macht dem Sammelstücke ihres Eigentümers, Grafen Kreith, alle Ehre und umfaßt 328 Nummern. Die Porträts, fast durchgehends Drucke oder Photographien, datiren bis in das Jahr 1841 zurück und stammen aus allen möglichen Ländern. Nebst den Porträts enthält die Sammlung 21 Büsten und zwei Reliefporträts von Kossuth, sowie eine Menge von Kossuthmedaillen und andere an seine Person gemahnende Reliquien. Das Ausstellungs-komitee hat an sämtliche Gemeinden und Vereine des Landes, welche sich zur Annahme bereit erklärten, gratis und portofrei Kossuthbilder versendet und erucht jene Gemeinden oder Vereine, welche bisher noch keines bekommen haben, bei dem Komitee zu reklamiren. Soweit der Vorrath reicht, werden an die Besucher der Ausstellung derartige Porträts vertheilt werden.

* **Die Cholera** macht unheimliche Fortschritte. Die in Hamburg plötzlich aufgetretene Cholera greift rapid um sich und fordert verhältnißmäßig eine ungewöhnlich große Zahl von Opfern. Bisher wurden ungefähr dreihundert choleraähnliche Erkrankungen und 162 Todesfälle konstattirt. Es sind also mehr als fünfzig Prozent der Erkrankten der Krankheit erlegen. Gestern allein starben 85 Personen an der Cholera. Es zweifelt in Hamburg Niemand, daß man es in der Mehrzahl der Fälle mit der asiatischen Cholera zu thun habe. Natürlich herrscht unter der Bevölkerung große Aufregung. — Eine antike Hamburger Depesche meldet: Das Auftreten der asiatischen Cholera in Hamburg ist eine amtlich konstattirt. Die cholera asiatica wurde zweifellos durch Schiffe eingeschleppt, vermuthlich von Havre oder Antwerpen. Die Epidemie ist von den Behörden sehr spät erkannt und Vorkehrungsmaßregeln sind in unzureichender Weise getroffen worden. Jetzt hat Professor Koch im Auftrage des Reichs-Gesundheitsamtes die Direktion der Vorkehrungsmaßregeln übernommen. — Aus Warschau wird gemeldet, daß die Cholera in das Lubliner Gouvernement durch Krankenwäsche aus Saratow verschleppt wurde. Bis jetzt gelang es, die Krankheit zu lokalisieren.

* **Die Banditen von Catina.** Eine Depesche aus Catina meldet: Der Ueberfall auf den Baron Spitaleri erfolgte mit geradezu ungläublicher Frechheit. Baron Spitaleri wurde gefesselt zu der der Baronin Bianco gehörigen Villa geschleppt, woselbst er mit seinem Sohne übernachtet hatte. Die Baronin mußte zur Rettung des Bedrohten 50,000 Lire zum Fenster hinunterwerfen. Hierauf drangen die Räuber in die Villa, hausten dort wie Vandalen, mißhandelten die Baronin Bianco und das Gesinde, rissen die Baronin bei den Haaren und banden sie an das Bett. Zum Schluß zertrümmerten sie Alles und entfernten sich nach achtstündigem Aufenthalt. Die Räuberbande zählte vierzehn Mitglieder, die sämmtlich beritten waren. Dies Alles ereignete sich kaum eine halbe Stunde entfernt von dem Posten der Carabinieri. Die Aufregung in der Bevölkerung ist eine ungeheure. — Aus Rom telegraphirt man: Das letzte Mitglied jener Räuberbande, welche den Gutsbesitzer Villotti, der später in einer Grotte todt aufgefunden wurde, in Sizilien gefangen genommen hatte, wurde gestern Abends in Piazza Armerina verhaftet.

* **Attentat gegen einen Bürgermeister.** Aus Triest wird uns unterm Heutigen telegraphirt: Der Bürgermeister von Civita Vecchia wurde bei der Inspektion des dortigen Vagnos von dem Sträfling Calceri durch vier Dolchstiche tödtlich verwundet.

* **Für die freiwillige Rettungsgesellschaft** sind uns aus der Sammlung einer Tischgesellschaft im Café Alb. Mandl (Königsgasse) 2 fl. zugekommen; wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Polizeinachtichten.** Der 33jährige Pfisterer Alois Stronziero wurde heute Ecke Josephsplatz und Paulgasse vom Wagon Nr. 40 der Stadtbahn überfahren und schwer verletzt. — Die Dienstmagd Stel Schwarz (Arenaweg 70) erwiichte heute den polizeibekanntem Einbrecher Joseph Pelikan just in dem Momente, als er durch das Fenster in eine Wohnung steigen wollte. Sie schlug Lärm, Pelikan wurde verhaftet und der Polizei übergeben.

* **Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. August. Infektionskrankheiten kamen vor 26, und zwar: an Typhus 4, Mattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Masern 5, Diphtheritis 10, Group —, Trachoma 1, Dysenterie 1, Keuchhusten —, Rothlauf 1, Scharlach 3, Puerperal-Fieber —. Krankenzustand der städtischen Spitäler 1913. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 41, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, in Spitalern 5. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten —, Lungenschwinducht 8, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten —, Magen- und Darmkatarrh 12, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 1, Mattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis 2, Group —, Dvjen-

wirtschaftlichen Tagen." — Huret: Wollen Sie die Intervention des Staates? — Der Prinz: Unbedingte. — Huret: Glauben Sie nicht, dass wenn Ihre Reformen verwirklicht werden, das Volk immer mehr verlangen wird? — Prinz Liechtenstein: Ja wohl. Das Volk muß besser gestellt werden, aber sein Interesse selber gebietet, daß sein Los sich nur allmählig kleinweise (petit à petit) bessere. — Huret: Wie weit möchten Sie darin gehen? Meinen Sie nicht, daß eine strenge Gerechtigkeit die Unterdrückung allen Reichthums fordert. — Der Prinz, überrascht und schnell abwehrend: Durchaus nicht. Es muß leitende Klaffen geben. Der Arbeiter, der den ganzen Tag arbeitet, hat nicht die Zeit, sich mit seinen politischen Interessen zu befassen, würde sie auch gar nicht verstehen. Uebrigens, so wie es große und kleine Menschen und Dummköpfe und Gescheidte gibt, wird es auch immer eine soziale Stufenleiter geben. Wir beabsichtigen nicht, die unveränderliche Natur des Menschen zu ändern. (Lächelnd:) Ich meine theils hin keineswegs geneigt, zu Gunsten Anderer zu verarmen; das würde nichts nützen. Auch wäre das Nächstenliebe und nicht Gerechtigkeit. Im Mittelalter waren die Handwerker glücklicher, aber dreimal so gut wie heute, wohnen sehr angenehm, und die Könige gaben sogar Gesetze, um die Ausbreitung des Luxus im Bürgerthume zu verhindern. Die soziale Gliederung begünstigte damals die Arbeiter. — Huret: Sind Sie für die progressive Einkommensteuer? — Prinz Liechtenstein: Vollkommen, denn ich hoffe, daß die Großkapitalisten dadurch stärker getroffen werden als wir. — Huret: Sind Sie für Abschaffung des Erbrechtes? — Prinz Liechtenstein (ihm kalt anstarrend): Für die Abschaffung? Nein. Warum das Erbrecht unterbrechen, dem Vater die Freude entziehen, für seinen Sohn vorzusorgen? — Huret: Ich meine auch nur die großen Erbschaften. — Der Prinz (nachdenklich): Warum man nur so gegen die Reichen ist. Sie sind so viel Verführungen ausgesetzt, sie haben so viel mehr oder minder angenehme Gelegenheiten, ihr Geld loszuwerden, daß man sagen kann, es gehört ihnen gar nicht. (Huret lacht.) Prinz Liechtenstein: Wenn die Willkür so dumm sind, sich nicht mit edlen, großen Aufgaben zu beschäftigen, verblöden sie innerhalb weniger Generationen derart, daß sie durch einen geheimnißvollen Drang dahin geführt werden, sich zu ruiniren. Das ist unvermeidlich. Der Prinz lächelte überlegen, Huret auch, als er sich empfahl.

Prag, 24. August. (Privat-Telegramm.) Das „Prager Abendblatt“ meldet: Die Landtage werden zwischen dem 10. und 14. September zusammentreten. Die Thätigkeit derselben wird hauptsächlich der Erledigung der Landesverfassungssache gewidmet sein. Zugleich mit den Delegationen werden die Landtage nicht tagen. Sollten sie ihre Arbeiten nicht fertigstellen können, so findet eine Nachsession statt.

Berlin, 24. August. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Széchenyi ist auf seine Güter nach Ungarn abgereist.

Sagan, 24. August. Bei der Reichstags-erjählwahl für den verstorbenen Berliner Oberbürgermeister Forkenbeck im Wahlkreise Sagan erhielt bisher der konservativ-katholische Dr. Müller (deutsch-freimüthig) 4977 und der Sozialdemokrat Zubeil 1408 Stimmen. Aus manchen Bezirken fehlen noch die Resultate.

Paris, 24. August. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben die französische Regierung offiziell eingeladen, eine französische Eskadre zur großen Flotte zu entsenden, welche anlässlich der Eröffnung der Weltausstellung in Chicago und der vierten Centennarfester der Entdeckung Amerikas im April 1893 auf der Rhede von Newyork stattfinden wird.

Paris, 24. August. Carnot's Reise nach Chambery scheint auch dazu benützt werden zu sollen, eine Zusammenkunft mit dem russischen Minister v. Giers herbeizuführen. Giers wird in Aix-les-Bains erwartet. Mindestens wird Ribot, welcher Carnot nach Chambery begleitet, wahrscheinlich Giers in Aix aufsuchen.

Paris, 24. August. Entgegen den Meldungen englischer Blätter wird festgestellt, daß es nicht französische Gendarmen waren, welche zur Bewachung der französischen Gesandtschaft in Tanger entsendet worden waren, sondern vier arabische Reiter der Civilverwaltung von Algerien an Stelle der vier marokkanischen Janitscharen, welche vordem diesen Dienst zu versehen hatten.

Paris, 24. August. Die Nachricht, daß ein Theil der auf dem Bahnhofe von Buteaux gestohlenen Lebel-Patronen später auf einem benachbarten Felde aufgefunden worden sei, ist unrichtig. Ebenso entbehrt die Meldung der Begründung, daß strenge Maßregeln gegen einige höhere Offiziere in Folge der bei den letzten Truppenübungen vorgekommenen Fälle von Sonnenstich ergriffen worden seien.

Paris, 24. August. Die Gerichtsbehörde hat gestern in den Bureau eines großen Hauses für militärische Lieferungen eine Durchsicht vorgenommen und die Rechnungsbücher einer Prüfung unterzogen. Die Sache wird geheim gehalten.

doch glaubt man, daß das Haus sich falscher Stammpapieren bediente, um die Uebernahme seiner Waaren zu bewirken.

London, 24. August. „Daily Chronicle“ verzeichnet das Gerücht, Gladstone würde im Frühjahr den Premierposten niederlegen und durch Harcourt, Rosebery oder Spencer ersetzt werden.

London, 24. August. Gladstone wurde in Midlothian ohne Gegenkandidaten wiedergewählt.

London, 24. August. Der Korrespondent der „Times“ plog in Luzern eine Unterredung mit König Milan, welcher sagte, daß das neue serbische Kabinet nicht antirussisch sei; in Serbien herrsche keine entschiedene antirussische Stimmung, aber Serbien sei vor Allem serbophil. Als König wäre er sehr getadelt worden, weil er die Aufrechterhaltung guter Handelsbeziehungen mit Oesterreich begünstigte; jetzt habe er die Genehmigung, daß dieselben Rabalen, die ihm deshalb Vorwürfe machten, selber einen Handelsvertrag mit Oesterreich schließen, was zeige, daß sein Vorgehen ein richtiges gewesen.

London, 24. August. „Reuter's Office“ meldet aus Jauzibar: Das gestern von hier gemeldete Gerücht von der Ermordung des Baron St. Paul, sowie von fünf Führern der Strafexpedition gegen Moschi wird heute für unbegründet erklärt. Im Gegentheile hätten die Expeditionsführer, wie es heißt, die Kilimandscharo-Station kampfslos wieder besetzt. Der Distrikt sei vollkommen ruhig.

Belgrad, 24. August. Der radikale Centralausschuß hat folgenden Aufruf erlassen: „Radikale! Der Centralausschuß der radikalen Partei billigt einstimmig den Entschluß des Kabinetes, zu demissioniren. Wenn die Gegner der radikalen Partei an der Stärke und Eintracht derselben zu zweifeln begannen, durften weder das Kabinet noch der Centralausschuß einer neuerlichen Probe ausweichen. Man will von Euch wissen, ob Ihr zahlreicher seid im Lande oder die Liberalen, ob Ihr noch die alten Radikalen und ob Ihr noch im Stande seid, eine starke Regierung aus Eurer Partei zu tragen. Erweisen wir ihnen diesen Gefallen. Vereint wollen wir auf die Wahlplätze gehen, und daß wir Sieger sein werden, wissen wir Alle. Wir fordern nur, daß uns die Herrschaften ehestens Gelegenheit geben, uns gegenseitig abzuzählen. Bereitet Euch ruhig, klug und tapfer für den Wahlkampf vor. Nur Kinder und Schwächlinge lassen sich einschüchtern. Auf Wiedersehen bei dem Parteitage in Mesimaj!“

Belgrad, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht von der Verlobung des Königs Alexander mit einer Prinzessin von Montenegro ist erfunden.

Konstantinopel, 24. August. Hier ist eine Deputation der kaukasischen Tcherkessen eingetroffen, um dem Sultan die Bitte vorzutragen, ihnen Ländereien zuzuweisen, weil ihre tischerkessischen Brüder aus Rußland auszuwandern und sich in der Türkei niederlassen wollen.

Die Cholera.

Wien, 24. August. In Folge des Ausbruches der Cholera in Hamburg wurde die Unterbrechung des direkten Verkehrs auf der österreichischen Nordwestbahn, ferner der Waggonwechsel in Teischen und Exponirung eines Arztes in Teischen behufs ärztlicher Revision der Reisenden und des Gepäcks, sowie Desinfektion des Gepäcks angeordnet.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die Petition wegen Nichtabhaltung des Saarmarktes wurde ohne Wissen des Börsepräsidiums kolportirt. Dasselbe ist keineswegs mit der Petition einverstanden und auch die Regierung dürfte dem Verlangen keine Folge geben.

Wien, 24. August. Die Petition in Angelegenheit der Nichtabhaltung des Saarmarktes wurde Mittags in der Statthalterei in Gegenwart des Vizebürgermeisters Dr. Richter überreicht. Ein höherer Statthaltereibeamter übernahm dieselbe mit der Bemerkung, er werde den Statthalter sofort telegraphisch verständigen. Dessen Antwort dürfte noch morgen eintreffen.

Prag, 24. August. Die böhmische Statthalterei hat den Magistrat von Prag beauftragt, bezüglich der Reisenden aus Hamburg die gleichen Maßnahmen wie bei den Reisenden aus Rußland anzunehmen und insbesondere den Hotels vorzuschreiben, daß kein Reisender aus Hamburg ohne ärztliche Untersuchung das Hotel verlasse. Med. Dr. v. Wunschheim, Assistent des Dr. Starri, erholt auf telegraphischem Wege den Auftrag des Ministeriums, unverzüglich zur Ueberwachung der Vorkehrungen gegen die Cholera nach Bodoenbach abzureisen.

Hamburg, 24. August. Die Cholera asiatica wurde nun auch amtlich konstatirt. Professor Koch hat die Leitung der Sanitätsmaße übernommen.

Hamburg, 24. August. Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ wird authentisch gemeldet: Vom 18. bis 23. d. sind hier 219 Personen an choleraartigen Symptomen erkrankt und 75 gestorben. Auf die einzelnen Tage entfielen an Krankheits- beziehungsweise Sterbefällen: 13, bez. 2, 16, bez. 6, 24, bez. 14, 31, bez. 15, 86, bez. 20, 49, bez. 18. Die bisherigen Berichte erscheinen übertrieben. Die Desinfektionsgeschäfte sind von Käufern umlagert, die Desinfektionsmittel vielfach ausverkauft. Im Geschäftsverkehr ist keine Stockung bemerkbar. Trotz des gestrigen Regens herrscht eine starke Hitze.

Berlin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Bis heute Mittags starben in Hamburg 240 Personen an der Cholera. Die hiesigen Blätter bedauern fortgesetzt das Schweigen der Hamburger Behörde. Bisher ist amtlich von dort keinerlei Mittheilung erfolgt. Alle Meldungen über Konstatirung der asiatischen Cholera, sowie über die Zahl der Opfer entstammen ausschließlich Zeitungs- und Privatquellen. Der Eindruck der Hamburger Telegramme auf die hiesige Bevölkerung ist ein ungemein tiefer. Die Nähe der Gefahr wird intensiv empfunden. Man hört in der Deffentlichkeit kaum mehr von etwas Anderem sprechen. Auf die Börse wirkte die Cholera nach panikartig. Alle Spekulationswerthe gaben rapid nach, Bankaktien bis zu vier Prozent. Die Erregung stieg auf die Nachricht, daß die Hamburger Börse geschlossen sei. Das Gerücht entstand, weil die dortige Börse überaus schwach besetzt war, weil die Geschäftsleute sich aus Furcht vor Ansteckung weigern, die engen, gepölkerten Telephonzellen zu benützen.

Berlin, 24. August. Die hiesige Presse verfährt sich der Ansicht nicht mehr, daß die asiatische Cholera in Hamburg ihren Einzug gehalten hat. Einige Zeitungen warnen ihre Leser vor unnützer Cholerafurcht, da die Seuche lokalisiert werden könne, und weisen auf die getroffenen vorzüglichen Vorsichtsmaßregeln der Behörden hin. Die „Nationalzeitung“ dagegen bedauert es sehr, daß die deutsche Reichsregierung in solchen wichtigen Fragen keine Verwaltungsgewalt ausübt, sondern die Maßregeln gegen die Cholera den Einzelstaaten und autonomen Stadtverwaltungen überläßt.

Berlin, 24. August. Ein unter Cholera-symptomen erkrankter und auf polizeiliche Anordnung dem Hedwigs-Krankenhaus Nachts eingelieferter Arbeiter verstarb zwei Stunden nach der Einlieferung. Die bakteriologische Untersuchung wurde angeordnet.

Paris, 24. August. „National“ behauptet, daß heute Vormittags fünf Cholerafranke von Paris in das St. Louis-Spital gebracht wurden.

Paris, 24. August. Nach im Spital St. Louis eingeholten Erkundigungen sind die fünf Personen, von denen „National“ spricht, von einer bisher noch nicht näher bestimmbar Diarrhöe befallen.

Paris, 24. August. Die „France“ verlangt Sanitätsmaßregeln gegen die aus Deutschland kommenden Reisenden.

Antwerpen, 24. August. Die Sanitätskommission und das Nerzte-Kollegium hält täglich Sitzungen ab. Die Errichtung eines Lazarethes wird beabsichtigt. Seit gestern Mittags sind fünf choleraähnlich erkrankte Personen in das Spital eingeliefert worden und mehrere davon gestorben. Ein choleraähnlicher Krankheitsfall kam an Bord eines aus Hamburg kommenden deutschen Dampfers vor.

Stockholm, 24. August. Die schwedische Regierung hat sämtliche deutsche Nordseehäfen, sowie die deutschen Ostseehäfen zwischen Preußen und Dänemark für choleraverdächtig erklärt.

Petersburg, 24. August. In der Zeit vom 22. bis 23. August sind hier 95 Personen an der Cholera erkrankt, 33 Personen gestorben, 37 genesen.

Warschau, 24. August. Nach authentischen Meldungen ist die Cholera thatsächlich in Lublin ausgebrochen. Bisher wurden sechszig Krankheitsfälle konstatiert, von welchen fünfzehn einen tödtlichen Verlauf nahmen. Der hiesige Oberpolizeidirektor hat verschärfte Maßnahmen zum Schutze der Stadt Warschau angeordnet.

Washington, 24. August. Der Konful der Vereinigten Staaten in Havre meldet, daß die asiatische Cholera dort ausgebrochen ist.

Kronstadt, 24. August. In der Wanderversammlung der Nerzte und Naturforscher hielten heute Vorträge: Fordän, Heinz (Breslau), Gröb, Verebely, Ador, Arachnov, Kalta, Prof. Baron, Prof. Generich, Dr. Schäfter (über ärztliche Zeugnisse), Dr. Farago (über den Einfluß der materiellen Verhältnisse auf die Kindermortalität), Demesváry (über die Muttermilch), Téglás (über seine archäologischen Grabungen). Süß

Dem „Hamburgischen...“ (über die Aufgaben der Verwaltung bei Anfechtungskrankheiten), P e c s i (über die Immunität der Impfung), L i c h t m a n n (über die Interessen von Staat und Gesellschaft Angesichts der Sanität der Kinder), K o c h (über die neue geologische Karte von Siebenbürgen), G ä s p ä r und G a l t e r. Abends fand eine Soirée statt, auf welcher Adolf W g a i eine sehr beifällig aufgenommene geistvolle Causerie über Blinde und Taubstumme hielt.

Agram, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die hiesigen Baumeister boten den streikenden Maurern die Herabsetzung der Arbeitszeit um eine Stunde, jedoch erst von Neujahr an, was die Arbeiter entschieden ablehnten. Die Baumeister schritten nun bei der Behörde um Schutz für die fremden Arbeiter ein, welche an Stelle der Streikenden berufen werden sollen. Bei sämtlichen Bauten ruht die Arbeit, darunter bei größeren Bauten, wie die Brauerei und die Cichorienfabrik.

Triest, 24. August. (Privat-Telegramm.) In S t. P i e r r e d'A r e n a stürzte ein dreistöckiges Haus in Folge einer furchtbaren Explosion ein. Es ist noch nicht festgestellt, ob es eine Gas- oder Dynamit-Explosion gewesen. Glücklicherweise war eben das Haus ganz menschenleer.

Triest, 24. August. (Privat-Telegramm.) In M a i l a n d schlug während des Gewitters in die Casinokirche und tödete zwei bei dem Altare betende Jünglinge.

Wien, 24. August. In der heute Morgens stattgefundenen, von mehr als 400 Streikenden besuchten Versammlung forderte der Deputierte B a s h y die Arbeiter auf, gegen die fremden Arbeiter, welche größtenteils Familienväter seien, jegliche Gewaltthat zu vermeiden. B a s h y wird sofort nach dem Zusammenritte der Kammer eine Interpellation über die durch die Gesellschaft zum Nachtheil der französischen Arbeiter vorgenommene Anwerbung belgischer Arbeiter einbringen.

Wien, 24. August. F ü n f h u n d e r t Z i n t e n - Arbeiter der Z e c h e W e n d i n begannen zu streiken. Dieselben verlangen die Entlassung der belgischen Arbeiter. Man befürchtet, daß die Streikbewegung auch die übrigen Gruben des Bergreviers von W i e n e r g r e i f e n wird. Gestern Abends hat in L i e b i n eine antibelgische Kundgebung stattgefunden.

Wien, 24. August. Privatnachrichten zufolge soll in dem K o h l e n b e r g w e r k e Z u j o w o (Gouvernement Jekatarinoslaw) eine Arbeiterrevolte zum Ausbruch gekommen sein. Das Bergwerk wurde in Brand gesteckt und sind auch die Werkzeuge mißhandelt worden. Der Gouverneur ist mit Truppen dahin abgegangen.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)
Hamburg, 24. August. Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge sind die Meldungen über den Stand der Cholera vielfach übertrieben. Dieselben erscheinen durch die heute Nachmittags authentisch festgestellten Zahlen nunmehr berichtigt. Der Verkehr auf der Straße ist nicht beeinflusst, der Fremdenverkehr nach wie vor ein reger. Auch der Besuch der Börse ist der gewöhnliche. Vorsichtshalber wurde daselbst ein Arzt stationirt und ein Kranken Zimmer eingerichtet, welches jedoch nicht benützt wurde. Die im Auftrage des Reichsgesundheitsamtes hier anwesenden Doktoren K o c h und N a h i s konferirten mit dem Polizeichef und der Medizinalbehörde und beschloßen, die Auswandererbaracken. Bei achtzig Erkrankungen in Altona wurde in drei Fällen Cholera asiatica konstatiert. Im Ganzen sind daselbst nur fünf Todesfälle zu verzeichnen.

Catania, 24. August. Die Eruption des Aetna beginnt schwächer zu werden.
Catania, 24. August. Man hat mehrere Individuen verhaftet, die unter dem Verdachte des Einverständnisses mit der Räuberbande stehen, welche den Baron Spitaleri gefangen nahm. Unter denselben befindet sich auch der Kaplan der Gräfin Cianciolo.
Paris, 24. August. Dem „Journal de Paris“ zufolge soll in Betreff der in Liquidation befindlichen B a n a m a - G e s e l l s c h a f t ein Ueberblick in k o m m e n g e s c h l o s s e n sein und demnächst veröffentlicht werden. Es wird, wie verlautet, eine neue Gesellschaft mit einem Kapitale von 150 Millionen Francs gegründet werden, welche die Arbeit sofort aufnehmen wird.
Berlin, 24. August. (Schluß.) 4 2 p e r z . P a p i e r r e n t e —, 5 p e r z e n t i g e ö s t e r r e i c h i s c h e P a p i e r r e n t e 85.70, Silberrente 81.70, österreichische Goldrente 97.—, ungar. Goldrente 94.90, 5 p e r z . u n g a r . P a p i e r r e n t e 85.80, ungar. Ostbahn-Obligations —, 5 p e r z . Ostbahn-Prioritäten —, Kreditaktien 167.70, österreichische Staatsbahn 128.90, Südbahnaktien 43.70, Karl Ludwigbahn-Aktien —, Kaiser-Oberberger Bahn 78.20, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 207.10, Wechsel per Wien 170.40, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 66.20, ungar. Landesbank-Aktien —, Cze-

chobahn-Aktien —, Eskompte u. Wechselbank 102.50, Besessig. — Auf die gestrigen Frankfurter und Hamburger Abendbörsen, sowie auf die heutigen Hamburger Meldungen durchwegs niedrig eröffnend, Renten leidlich behauptet. Schluß allgemein besessig auf Hamburger bessere Kurse. Für Schweizerische Bahnen starke Kauflust.

thobahn-Aktien —, Eskompte u. Wechselbank 102.50, Besessig. — Auf die gestrigen Frankfurter und Hamburger Abendbörsen, sowie auf die heutigen Hamburger Meldungen durchwegs niedrig eröffnend, Renten leidlich behauptet. Schluß allgemein besessig auf Hamburger bessere Kurse. Für Schweizerische Bahnen starke Kauflust.

Berlin, 24. August. (Schluß.) Vierprozentige ungarische Goldrente 94.95, österreichische Kreditaktien 167.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 129.10, Südbahnaktien 43.70, Karl Ludwigsbahn-Aktien 91.80. — Besessig.
Frankfurt, 24. August. (Schluß.) 4 2 p e r z . P a p i e r r e n t e 81.95, öst. P a p i e r r e n t e 85.65, Silberrente 81.85, vierprozentige österr. Goldrente 97.10, 4 p e r z e n t i g e u n g a r i s c h e G o l d r e n t e 94.90, fünfprozentige ungarische Papierrente 85.40, österreichische Kreditaktien 167.—, österreichisch-ungarische Bankaktien 85.2.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 128.90, Karl Ludwigsbahn-Aktien 91.80, Südbahn-Aktien 43.70, Kaiser-Oberberger Bahn 78.20, Rumänische Staatsbahn 78.20, ungar. Ostbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 170.50, 4 1/2 p e r z e n t i g e B o d e n k r e d i t - P a n d b r i e f e —, ungar. W a f f e n f a b r i k —, ungar. Hypothekendarlehen —, Alpine 57.30, Unionbank —, Elektrizitäts-Aktien 97.90, Watt. — N a c h b ö r s e : Ö s t e r r e i c h i s c h e K r e d i t a k t i e n 267.37, österreichisch-ungarische Staatsbahn 257.25, Südbahnaktien 90.—
Frankfurt, 24. August. (Abendverkehr.) Österreichische Kreditaktien 267.50, österreichische Staatsbahnaktien 257.25, Südbahnaktien 90.—, 4 p e r z e n t . u n g . G o l d r e n t e —, 4 p e r z e n t i g e ö s t e r r . G o l d r e n t e —, 4 2 p e r z e n t i g e ö s t e r r . P a p i e r r e n t e —, Alpine —, 4 2 p e r z e n t i g e S i l b e r r e n t e —, Karl Ludwigsbahn —, Unionbank —. Fest.
Hamburg, 24. August. (Schluß.) 4 2 p e r z e n t i g e S i l b e r r e n t e 81.60, österreichische Kreditaktien 257.75, 1860er Loie 125.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 64.2.—, Südbahn 215.50, Italiener 92.50, österreichische Goldrente 95.75, 4 p e r z e n t i g e u n g a r i s c h e G o l d r e n t e 95.20, russische Noten —. Schwach.
Paris, 24. August. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 99.90, 4 1/2 p e r z . R e n t e 105.50, österr.-ung. Staatsbahnaktien 647.50, Südbahn 232.50, französische Amortisationsrente 99.55, ungar. Eisenbahn-Anleihen —, 4 p e r z e n t . u n g . G o l d r e n t e 94.50, Dittmannbank 573.43, österreichische Bodenkredit 1091, Türkenloie 84.62, Banque de Paris 672.50, Alpine 149.37, türkische Tabak-Aktien 391.87, österreichische Länderbank 483.75. — Matt.
London, 24. August. Consols 97 1/2.
Berlin, 24. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per August Nm. 156.—, per September = Oktober Nm. 156.—, Roggen per August Nm. 142.25, per September = Oktober Nm. 143.—, Hafer per August Nm. 147.—, per September = Oktober Nm. 140.75, R ü b ö l per August Nm. —, per September = Oktober Nm. 49.50, Spiritus per August = September Nm. 35.60, per September = Oktober Nm. 34.60. — Weizen matt, Roggen und Spiritus flau, Hafer höher, Del hauffe.
Stettin, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August Nm. —, per September = Oktober Nm. 153.50, Roggen per August Nm. 139.—, per September = Oktober Nm. 138.50. — R ü b ö l per August Nm. 48.50, per September = Oktober Nm. 48.50. — Spiritus mit 70 Nm. Konsumsteuer loco Nm. 36.80, per August = September Nm. 34.50, per September = Oktober Nm. 34.50.
Köln, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per November Nm. 16.40, per März Nm. —, Roggen per November Nm. 14.10, per März Nm. —. — R ü b ö l per Oktober Nm. 50.20, per Mai Nm. 50.20 per 100 Kilo.
Breslau, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen 15.25, Roggen 13.50, Hafer 12.90, Mehl 20.40, Spiritus 53.70, Mais 13.20, Del 48.—.
Paris, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 22.10, per September 22.30, per vier letzten Monate 22.80. — Weizenmehl per laufenden Monat 50.75, per September 50.80, per vier letzten Monate 51.25, per vier Monate vom November 51.75. — R ü b ö l per laufenden Monat 53.75, per September 53.75, per vier letzten Monate 56.25, per vier ersten Monate 57.25. — Spiritus per laufenden Monat 48.—, per September 47.—, per vier letzten Monate 45.—, per vier ersten Monate 44.50. — Weizen still, Mehl fest, Del behauptet, Spiritus matt. — Weiter: Bevölk.
Hamburg, 23. August. Petroleum loco Nm. 6.—, per August = Dezember Nm. 6.—. — Fest.
Bremen, 23. August. Petroleum 6.05. Fest.
Antwerpen, 23. August. Petroleum Frs. 14.—. — Ruhig.
Liverpool, 23. August. (Produktenmarkt.) Weizen 1 Penny niedriger, Mehl und Mais geschäftslos. — Weiter: Schön.
**Newyork, 23. August. Petroleum in Newyork Type live Certif. 6.10, in Philadelphia 6.05, Mehl loco 3.—, rother Weizen loco 82.—, per August 81.25, per September 81.75, per Dezember 85 1/2, Getreidefracht 1.50, Mais per September 60.—.
Wien, 24. August. (Spiritus.) Bei Mangel an Angebot und Nachfrage wurde heute weder ein Geschäft noch eine Preisveränderung bekannt. Prompter Kontingent-Spiritus notirte 16 1/2 fl. bis 16 3/4 fl.
(Wiener Fruchtbörse vom 24. August.) [Privat-Telegramm.] In den ersten Stadien der heutigen Börse waren bei kleinem Geschäft voll behauptete gestrigere Kurse in Geltung; im weiteren Verlaufe gelangte auf bessere Berliner Taxationen und wesentlich festere Meldungen aus Budapest eine freundlichere Stimmung zur Geltung, und damit stellte sich auch wieder lebhafterer Verkehr ein. — Es notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 7 fl. 74 fr. bis 7 fl. 77 fr., per Frühjahr von 8 fl. 14 fr. bis 8 fl. 17 fr., Roggen per Herbst von 6 fl. 72 fr. bis 6 fl. 75 fr., per Frühjahr von 6 fl. 92 fr.**

bis 6 fl. 95 fr., Mais per August-Sept. von 5 fl. 27 fr. bis 5 fl. 30 fr., per September-Oktober von 5 fl. 30 fr. bis 5 fl. 33 fr., per Mai = Juni 1893 von 5 fl. 62 fr. bis 5 fl. 65 fr., Hafer per Herbst von 5 fl. 96 fr. bis 5 fl. 99 fr., per Frühjahr von 6 fl. 19 fr. bis 6 fl. 22 fr., Rohweizen per August-September von 11 fl. 65 fr. bis 11 fl. 75 fr., per September-Oktober von 11 fl. 65 fr. bis 11 fl. 75 fr., per Januar-Februar von 12 fl. — fr. bis 12 fl. 10 fr., R ü b ö l per September-Dezember von 30 fl. 50 fr. bis 31 fl. 50 fr.

Steinbruch, 24. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler-Gasse in Steinbruch. Das Geschäft war heute flau. Vorrath am 22. August 146,734 Stück, am 23. August wurden 1229 Stück abgetrieben und 1101 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 24. August ein Stand von 146,862 Stück. — Wir notiren: **Massschweine:** Ungarische prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von — bis 46 fr., mittlere von 45 1/2 fr. bis 46 1/2 fr., leichte von 48 fr. bis 49 1/2 fr. U n g a r i s c h e B a u e r n w a a r e , schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 45 fr. bis 45 1/2 fr., leichte von 47 bis 49 fr. R u m ä n i s c h e , schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. R u m ä n i s c h e O r i g i n a l (S t a c h e) , schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. S e r b i s c h e , schwere von 44 1/2 bis 45 1/2 fr., mittlere von 45 fr. bis 45 1/2 fr., leichte von 46 fr. bis 46 1/2 fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. U n a n g e m ä ß i g e r A b j u g n u r b e i M a s s s c h w e i n e n v o m B r u t t o - L e b e n d g e w i c h t p e r P a a r 45 K i l o g r a m m . B e i M a s s - m a g e r e n S c h w e i n e n A b j u g v o n v i e r P e r z e n t v o m K a u f p r e i s e z u G u n s t e n d e s K ä u f e r s .)

Wiener Börse vom 24. August.
Die Tendenz war heute matter, da die Cholera-Meldungen aus Hamburg verstimmt; ungarische Kreditaktien gingen auf Bilanzpublikation zurück. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Waren	Preis
Eisenbahnakt., ungar. 4 1/2 %	100.—
öper. ungar. Goldrente	111.45
öper. ungar. Papierrente	100.40
Gründent., ungar.	94.15
Südbahn-Prioritäten	117.80
4 p e r z . ö s t e r r . G o l d r e n t e	113.95
4 2 p e r z . ö s t . S i l b e r r e n t e	95.93
4 2 p e r z . ö s t . P a p i e r r e n t e	96.20
Südbahn	230.—
Lebensbürgerbahn	139.75
Ungar. Nordostbahn	137.10
Italien-Oberberger Bahn	135.—
Südbahn	102.50
Deherr.-ung. Staatsbahn	301.65
Karl Ludwigsbahn	215.50
Österreichische	271.25
Donau-Dampfschiff-Ges.	340.—

(Privat-Telegramm.)

Waren	Preis
öper. österr. Papierrente	100.60
1864er Loie	140.—
Gründentlast., n.-österr.	109.75
Bodenkredit-Aktien	372.—
Eskomptebank-n.-österr.	625.—
Unionbank	244.50
Ferndau-Nordbahn	225.—
Yemberg-Gernow.	243.75
Nordwestbahn	231.—
Pariser Wechsel	47.65
Petersburg	47.15
Schweizer Plätze	11.71
20 Markstücke	—
Russische Imperial	1.21.25
Englische Sovereigns	11.95
Donau-Regul.-Loie	122.75
Serbenloie	87.75
Wiener stromm.-Loie	160.25

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 314.50 nach 314.12 und 314.62, Länderbank 221.90, Staatsbahn 302.50 nach 302.37 und 302.62, Lombarden 102.50, Tabak 184.75, Alpine 67.10, Maivente 96.20, vierprozentige ungarische Goldrente 111.45, Türkenloie 43.70.

Nützige aus dem „Közlöny“.
Konkursaufhebungen. Der Firma M. Silbermann's Witwe in Budapest. — Des Adolf Mandl, Kaufmann in Kaposvár.

Wasserstand.
— 24. August. —

Donau:	Centimeter	°
Breslau:	+ 206	> 9 + 23
Bonn:	+ 221	> 2 + 24
Budapest:	+ 187	> 2 + 25
Böhmisch:	+ 256	> 9 + 15
Combs:	+ 315	> 11 + 22
Neufch:	+ 252	> 12 + 23
Centim:	+ 182	> 13 + 24
Beneseva:	+ 138	> 14 + 25
Orjova:	+ 218	> 14 + 20

Thaik:	Centimeter	°
M. Spitzer:	+ 34	> 2 + 15
Tschaja:	+ 16	> 1 + 19
W. Blamien:	+ 84	> 1 + 19
Tofaj:	+ 45	> 4 + 20
Szolnok:	+ 22	> 4 + 23
Göngyös:	+ 52	> 40 + 23
Szegedin:	+ 12	> 12 + 22
Dobó-Weise:	+ 189	> 12 + 22

Körös:
Ehnele: — 9 < 1 + 23
Schwager: — 4 + 20
Weise: —
Borosjenö: —
Doppelt: —
Békés: + 18 + 24
Bereint: —
Ghonia: + 48 > 2 + 20
Maros: —
Deva: + 8 + 12
Arad: + 109 > 2 + 23
Giswaffer: + über Null; — unter Null; > gesunken um; < gestiegen um; ? Unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Lottogehungen vom 24. August.
Prag 82 39 17 33 34
Lemberg 2 36 51 72 30

Heransgeber: Sigmund Brody.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei-Verlagsgehilft.

Dem „Hamburgischen...“ (über die Aufgaben der Verwaltung bei Anfechtungskrankheiten), P e c s i (über die Immunität der Impfung), L i c h t m a n n (über die Interessen von Staat und Gesellschaft Angesichts der Sanität der Kinder), K o c h (über die neue geologische Karte von Siebenbürgen), G ä s p ä r und G a l t e r. Abends fand eine Soirée statt, auf welcher Adolf W g a i eine sehr beifällig aufgenommene geistvolle Causerie über Blinde und Taubstumme hielt.

Agram, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die hiesigen Baumeister boten den streikenden Maurern die Herabsetzung der Arbeitszeit um eine Stunde, jedoch erst von Neujahr an, was die Arbeiter entschieden ablehnten. Die Baumeister schritten nun bei der Behörde um Schutz für die fremden Arbeiter ein, welche an Stelle der Streikenden berufen werden sollen. Bei sämtlichen Bauten ruht die Arbeit, darunter bei größeren Bauten, wie die Brauerei und die Cichorienfabrik.

Triest, 24. August. (Privat-Telegramm.) In S t. P i e r r e d'A r e n a stürzte ein dreistöckiges Haus in Folge einer furchtbaren Explosion ein. Es ist noch nicht festgestellt, ob es eine Gas- oder Dynamit-Explosion gewesen. Glücklicherweise war eben das Haus ganz menschenleer.

Wien, 24. August. In der heute Morgens stattgefundenen, von mehr als 400 Streikenden besuchten Versammlung forderte der Deputierte B a s h y die Arbeiter auf, gegen die fremden Arbeiter, welche größtenteils Familienväter seien, jegliche Gewaltthat zu vermeiden. B a s h y wird sofort nach dem Zusammenritte der Kammer eine Interpellation über die durch die Gesellschaft zum Nachtheil der französischen Arbeiter vorgenommene Anwerbung belgischer Arbeiter einbringen.

Wien, 24. August. F ü n f h u n d e r t Z i n t e n - Arbeiter der Z e c h e W e n d i n begannen zu streiken. Dieselben verlangen die Entlassung der belgischen Arbeiter. Man befürchtet, daß die Streikbewegung auch die übrigen Gruben des Bergreviers von W i e n e r g r e i f e n wird. Gestern Abends hat in L i e b i n eine antibelgische Kundgebung stattgefunden.

Wien, 24. August. Privatnachrichten zufolge soll in dem K o h l e n b e r g w e r k e Z u j o w o (Gouvernement Jekatarinoslaw) eine Arbeiterrevolte zum Ausbruch gekommen sein. Das Bergwerk wurde in Brand gesteckt und sind auch die Werkzeuge mißhandelt worden. Der Gouverneur ist mit Truppen dahin abgegangen.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)
Hamburg, 24. August. Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge sind die Meldungen über den Stand der Cholera vielfach übertrieben. Dieselben erscheinen durch die heute Nachmittags authentisch festgestellten Zahlen nunmehr berichtigt. Der Verkehr auf der Straße ist nicht beeinflusst, der Fremdenverkehr nach wie vor ein reger. Auch der Besuch der Börse ist der gewöhnliche. Vorsichtshalber wurde daselbst ein Arzt stationirt und ein Kranken Zimmer eingerichtet, welches jedoch nicht benützt wurde. Die im Auftrage des Reichsgesundheitsamtes hier anwesenden Doktoren K o c h und N a h i s konferirten mit dem Polizeichef und der Medizinalbehörde und beschloßen, die Auswandererbaracken. Bei achtzig Erkrankungen in Altona wurde in drei Fällen Cholera asiatica konstatiert. Im Ganzen sind daselbst nur fünf Todesfälle zu verzeichnen.

Catania, 24. August. Die Eruption des Aetna beginnt schwächer zu werden.
Catania, 24. August. Man hat mehrere Individuen verhaftet, die unter dem Verdachte des Einverständnisses mit der Räuberbande stehen, welche den Baron Spitaleri gefangen nahm. Unter denselben befindet sich auch der Kaplan der Gräfin Cianciolo.
Paris, 24. August. Dem „Journal de Paris“ zufolge soll in Betreff der in Liquidation befindlichen B a n a m a - G e s e l l s c h a f t ein Ueberblick in k o m m e n g e s c h l o s s e n sein und demnächst veröffentlicht werden. Es wird, wie verlautet, eine neue Gesellschaft mit einem Kapitale von 150 Millionen Francs gegründet werden, welche die Arbeit sofort aufnehmen wird.
Berlin, 24. August. (Schluß.) 4 2 p e r z . P a p i e r r e n t e —, 5 p e r z e n t i g e ö s t e r r e i c h i s c h e P a p i e r r e n t e 85.70, Silberrente 81.70, österreichische Goldrente 97.—, ungar. Goldrente 94.90, 5 p e r z . u n g a r . P a p i e r r e n t e 85.80, ungar. Ostbahn-Obligations —, 5 p e r z . Ostbahn-Prioritäten —, Kreditaktien 167.70, österreichische Staatsbahn 128.90, Südbahnaktien 43.70, Karl Ludwigbahn-Aktien —, Kaiser-Oberberger Bahn 78.20, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 207.10, Wechsel per Wien 170.40, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 66.20, ungar. Landesbank-Aktien —, Cze-

chobahn-Aktien —, Eskompte u. Wechselbank 102.50, Besessig. — Auf die gestrigen Frankfurter und Hamburger Abendbörsen, sowie auf die heutigen Hamburger Meldungen durchwegs niedrig eröffnend, Renten leidlich behauptet. Schluß allgemein besessig auf Hamburger bessere Kurse. Für Schweizerische Bahnen starke Kauflust.

Billigster Möbel-Preiscourant.

Schlafzimmer. 2 Chiffone, 1thürig, 2 Betten, 2 Nachtkasten, 1 Waschkasten, 1 Spiegel 85 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2thürig, 2 Betten, 2 Nachtkasten, 1 Waschkasten, 1 Spiegel 100 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkasten mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, 1 Spiegel 115 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkasten mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, 1 Spiegel 140 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkasten, 1 Waschtisch, 1 Spiegel m. Mar- mor 180 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkasten, 1 Waschtisch, 1 Spiegel 240 fl.
Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Sessel 125 fl.	Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Sessel 160 fl.	Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Sessel 170 fl.	Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Sessel 240 fl.	Salon. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konfol, 1 Spiegel 130 fl.	Salon. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konfol, 1 Spiegel 125 fl.
Salon. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konfol, 1 Spiegel 120 fl.	Salon. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Konfol, 1 Spiegel 175 fl.	Schreibzimmer. 1 Schreibtisch, 1 Fauteuil, 1 Ottoman, 1 Bücherschrank 70 fl.	Tapezirte Möbel. 1 Teppich-Divan 60 fl., 1 Ottoman, Bourett 36 fl., 1 Divan " 30 fl., 1 Ruhebett " 24 fl., 1 Garnitur Crepp 66 fl.	Tapezirte Möbel. 1 Garnitur, 1 Konfol und Spiegel, 1 Tisch, 1 fein gold- und Sei- den-Überzug 300 fl.	Tapezirte Möbel. 1 Garnitur, 1 Konfol und Spiegel, 1 Tisch, Beluche- Überzug, 1 Spiegel 280 fl.

Reiche Auswahl in einfachen bis zu feinsten Tischler- u. Tapezierer-Möbeln in feinsten Ausführung.

Dósa Kálmán, hauptstädt. Tischler- u. Tapezierer-Möbel-Niederlage, Budapest, Erzsébet-ter Nr. 18, Ecke Sas-uteza.

Illustrirte Preiscourante gratis und franko.

Gegen Cholera!
Cognac, vorzügliche
Sorte, 3 Stern. 3 Fla-
schen 7/10 Liter fl. 5, 5 Li-
ter fl. 8. Franko inklusive
Packung nach jeder Post-
station gegen Nachnahme.
Für vorzügliche Sorte
wird garantiert. **Joseph
Sárkány,** Budapest,
Erzsébet-körut 54.

BESTES GESUNDESTES GETRANK
**ARTEZISCHER
SÄUERLING**
STARKSTES MOUSSEUX

Zur nächsten Ziehung
empfehlen wir:
Basilika-Lose.
Ziehung am 1. September.

Haupttreffer 10.000 fl. ö. W.
2 Stück Lose 18 Monatsraten á fl. —.95
5 " " 24 " " á fl. 1.89
10 " " 36 " " á fl. 2.80

Oesterr. rothe Kreuz-Lose.
Ziehung am 1. September.

Haupttreffer 15.000 fl. ö. W.
1 Stück Lose 18 Monatsraten á fl. 1.22
3 " " 24 " " á fl. 2.29
5 " " 37 " " á fl. 3.60

Original-Lose werden genau zum Tageskurse
verkauft.

PROMESSEN
auf 4 1/2% ung.

Hypothekenauf-Lose.
Ziehung am 15. September l. J.

Haupttreffer 50.000 fl. ö. W.
2 fl. per Stück und 50 fr. Stempel.

Original-Lose genau zum Tageskurse oder gegen
Ratenzahlungen laut Gesekartitel XXXI v. J. 1883,
und zwar:

1 Stück Lose 18 Monatsraten á fl. 8.45
2 " " 24 " " á fl. 13.45
2 " " 30 " " á fl. 11.40

Geldvorschüsse auf Aktien, Lose, Pfandbriefe
gegen mäßige Zinsen und die
Begnügung, daß Darlehen auch in Raten zurück-
zahlen zu können.

Agenten gegen hohe Provision, event. gegen
monatliches Fixum werden für Loco
und Provinz zum Verkaufe von gesetzlich gestatteten
Losen gegen Raten gesucht.

**Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des
„Magyar Merkur“,
J. Lóry, Budapest, IV., Hatvanergasse 15.**

Wechsel-Escompte,

Personal-Kredite, Portefeuille-Kommerzpapiere für
Gutsbesitzer, Kaufleute, ferner Intabulationen auch auf
im Bau begriffene Häuser besorgt unter sehr coulanten
Bedingungen

Central-Escompte-Bureau,
49945 Budapest, Theresienring 56.

FRANZ SWADLO'S

Van- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Kell-Laden-Fabrik,
BUDAPEST.

Füll-Ofen

in allen Größen, einfach, verziert, auch
mit Email-Mantel;

**Central-Heizungs-
Anlagen**

zur Beheizung mehrerer Räume durch
einen Ofen.

Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-uteza Nr. 8,
nächst der Ferdinand-Brücke.



Gegen die Cholera!
SCHMIDEK & GRÜNSTEIN,
Budapest, V., nádor-uteza 30.
Beste Bezugsquelle für: Karbolsäure, roh
und kristallisiert, 100°; Karbolsäure,
phenylsauerer; Chlorkalk, Eisenvitriol
und alle in dieses Fach einschlagende
Artikel.

Fischer & Heidlberg,
chemische Fabrik,
Budapest, Bureau: V.,
Arany Janosgasse
Nr. 25, offerirt
wie rohe
und kristal-
lirte Karbolsäure,
Karbolkalk, Eisen-
und
Kupfervitriol, Creolin u.
Preisourante gratis u. franko.

**Hochpikante
Photographien,**
stets erscheinende Neuheiten in
10,000 Nummern. Probebe-
sendung 1 fl. — Seküre sehr
reichhaltig. Ausführlichen Ka-
talog gratis und franko.
Fr. Lubach, Buchhandlung
und Kunstverlag, Friedenau
bei Berlin.

An der **KESMARKER** (Rom. Zips) Staat.
subv. städt.
**Knaben-Bürger- und
Handelsmittelschule**
finden die Einschreibungen vom 1.—4. September
statt; letztere steht mit den Handelsakademien
in gleichem Range und am 1. September l. J.
wird der 1. Jahrgang derselben eröffnet.
An Schulgeld sind in der Bürgerschule
10 fl., in der Handelsmittelschule 30 fl. zu ent-
richten.
Nähere Aufklärungen gibt bereitwilligst
die Direktion. 49949

Central-Depositenkasse und Wechselstube

des
WIENER BANK-VEREIN.

Wien,
I., Herrengasse 8
Vollingezeichnetes
Aktienkapital des Wiener Bank-Verein
25,000.000 Gulden
österr. Währ.
Filialen in Prag und Graz.
Post-Check-Conto Nr. 826.045.
Depositen-Kassen
und Wechselstuben in Wien:
II., Praterstrasse Nr. 15,
IV., Wiedener Hauptstrasse 8,
VI., Mariahilferstrasse 75.

Die Central-Depositenkasse und Wechselstube des Wiener Bank-Verein hat ihre geschäft-
liche Thätigkeit begonnen. Die Geschäftszweige, welchen sie sich vorzugsweise widmet, sind:

1. An- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien und Losen, sowie von Valuten
und Devisen;
2. Ueberrnahme von Geldeinlagen zur günstigsten Verzinsung mit und ohne Kündigungsfristen;
3. Besondere Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. Hierbei wird auf die
Bestimmungen des Wiener Bank-Verein hingewiesen, nach denen derselbe Effekten im Conto-
Corrent-Verkehr unentgeltlich zur Aufbewahrung und Verwaltung behält.
4. Eskomptirung und Einkassirung von Coupons und verlosenen Werthpapieren;
5. Ertheilung von Vorschüssen auf Werthpapiere;
6. Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen;
7. Versicherung von Losen und anderen Werthpapieren gegen Verlosungsverlust:
a) mit Entschädigung durch Umtausch des verlosenen Werthpapiers gegen ein gleichartiges
unverlostes;
b) mit Baarentschädigung durch Bezahlung der durch Verlosung entstandenen Verlustdifferenz;
8. Nummern-Revision von Losen und anderen verlosbaren Werthpapieren;
9. Promessen-Ausgabe zu allen Ziehungen.

Constanteste Ausführung jeder Art von Aufträgen, sowohl in den Wechselstuben als auch im
Korrespondenzwege, wird ausnahmslos zugesichert. Die Interessen der Kommitenten werden in jeder
Hinsicht gewahrt und gefördert, Informationen in ausführlichster und gründlichster Weise ertheilt und
Facilitäten sowie Vortheile jeder Art, welche Kapitalkraft im Vereine mit sachmännischer Erfah-
rung zu bieten vermögen, bereitwilligst gewährt.

Haus- und Baugrund-Verkauf in AGRAM.

Die ehemalige, von drei Seiten freistehende, sogenannte

Petrianer-Kaserne in Agram

samt dem daselbst befindlichen Baugrunde und sehr geräumigem Hofraume werden aus freier Hand verkauft.

Das dreistöckige, doppeltraktige Hauptgebäude, als auch der freie Eckbaugrund befinden sich am parkirten Zrinyiplatze, welcher eine Hauptzierde Agrams bildet.

Ein weiteres zweistöckiges Hauptgebäude, welches mit einem ebenso hohen Hofflügel mit der Kaserne verbunden ist, befindet sich mit seiner ganzen Front in der Petrianergasse und hat einen ebenfalls zweistöckigen Zubau in der dritten Front der Gjorgjevicgasse, welcher das Häuserviereck mit dem freien Baugrunde zum Abschlusse bringt.

Alle diese Objekte sind durchwegs aus ganz solidem Material hergestellt, mit Ziegeln eingedeckt und befinden sich noch grösstentheils in gutem Zustande.

Besonders fest und solid ist das sämtliche Mauerwerk, welches zu jedweder Adaptirung volle Eignung hat.

Über zwei Drittel der verbauten Grundfläche nimmt ein geräumiger, 3·5 Meter tiefer, gewölbter und durchaus trockener Keller ein. Da die an diesem Objekte vorbeiführende Strasse am Zrinyiplatz als auch die Petrianergasse heute die Hauptverkehrsadern zu dem neuen Staatsbahnhofe bilden und das Centrum des gesellschaftlichen Lebens Agrams hierher verschoben ist, bieten diese Objekte, sowie der dazugehörige Eckbaugrund am Zrinyiplatz die beste Gelegenheit zur Errichtung eines grossen Hotels, zumal auch die im Bau begriffene Pferdebahn zum Staatsbahnhofe vorbeiführen wird.

Ausserdem bleiben noch grosse Räumlichkeiten für die Herstellung von Wohnungen, die am Zrinyiplatz sehr gesucht und gut gezahlt werden, auf welche Umstände Kauflustige aufmerksam gemacht werden.

Schätzungswerth dieser Objekte ist 200,000 fl.

Schriftliche Anbote können eingereicht werden an die

königlich kroat. - slav. - dalmat. Landesregierung,

Sektion für Kultus und Unterricht in Agram,

woselbst auch alle weiteren Auskünfte eingeholt werden können.

Der Verkauf im öffentl. Lizitationswege ist nicht ausgeschlossen

„TRANSSYLVANIA“

Kaltwasser-Waschseife,

vorzüglichste prima Wasch-Seife. Die Seife ist in vollstem Sinne des Wortes eine

Kaltwasser-Wasch-Seife,

denn mit derselben ist man in der Lage, nicht nur Wäsche, sondern auch Wollstoffe, mögen dieselben noch so schmutzig sein, in der kürzesten Zeit vollkommen rein auszuwaschen, ohne dieselben auszufochen und ohne warmes Wasser oder Lauge anzuwenden zu müssen.

Hiedurch wird an Brennmaterialien außerordentlich viel erspart, in Folge dessen diese Seife an Billigkeit jede andere Seife weit übertrifft. Die

Transsylvania-Kaltwasser-Waschseife

eignet sich vorzüglich zum Waschen aller Art farbiger und Seidenstoffe etc., denn sie greift die Farbe nicht an und bewirkt auch kein Zusammen-schrumpfen der Stoffe. Die

Transsylvania-Kaltwasser-Waschseife

wird mit Ausschluß jedes thierischen Fettes ausschließlich nur aus vegetabilischen und mineralischen Stoffen erzeugt und ist auch in sanitärer Beziehung bestens zu empfehlen, da sie beinahe ganz geruchlos ist und nicht nur den Schmutz mit der größten Leichtigkeit entfernt, sondern auch alle Unreinigkeiten der Haut beseitigt und derselben eine angenehme Geschmeidigkeit verleiht.

Jedermann wolle einen Versuch mit dieser Seife machen um sich von der Nützlichkeit des Obgesagten zu überzeugen.

Preis per Stück je nach Qualität 8-10 fr.
Bei Bezug einer Kiste à 200 Stück entsprechender Rabatt.

Haupt-Niederlage:
Budapest, V., Gyapju-utca 8.

In folgenden Spezereiwarenhandlungen erhältlich: Takács Gyula, rózsá-utca; Szalády Antal, Andrásy-ut; Henz Zoltán, Andrásy-ut; Stessel Nándor, süti-utca; Schuster Gyula, Andrásy-ut; Zsigmond László, Ferencz József-rakpart; Paulovits Viktor, dob-utca; Vidofalvy Bódog, hársfa-utca; Dióssy Kálmán, kerepesi-ut; Czekkel Ferencz, soroksári-utca; Hódy Ágost, mester-utca; Lehner Péter, Tompa-utca; Kádár József, főherceg Sándor-utca; Wolf Márton, Döbrentei-utca; Schuster Gyula fiókja, Döbrentei-ter; Weinberger Gústáv, Kalvin-ter; Löwy Armin és fia, Újpest; ferner Konta és Kaloszek, Rodewarenhändler, kecskeméti-utca.

J. PRINDL,

em. t. l. Militärarzt, Spezial-
arzt seit 40 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harn-
röhrenbeschwerden (Gonorrhoe,
ob frisch oder alt, in 3-4
Tagen, heilt alle Geschlechts-
krankheiten der Frauen jeder
Art rasch und sicher, nach sei-
ner sich tausendfach glänzend
bewährten neuen

Heil-Methode.

Schmerzlos von 10-1 und von
2-4 Uhr. Budapest, Kö-
nigsgasse Nr. 8, 2. Stock.
Wunden u. Geschwüre, die
nicht heilen wollen, rasch
schmerzlos und sicher.
Honorar mäßig, auch
brieflich.

Eine kleine landwirthschaft-
liche
Brennerei,
vollkommen eingerichtet, ist
billig zu verkaufen. Antr.
unter „N. W.“ an die Exp.
d. Bl. 56782

Gummi!

Allseitige Vertretung für
Oesterreich-Ungarns größten
und unübertrefflichen **Pariser
Gummi-Spezial-
itäten-Fabrik**
F. Berguesrand fils.
Garantirt echt Pariser
Gummi und Fischblasen,
das Dugend 8-6 fl. **Bouts
américain** (Cavotte)
Pariser Damschwämm-
chen per Duzend 4-5 fl.
Neu: **Poly-Porus!** Damschwämm-
chen per Duzend 2 fl.
Neuestes! Fischblasen mit
Gummiraub.
Bestellungen effectuirt bis
freit u. prompt.

J. KELETI,
k. u. k. r. Bandagier-Fabrik.
Budapest, Kronprinzen-
gasse Nr. 17 (Servitengebäude.)

Institut Maschik,

Öffentl. höhere Töchter-Schule u. Erziehungs-Anstalt
Budapest, VII., Tabakgasse Nr. 2.
(44. Schuljahr.)
Bedeutend vergrößertes

Mädchen-Pensionat.

Geräumige Lehr-, Arbeits-, Speise-, Schlaf- und Kon-
versations-Säle, Badezimmer und sonstige dem modernen
Komfort entsprechende Räumlichkeiten. 4 Elementar-,
4 Bürger- und 2 Fortbildungsklassen. Vormerkungen
täglich.

Prospecte gratis und franko.
Staatsgiltige Zeugnisse.

Flüssige Glycerin - Creme

von Kielhauser in Graz.
Die flüssige Glycerin-Creme ist eine
gelungene Vereinigung von unschädlichen
Stoffen, welche nicht nur die Haut
verfeinert, sondern wirklich die ju-
gendliche Frische belebt und dauernd
zu erhalten im Stande ist. Präventiv
gegen Einfluß von der Luft, Wind u.
Sonne, befeuchtet Sommerprossen,
Sonnbrand, Leberflecken u. allerlei
Hautunreinigkeiten. Preis einer Fla-
sche fl. 1.20.



Feinste Glycerin - Seife,

aus Glycerin und aromatischen Kräutern bereitet, reinigt
ausgezeichnet, macht geschmeidig, erfrischt die Haut und
hat alle Vortheile einer guten Toiletteseife. Das Stück in
blauem Papier 35 fr.

Pariser Damenpulver

gibt dem Teint das zarteste Weiß, erhält ihn glatt und
trocken, ist unschädlich und erfreut sich sowohl bei Damen
als auch bei Herren nach dem Rasiere eine großen Be-
liebtheit. Der Karton weiß, rosa und gelb (rosal) 50 fr.
aus Mandelblüthe u. Spermacet er-
zeugt, das unschädlichste Gesicht u.
Handreinigungsmittel. Karton 50 fr.

Handwasch-Pulver

eine gute, rothe Seife für die Hände
für Tag und Abend **Preis 50 kr.**
Hauptdepot bei Josef v. Feröf,
Apotheker, Budapest, Königsgasse
Nr. 12.



Der gefällige Pariser Da-
menpulver und Glycerin-Creme wird ge-
wahrt; nur jenes ist als echt zu betrachten,
welches auf der Etikette, sowie auf der
Beschreibung nebige Schutzmarke trägt.

ZUR REISE- und SCHULSAISON!

KISZELA & HELLER,

Koffer-, Taschner, und Lederwarenfabrik
Budapest, Dohány-utca 31, Kerepesi-ut 34,
Telefon 50-40.

empfehlen ihre Erzeugnisse,
anerkannt bester Qualität in
allen Arten Reisetaschen,
Reisetaschen, allerfeinsten
Lederwaren, Reise-
kollos, Camaschen, Schul-
taschen, Gürtel, Koffer, etc.,
und aller in dieses Fach
schlagende Artikel.

Reparaturen werden
angewonnen.

Solide u. exakte Bedie-
nung.

Illustr. Preisconrante
gratis und franko.



Sanatorium für Nervenkrankhe!

Wasserheil - Anstalt

des Universitäts-Dozenten
Dr. BATIZFALVY,
Budapest, Ecke der Stadtwaldchen-Allee und Arenastrasse.

Behandlungs-Gegenstände:
Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Krankheiten der Ver-
dauungsorgane, allgemeine körperliche Schwäche und
Blutarmuth nach langwierigen erschöpfenden Krankheiten
etc. Heilmittel: Wasserbehandlung, Elektrizität, Massage,
schwedische Gymnastik, Suspensions-Apparat nach
Charcot u. verschiedene Diäten. Behandlung der Arzt:
Dr. Stefan Trajter. Die orthopädische Abtheilung wirkt
seit 34 Jahren unter der Leitung des Directors und
Eigenthümers der Heilanstalt. Sachverständige Be-
handlung, fortwährende ärztliche Aufsicht, ausgezeichnete
Verpflegung, familiäre Lebensweise, ausgebreitete schattige
Promenaden bilden den allbekanntesten Vorzug der Heil-
anstalt. Pensionäre und Ambulante werden aufgenommen.
Programm gratis.

Das ganze Jahr geöffnet.

SANTAL-CAPSELEN

von
MIDY

Der als Heilmittel gegen
Schleimflüsse aller Art, sowie Go-
norrhoe früher so allgemein beliebte
Copaiba-Balsam wird heute kaum
mehr in Anwendung gebracht, theils
wegen seines unangenehmen Geruches und Geschmacks,
theils wegen des Aufstoßens, Brechreizes und anderer
Magenbeschwerden, die seine Anwendung zur Folge hatte.
Die durch Herrn Midy eingeführte reine destil-
lirte **Santal-Essenz** besitzt keine dieser unangenehmen
Eigenschaften und bewirkt in 48 Stunden das nahezu
vollständige Aufhören der **veralteten und schmerz-
haftesten Ausflüsse** ohne Belästigung des Magens
und ohne Beihilfe der Einwirkung.

Jede Kapsel trägt den Namen Midy.
Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 50
Kapseln 2 fl. 10 kr. Probins gegen Einsendung von fl. 2.50
franko oder durch Nachnahme. In Budapest: Apotheke des
Josef Feröf, Königsgasse Nr. 12.

Hotel-Verpachtung

des neuen, am 1. August 1892 fertiggestellten Hotels ersten
Ranges, Budapest, Kerepeserstraße 58

(Hotel Royal)

enthält 120 Fremdenzimmer, Speisesäle, Gesellschafts-
räumlichkeiten, Badezimmer, Lift, elektrische Beleuchtung
etc. Pachtbauer 10 Jahre. Einrichtung hat Pächter beizu-
stellen. Pläne sind zu besichtigen bis 15. September
täglich Vorm. 9-10 beim Eigenthümer, Dr. Keleti, Bu-
dapest, Andrásystraße 10. 4996

M. Grünhut'sche

Möbel-Transport-Anstalt

ausgeschlossen Königsgasse Nr. 92 (Halte-
stelle der elektrischen Bahn). Uebernimmt Ueber-
siedlungen loka, als auch in der Provinz in
gedeckten Möbeltransportwagen, per Bahn
und Schiff zu den äußerst billigsten Preisen.
Garantie für jeden Schaden! 49974

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stricturen,
Manneschwäche, Harnröhrenflüsse, ob frisch oder
alt, werden ohne Einwirkung und ohne Berufshörung
in 5-6 Wöthen gründlich **Heilmethode** von
geheilt nach der neuesten

A. BESENBEK,

prakt. Arzt und Spezialist seit 28 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca)
Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr
Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.

Professor Thedo's

Bartzwiebel,

das beste und sicherste Mit-
tel zur Erlangung eines
schönen



Bartwuchses.

Daselbe befördert den Bartwuchs in ungläublicher
Schwindigkeit, so daß selbst 10jährige Männer in der kürzesten
Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erzielen, was
bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Herrn Apotheker Josef Fürst in Prag!

Die Anwendung nur eines Flacons Bartzwiebel rief
einen überaus schönen Bartwuchs bei mir hervor, wofür
ich meinen Dank ausspreche und es Ihnen freistelle, diese Be-
ten zu besichtigen.

Wien. F. A. Klimbold, Südbahnbeamter.
Herrn Franz Ober, Apotheker in Wien!
Die mir gesandte Bartzwiebel hat sich sehr bewährt,
wofür ich Ihnen danke. Bitte um 2c.
W i e n. Josef Opreša.
Herrn Apotheker Josef Fürst in Prag.
Diese Bartzwiebel verdient wirklich den Namen Wun-
dermittel, denn seit vier Wochen, wo ich dieselbe anwende, ist
der Erfolg so groß, daß in weiteren vier Wochen mein lang
gehegter Wunsch sicher in Erfüllung geht. Bitte mir 2c. 2c.
B e i t m e r i t h, den 29. Juni 1872. A. Korn.
Preis per Packet fl. 1 und fl. 2.10.
Auf die Provinz nur gegen vorherige Einsendung von
fl. 1.20, respective fl. 2.45 franko.
Hauptdepot in Budapest bei Josef von Feröf, Apotheker,
Königsgasse Nr. 12.

Französische Spezialität!

Gummi und Fischblasen.

Präservativs per Duz. 3, 4, 5, 6, 6, und 8 fl.
Pariser Schwämme per 4, 5 fl. Capotte americain
per Duz. 4 fl. Damschwämme zu mehr
als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 2.50 bei

Moritz Pollitzer & Sohn,

t. u. k. pr. Bandagist, Budapest, Deákstraße 10.

Allerlei.

(Ein erleuchtetes Parlament.) Ganz Südafrika wird zur Zeit von den Heuschrecken heimgejagt; dieser Plage sucht die Regierung des Kaplandes selbstverständlich durch alle Mittel zu steuern...

(Die Messe in Nishni-Novgorod) — so schreibt der „Edln. Bzt.“ ihr russischer Korrespondent — beginnt sich zu beleben. Die Cholerafurcht ist zum Theil geschwunden, die Ausreißer kehren zurück...

den vom Jahrmarkt erbauten Baracken, um sich auszurufen von den Anstrengungen des Tages. Aber es ist Nahrung und Nahrung genug noch da; die doppelte Anzahl kann Unterkunft und Zehrung finden...

(Arzt und Geistlicher.) Der „Westphälische Merkur“ berichtet aus Rommerskirchen, 11. d.: Kürzlich verchied hier der Pfarrer Dr. med. und phil. Nummiller im 85. Lebensjahre...

(Eine rührende Geschichte von der Straße) erzählt ein englisches Blatt: Es war 12 Uhr Mittags, in der Straße hastete und drängte Alles seinen Geschäften nach. Der Fahweg war mit Fahrzeugen aller Art bedeckt...

Und die arme Alte steht noch immer auf demselben Fleck und kann der schmerzenden Beine wegen sich nicht um ihre Päckchen hinunterbeugen... Da kommt von der Ecke ein hübscher blonder Junge des Weges...

(Der Zahnarzt der Großen Oper.) In Paris gibt es nicht nur Theaterärzte, wie man sie in anderen großen Städten hat, sondern auch einen Zahnarzt der Großen Oper. Man hat im großen Publikum erst dieser Tage von dem merkwürdigen Posten dadurch Kenntniss erhalten...

(In Madrid) wurde am vorigen Donnerstag von einem Hochstapler ein überaus frecher Betrug verübt. In eine in der Barquillostraße gelegene Goldwaarenhandlung trat am frühen Morgen ein Oberstlieutenant der Infanterie...

22.] Helene u. Adim.

Roman nach dem Englischen von Max v. Weisenthurn.

17.

Das große Fest, bei dem sie sich vorgenommen hatte, die Blumen zu tragen, sollte durch Douglas Erle's Gegenwart nicht für sie verschönt werden, und sie fühlte heute zum ersten Male, daß, wo er nicht war, es für sie keine Freude gab.

Helene machte sich noch mit den Blumen zu schaffen, als plötzlich Oberst Machim mit einer Zeitung in der Hand in das Gemach trat. — Sie sind heute Morgen zeitlich ausgeritten, Helene? bemerkte er verdrießlich...

Oberst. Fürwahr, Helene, Sie bedienen sich einer seltsamen Ausdrucksweise! — Wie so? Das sehe ich nicht ein! — Wie hätte Morgen denn ein so geringfügiges Ansuchen abschlagen sollen...

aus, und der Herr Fittigeldantant war so gütig, drei mit Brillanten besetzte Uhren im Werthe von 14,000 mit 12,800 Mark) auszuwählen und sich dieselben in das — königliche Schloss schicken zu lassen. Als der in das — königliche Schloss erschien, wurde er baldigst persönlich im Schlosse empfangen, wurde er bereits von dem „Oberlieutenant“, der sich Graf Kandelan nannte, erwartet; der Graf nahm ihm die Uhren ab, um sie dem Herrn Minister zu zeigen, und ward nicht mehr gesehen. Dem geprellten Goldschmied wurde später mitgetheilt, daß im spanischen Heere allerdings ein Oberlieutenant Graf Kandelan diene; dieser Herr befindet sich aber gegenwärtig auf Cuba und habe es überdies nicht nöthig, Uhren zu besitzen. Ob der intelligente Ganner, der mit bewundernswerther Sicherheit agierte, jemals ergriffen werden wird, ist bei der bekannten Lässigkeit der spanischen Polizei mehr als fraglich.

(Eingegangene!) Viel belacht wird in Berlin die Konfessionskreise das Mißgeschick eines Kaufmannes, das den wenig erfreulichen Abschluß seiner mit Gattin nach Ostende unternommenen Badereise bildete. Das Paar reist heim und bei der Gepäckrevision an der Grenze erlaubt sich der Gemahl auf die Frage der Beamten nach Steuerbarem den Scherz, die Douaniers auf das Handtäschchen seiner Frau aufmerksam zu machen, von dem ihm bekannt war, daß es nichts weiter als einige Erfrischungen für die Reise enthielt. Der „Witz“ sollte in der kleinen Mühle und der Unruhe der Revision verurtheilt. Anfangs waren ihm daher die lebhafte Spitzeln hinter dem Rücken ihres Mannes gefaßt, so hatte sie das kostbare Gut auch heimlich nach Berlin bringen wollen, und nun kam es durch den Scherz des ahnungslosen Gatten anders. Zunächst wurden die Spitzeln konfusiert, das Ehepaar mußte behufs Feststellung seiner Persönlichkeiten die Reise unterbrechen und hatte ein peinliches Verhör zu bestehen. Die Hauptfrage kommt jedoch noch nach — die Anklage wegen verführten Schmuggels.

(Boule de Suif.) Man schreibt aus Paris, 21. August: Gestern ist im Krankenhanse von Rouen die Helbin einer der ersten und schönsten Novellen von G. de Maupassant: „Boule de Suif“, gestorben. Boule de Suif hieß in Wirklichkeit Adrienne Leguay; sie ist 45 Jahre alt geworden, war also 23 Jahre alt zur Zeit der Epihode während des letzten Krieges, welche der unglückliche, heute irrthümliche Romanist in seiner Novelle schilderte. Adrienne Leguay war ein schönes Mädchen mit blauen Augen und schwarzen Haar und in Rouen unter dem Namen „Boule de Suif“ allgemein bekannt. Trotz ihres leichtsinnigen Lebenswandels war sie gerne gesehen, weil sie im Grunde ein vorzügliches Herz hatte. Aber mit den Jahren schwanden ihre Reize, mit denen ihre Anbeter, und schließlich war sie gezwungen, als Schneiderin ein eientes Dasein zu führen. Vor einigen Tagen schloß sie sich in ihrem Zimmer ein, zündete ein Feuer mit Holzkohlen an und fand hier nach schrecklichen Qualen den langverheißenen Tod.

(Selbstmord eines Oberlieutenants.) Aus Prag wird gemeldet: Der Kommandant der 16. Batterie-Division, Herr Oberlieutenant Franz Brudna, hat vorgestern Vormittags in seiner Wohnung am Malterplatz durch einen Revolvererschuss in die rechte Schläfe seinem Leben ein Ende gemacht. Vor der Ausführung der That hatte er seinen Privatdiener fortgeschickt und dann die Wohnung abgesperrt. Als nun der Privatdiener um halb 1 Uhr Mittags die Thür abgesperrt fand und auf sein wiederholtes Rufen Niemand öffnen kam, verständigte er hieron, nichts Gutes ahnend, die Polizeibehörde, welche die Wohnung mit Gewalt öffnen ließ. Oberlieutenant Brudna lag entleert auf dem Fußboden in einer Blutlache, neben ihm der Revolver. Auf dem Tische fand man einen Zettel mit den Worten:

„Ich hätte länger gelebt, allein es war mir unmöglich.“
 Brudna war 31 Jahre alt, unverheiratet, seit einem Jahre in Prag stationirt und ein in der hiesigen Gesellschaft allgemein beliebter und geachteter Offizier. Die Nachricht von dem traurigen Vorfall wird gewiß in allen Kreisen aufrichtiges Beileid hervorrufen. Was den im besten Alter stehenden Offizier in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt, doch dürfte die That in einem Anfälle von Geistesstörung geschehen sein, zumal Brudna an hochgradiger Nervosität litt.

(Eine Trauung auf See.) Bei Cuxhaven vollzog sich dieser Tage eine Trauung, welche wohl zu den seltensten zu rechnen ist. Bei wundervollem Sonnenschein und spiegelglatter See verließ Nachmittags ein größerer Schlepper den Hafen; an Bord befanden sich ein norwegischer Kapitän, dessen Braut und ein Geistlicher aus Norwegen, welcher das Paar draußen auf offener See trauen sollte. Da die Trauung auf deutschem Boden nicht stattfinden konnte, so fuhr man über die deutsche Grenze hinaus und außerhalb des ersten Elbfenerdammes fand die feierliche Handlung statt. Nach einem kurzen Aufenthalt auf dem freien Meere wandte sich der Dampfer wieder der Elbe zu.

(Das elektrische Bügelisen.) Die neueste Erfindung der Haus-Elektrizität, das elektrische Bügelisen, verpricht alle mit dem Gebrauch der jetzigen Plättchen verknüpften Uebelstände zu beseitigen. Nach der Zeitschrift für Elektrotechnik besteht dasselbe aus einem hohlen, mit Handgriff versehenen Körper, in welchem eine Anzahl Metallkerne angeordnet sind. Diese Metallkerne werden nun der Reihe nach mit einem durch den Handgriff eingeführten Leitungsdraht und mehrere Abzweigungen abwechselnd in zweckmäßiger Weise umwickelt, worauf das andere Ende des Drahtes ebenfalls durch die Öffnung im Handgriff wieder nach außen zurückgeführt wird. Schließt man nun die beiden Drahtenden an eine elektrische Leitung an, so werden die Kerne durch den die Umwicklungen umfließenden elektrischen Strom erhitzt und die Erwärmung überträgt sich von den Kernen auf das Bügelisen selbst oder auf die Kerne tragende Bügelplatte, die sauber und gleichmäßig warm bleibt.

(Man hat bisher die Erfindung des Domino-) Spiels) den Griechen, Chinesen oder Hebräern zugeschrieben. Ein Forscher behauptet nun, das Dominospiel sei bedeutend jüngerer Datums und von den Venetianern von Monte Cassino erfunden. Er gibt hierüber folgende Details: Zwei Benediktiner, welche zu einer ziemlich langen Haft verurtheilt worden waren, suchten sich die Zeit damit zu vertreiben, daß sie sich, ohne das Verbot des Sprechens zu verletzen, gegenseitig kleine, viereckige Steine zeigten, auf denen verschiedene Punkte markirt waren. Dem Uebereinkommen gemäß verständigte der Gemeindegemeine seinen Mitspieler dadurch vom Gewinne, daß er die ersten Verse der Vespern mit halber Stimme sagte. Die beiden Benediktiner vervollständigten dieses Spiel mit der Zeit so weit, daß sich dasselbe, als sie aus ihrer Haft entlassen wurden, bald im ganzen Kloster verbreitete. Von da kam es in die Stadt und begann so seine Reize um die Welt. Man fürzte die ersten Verse des Gebetes in dem einzigen Worte Domino ab und benannte auch so das Spiel.

(Heber den geheimnißvollen Transport von 20 Millionen Dollars) aus den Gewölben des Unter-) schatzkammes in San Francisco nach dem Osten wird noch Folgendes gemeldet: Das Gemeinlich dieses Transportes war soweit gewahrt worden, als über die Bahn, über welche derselbe erfolgte, und über den Ort, wohin derselbe dirigirt wurde, irreführende Meldungen verbreitet waren. Der Transport wurde nämlich nicht über die Southern, sondern über die Central-Pacificbahn geleitet, und das Gold war nicht nach Washington, sondern nach Newyork bestimmt, wo es dem auch am Dienstag voriger Woche unter der Bedeckung von fünfzig mit Winchester-Wüchsen bewaffneten Post- und Eisenbahn-Polizisten wohlbehalten eintraf und der Wagen nach den Gewölben des Newyorker

Unterthänigstes gebracht wurde. Mit der Zahlung der eingetroffenen Millionen waren zwanzig Angestellte des Unterthänigstes beschäftigt und hatten eine volle Woche zu thun, bis jedes einzelne Stück durchgezählt und als vollwertig befunden war.

(Photographien als Belastungszeugen.) Bei den blutigen Strawallen, welche am 6. Juli auf den Carnegie-Eisenwerken in Amerika vor sich gingen, trat eine sehr große Anzahl von Personen in Thätigkeit, so daß die Feststellung der Uebelthäter bei dem jetzt schwebenden Prozeß den bekannten Schwierigkeiten begegnen würde, wenn der Sekretär der Gesellschaft nicht von vornherein für ganz originelle Belastungszeugen gesorgt hätte. Als die Ansammlungen erfolgten, hat er nach den Werken einige Detektivs kommen lassen, welche in besonders kritischen Augenblicken, z. B. Niederreißen des die Werke umgebenden Zaunes, dem Feuern der Tumultuanten auf die landenden Boote etc., Feuern der Tumultuanten auf die landenden Boote etc., photographische Momentaufnahmen machten. Mehr als tausend Personen lassen sich in diesen Photographien deutlich erkennen, so daß der Gerichtshof in vielen Fällen persönlicher Zeugen wird entbehren können.

(Ein russischer Volkschriftsteller.) Der berühmte russische Volkschriftsteller Gheb Ispenski, dessen Werke vielfach auch ins Deutsche übertragen worden sind, ist, wie die „Nowosti Dnia“ melden, geisteskrank, ohne Aussicht auf Genesung. Ispenski ist der beste Kenner der russischen Volkslieder; er war stets bestrebt, die geistige Nacht, welche das Russenvolk umgibt, zu erbellen und die Volksbildung zu heben.

(Eine verunglückte Luftschifferin.) In Gegenwart von Tausenden von Zuschauern stieg in Columbia in Ohio die Luftschifferin Steele im Ballon auf, um dann mittelst Fallparashut sich herabzulassen. In der Höhe von 300 Fuß wollte sie den Fallschirm ergreifen, verlor aber das Gleichgewicht und fiel mit furchtbarer Geschwindigkeit herab. Man fand dann auf dem Boden ihre zerschmetterte Leiche.

(Attentat in einer Strafanstalt.) Der Gerichtsmeister von Ciotavecchia, gleichzeitig Arzt der dortigen Strafanstalt, wurde bei der gestrigen Durchführung der frankgemeldeten Sträflinge von einem derselben, welchen er als gesund bezeichnet hatte, mit einem spitzen Eisen in die Herzgegend gestoßen und lebensgefährlich verwundet.

(Eine interessante Berechnung.) Der „Figaro“ bietet seinen Lesern folgende Berechnung: Haben Sie sich einmal gefragt, welches Gewicht der Eiffelturm wohl haben kann? Dieser eiserne Koloss wiegt — ohne die auf ungefähr 40 Tonnen geschätzte Malerei mitzurechnen — beinahe 7 Millionen Kilo. Das sieht noch viel aus und ist in der That eigentlich nur sehr wenig. 7 Millionen Kilo das ist kaum viermal so viel als das Gewicht der Luft, welche in der Maschinenhalle eingeschlossen ist. So eigenthümlich es klingen mag, wiegt der Eiffelturm eigentlich weniger als sein Erbauer, und das aus folgenden Gründen: Trotz seiner kolossalen Dimensionen übt der Thurm in Folge seiner großen Basis nur einen Druck von 2 Kilogramm auf je einen Quadratcentimeter aus. Herr Eiffel dagegen kann sich vor seinem Schreibtisch nicht in den Fautenit setzen, ohne auf je einen Quadratcentimeter des Fußbodens einen Druck von 3 bis 4 Kilo, also um die Hälfte mehr als sein Thurm auszuüben. Die Statistik und die Mathematiker fördern oft ganz eigenthümliche Dinge zutage.

(Kategorisch.) Die Metzger-Zunft in München, einer Stadt in Oberfranken, begegnet der vom Publikum geforderten Herabminderung der Fleischpreise nachdrücklich mit folgender Anzeige in einer Zeitung: „Von jetzt ab kostet das Pfund Schweinefleisch 70 Pf., und wenn keine Kuh ist mit der Zeitungsschreiberet, dann kostet es noch mehr! Metzger-Zunft.“

(Ein munterer Gesell.) Handwerksburche (zu einer Regelgesellschaft): „Ein armer Reisender bittet um ein Schlafgeld.“ (Man sammelt und gibt dem Handwerksburchen zwei Mark.) „Erlauben die Herren vielleicht, daß ich jetzt mitschlafe?“

— Nein? Was finden Sie Merkwürdiges daran?
 — Es ist eine rauhe Stimme mit eigenthümlichen Rehlauten; wenn man die alte Dame aber genau ansieht, so bemerkt man, wie außergewöhnlich konservirt sie ist, ganz jung sogar! Haben Sie je gehört, wer ihr Gatte war?
 — Ihr Gatte wird naturgemäß Herr Wynne gewesen sein! erwiderte Helene gleichgiltig, im Stillen wünschend, der Oberst möge sie in ihrem Boudoir allein lassen, nur konnte sie ihm dies nicht schlankweg sagen.
 — Ja, er durfte wohl Wynne geheizen haben, wenn er überhaupt jemals am Leben gewesen!
 — Wollen Sie damit andeuten, daß Sie meinen, er habe niemals existirt? fragte sie beunruhigt.
 — Nun, ich bin meiner Sache nicht gewiß, ich fürchte aber beinahe, daß er nur eine Romanfigur; die Zeit aber wird das Geheimniß aufklären, wie sie ja schon so Vieles an das Tageslicht gezogen, was man auf ewig verborgen hielt!
 — Sie hegen einen seltsamen Verdacht in Bezug auf den Besizer von Mox Grange! Ich begreife in der That nicht, wie Sie auf solche Einfälle kommen können!
 — Ja, einen seltsamen Verdacht, Helene, das ist die richtige Bezeichnung, und ein instinktives Empfinden verräth mir, daß ich nicht im Unrechte bin! Doch ich plaudere Ihnen da allerhand Muthmaßungen vor, deren Richtigkeit sich vielleicht niemals wird feststellen lassen; fassen Sie also einstweilen nicht weiter darüber nach, Sie haben Blondkopf Sie!

— Es ist eine Gemeinheit, sich in Andeutungen zu ergehen, ohne dieselben zu begründen, sagen Sie also lieber gerade heraus, was Sie meinen!
 — Nein, liebe Helene, das kann ich wirklich nicht! Wenn, wie ich befürchte, die Sache auf Wahrheit beruht, so wird man es weit und breit in der Runde nur allzu bald erfahren, und Sie erhalten gleich den Uebriqen dann naturgemäß davon Kenntniß; jedenfalls wird es aber in solchem Falle zu einem argen Skandal Veranlassung geben!
 — Zu einem Skandal, worüber, weswegen?
 — Die alte Geschichte, stehes Kind! erwiderte der Oberst, dem es tief innerliche Verriedigung gewährte, für dem Herzen des jungen Mädchens bange Unruhe wachgerufen zu haben. Die alte, ewig neue Geschichte, so viel kann ich Ihnen wohl sagen, denn wo gab es jemals einen Skandal, dessen Urquelle nicht das Weib gewesen wäre!
 In Helenes Seele erwachte namenlose Bangigkeit, als sie diese Worte vernahm! War der Oberst im Rechte, sprach er die Wahrheit, dann freilich würde ihr Glück plötzlich von düsteren Wolken umnachtet.
 Die Stimme des Obersten weckte sie aus ihren trübseligen Reflexionen.
 — Haben Sie, als Sie heute Früh in Mox Grange gewesen sind, Frau Wynne gesehen, fragte er, nachlässig in seiner Zeitung blätternd.
 — Nein; ich war nur ganz kurze Zeit dort, Frau Wynne ist vielleicht noch gar nicht auf gewesen; jedenfalls würde ich ihrer nicht ansichtig. Weshalb?
 — O, ich wollte nur wissen, ob Sie die Dame gesehen? Ist es Ihnen nie aufgefallen, welche alte Stimme sie hat?

— Mein? Was finden Sie Merkwürdiges daran?
 — Es ist eine rauhe Stimme mit eigenthümlichen Rehlauten; wenn man die alte Dame aber genau ansieht, so bemerkt man, wie außergewöhnlich konservirt sie ist, ganz jung sogar! Haben Sie je gehört, wer ihr Gatte war?
 — Ihr Gatte wird naturgemäß Herr Wynne gewesen sein! erwiderte Helene gleichgiltig, im Stillen wünschend, der Oberst möge sie in ihrem Boudoir allein lassen, nur konnte sie ihm dies nicht schlankweg sagen.
 — Ja, er durfte wohl Wynne geheizen haben, wenn er überhaupt jemals am Leben gewesen!
 — Wollen Sie damit andeuten, daß Sie meinen, er habe niemals existirt? fragte sie beunruhigt.
 — Nun, ich bin meiner Sache nicht gewiß, ich fürchte aber beinahe, daß er nur eine Romanfigur; die Zeit aber wird das Geheimniß aufklären, wie sie ja schon so Vieles an das Tageslicht gezogen, was man auf ewig verborgen hielt!
 — Sie hegen einen seltsamen Verdacht in Bezug auf den Besizer von Mox Grange! Ich begreife in der That nicht, wie Sie auf solche Einfälle kommen können!
 — Ja, einen seltsamen Verdacht, Helene, das ist die richtige Bezeichnung, und ein instinktives Empfinden verräth mir, daß ich nicht im Unrechte bin! Doch ich plaudere Ihnen da allerhand Muthmaßungen vor, deren Richtigkeit sich vielleicht niemals wird feststellen lassen; fassen Sie also einstweilen nicht weiter darüber nach, Sie haben Blondkopf Sie!

— Es ist eine Gemeinheit, sich in Andeutungen zu ergehen, ohne dieselben zu begründen, sagen Sie also lieber gerade heraus, was Sie meinen!
 — Nein, liebe Helene, das kann ich wirklich nicht! Wenn, wie ich befürchte, die Sache auf Wahrheit beruht, so wird man es weit und breit in der Runde nur allzu bald erfahren, und Sie erhalten gleich den Uebriqen dann naturgemäß davon Kenntniß; jedenfalls wird es aber in solchem Falle zu einem argen Skandal Veranlassung geben!
 — Zu einem Skandal, worüber, weswegen?
 — Die alte Geschichte, stehes Kind! erwiderte der Oberst, dem es tief innerliche Verriedigung gewährte, für dem Herzen des jungen Mädchens bange Unruhe wachgerufen zu haben. Die alte, ewig neue Geschichte, so viel kann ich Ihnen wohl sagen, denn wo gab es jemals einen Skandal, dessen Urquelle nicht das Weib gewesen wäre!
 In Helenes Seele erwachte namenlose Bangigkeit, als sie diese Worte vernahm! War der Oberst im Rechte, sprach er die Wahrheit, dann freilich würde ihr Glück plötzlich von düsteren Wolken umnachtet.
 Die Stimme des Obersten weckte sie aus ihren trübseligen Reflexionen.
 — Haben Sie, als Sie heute Früh in Mox Grange gewesen sind, Frau Wynne gesehen, fragte er, nachlässig in seiner Zeitung blätternd.
 — Nein; ich war nur ganz kurze Zeit dort, Frau Wynne ist vielleicht noch gar nicht auf gewesen; jedenfalls würde ich ihrer nicht ansichtig. Weshalb?
 — O, ich wollte nur wissen, ob Sie die Dame gesehen? Ist es Ihnen nie aufgefallen, welche alte Stimme sie hat?

— Mein? Was finden Sie Merkwürdiges daran?
 — Es ist eine rauhe Stimme mit eigenthümlichen Rehlauten; wenn man die alte Dame aber genau ansieht, so bemerkt man, wie außergewöhnlich konservirt sie ist, ganz jung sogar! Haben Sie je gehört, wer ihr Gatte war?
 — Ihr Gatte wird naturgemäß Herr Wynne gewesen sein! erwiderte Helene gleichgiltig, im Stillen wünschend, der Oberst möge sie in ihrem Boudoir allein lassen, nur konnte sie ihm dies nicht schlankweg sagen.
 — Ja, er durfte wohl Wynne geheizen haben, wenn er überhaupt jemals am Leben gewesen!
 — Wollen Sie damit andeuten, daß Sie meinen, er habe niemals existirt? fragte sie beunruhigt.
 — Nun, ich bin meiner Sache nicht gewiß, ich fürchte aber beinahe, daß er nur eine Romanfigur; die Zeit aber wird das Geheimniß aufklären, wie sie ja schon so Vieles an das Tageslicht gezogen, was man auf ewig verborgen hielt!
 — Sie hegen einen seltsamen Verdacht in Bezug auf den Besizer von Mox Grange! Ich begreife in der That nicht, wie Sie auf solche Einfälle kommen können!
 — Ja, einen seltsamen Verdacht, Helene, das ist die richtige Bezeichnung, und ein instinktives Empfinden verräth mir, daß ich nicht im Unrechte bin! Doch ich plaudere Ihnen da allerhand Muthmaßungen vor, deren Richtigkeit sich vielleicht niemals wird feststellen lassen; fassen Sie also einstweilen nicht weiter darüber nach, Sie haben Blondkopf Sie!

— Es ist eine Gemeinheit, sich in Andeutungen zu ergehen, ohne dieselben zu begründen, sagen Sie also lieber gerade heraus, was Sie meinen!
 — Nein, liebe Helene, das kann ich wirklich nicht! Wenn, wie ich befürchte, die Sache auf Wahrheit beruht, so wird man es weit und breit in der Runde nur allzu bald erfahren, und Sie erhalten gleich den Uebriqen dann naturgemäß davon Kenntniß; jedenfalls wird es aber in solchem Falle zu einem argen Skandal Veranlassung geben!
 — Zu einem Skandal, worüber, weswegen?
 — Die alte Geschichte, stehes Kind! erwiderte der Oberst, dem es tief innerliche Verriedigung gewährte, für dem Herzen des jungen Mädchens bange Unruhe wachgerufen zu haben. Die alte, ewig neue Geschichte, so viel kann ich Ihnen wohl sagen, denn wo gab es jemals einen Skandal, dessen Urquelle nicht das Weib gewesen wäre!
 In Helenes Seele erwachte namenlose Bangigkeit, als sie diese Worte vernahm! War der Oberst im Rechte, sprach er die Wahrheit, dann freilich würde ihr Glück plötzlich von düsteren Wolken umnachtet.
 Die Stimme des Obersten weckte sie aus ihren trübseligen Reflexionen.
 — Haben Sie, als Sie heute Früh in Mox Grange gewesen sind, Frau Wynne gesehen, fragte er, nachlässig in seiner Zeitung blätternd.
 — Nein; ich war nur ganz kurze Zeit dort, Frau Wynne ist vielleicht noch gar nicht auf gewesen; jedenfalls würde ich ihrer nicht ansichtig. Weshalb?
 — O, ich wollte nur wissen, ob Sie die Dame gesehen? Ist es Ihnen nie aufgefallen, welche alte Stimme sie hat?

— Mein? Was finden Sie Merkwürdiges daran?
 — Es ist eine rauhe Stimme mit eigenthümlichen Rehlauten; wenn man die alte Dame aber genau ansieht, so bemerkt man, wie außergewöhnlich konservirt sie ist, ganz jung sogar! Haben Sie je gehört, wer ihr Gatte war?
 — Ihr Gatte wird naturgemäß Herr Wynne gewesen sein! erwiderte Helene gleichgiltig, im Stillen wünschend, der Oberst möge sie in ihrem Boudoir allein lassen, nur konnte sie ihm dies nicht schlankweg sagen.
 — Ja, er durfte wohl Wynne geheizen haben, wenn er überhaupt jemals am Leben gewesen!
 — Wollen Sie damit andeuten, daß Sie meinen, er habe niemals existirt? fragte sie beunruhigt.
 — Nun, ich bin meiner Sache nicht gewiß, ich fürchte aber beinahe, daß er nur eine Romanfigur; die Zeit aber wird das Geheimniß aufklären, wie sie ja schon so Vieles an das Tageslicht gezogen, was man auf ewig verborgen hielt!
 — Sie hegen einen seltsamen Verdacht in Bezug auf den Besizer von Mox Grange! Ich begreife in der That nicht, wie Sie auf solche Einfälle kommen können!
 — Ja, einen seltsamen Verdacht, Helene, das ist die richtige Bezeichnung, und ein instinktives Empfinden verräth mir, daß ich nicht im Unrechte bin! Doch ich plaudere Ihnen da allerhand Muthmaßungen vor, deren Richtigkeit sich vielleicht niemals wird feststellen lassen; fassen Sie also einstweilen nicht weiter darüber nach, Sie haben Blondkopf Sie!

— Es ist eine Gemeinheit, sich in Andeutungen zu ergehen, ohne dieselben zu begründen, sagen Sie also lieber gerade heraus, was Sie meinen!
 — Nein, liebe Helene, das kann ich wirklich nicht! Wenn, wie ich befürchte, die Sache auf Wahrheit beruht, so wird man es weit und breit in der Runde nur allzu bald erfahren, und Sie erhalten gleich den Uebriqen dann naturgemäß davon Kenntniß; jedenfalls wird es aber in solchem Falle zu einem argen Skandal Veranlassung geben!
 — Zu einem Skandal, worüber, weswegen?
 — Die alte Geschichte, stehes Kind! erwiderte der Oberst, dem es tief innerliche Verriedigung gewährte, für dem Herzen des jungen Mädchens bange Unruhe wachgerufen zu haben. Die alte, ewig neue Geschichte, so viel kann ich Ihnen wohl sagen, denn wo gab es jemals einen Skandal, dessen Urquelle nicht das Weib gewesen wäre!
 In Helenes Seele erwachte namenlose Bangigkeit, als sie diese Worte vernahm! War der Oberst im Rechte, sprach er die Wahrheit, dann freilich würde ihr Glück plötzlich von düsteren Wolken umnachtet.
 Die Stimme des Obersten weckte sie aus ihren trübseligen Reflexionen.
 — Haben Sie, als Sie heute Früh in Mox Grange gewesen sind, Frau Wynne gesehen, fragte er, nachlässig in seiner Zeitung blätternd.
 — Nein; ich war nur ganz kurze Zeit dort, Frau Wynne ist vielleicht noch gar nicht auf gewesen; jedenfalls würde ich ihrer nicht ansichtig. Weshalb?
 — O, ich wollte nur wissen, ob Sie die Dame gesehen? Ist es Ihnen nie aufgefallen, welche alte Stimme sie hat?

(Fortsetzung folgt.)

Varga Mihály és társai, ungar. Möbel-Industrie-Gesellschaft.

Möbel.

Varga Mihály és társai, ungar. Möbel-Industrie-Gesellschaft.

Verkauf gegen mehrjährige Garantie. Referenzen in allen Richtungen des Landes, von Kunden, die bei uns kauften und zufriedengegestellt wurden.

Nichtkonvenientes wird anstandslos retournenommen und umgetauscht. Fabrik: Deákgyasse Nr. 8. Hauptniederlage: Gisellaplatz Nr. 3. Gegründet 1865.

Größtes hauptstädtisches Waarenhaus in fertigen modernen Tischler- und Tapezierer-(Decorations)-Möbeln von einfach bürgerlicher Gattung bis zur feinsten Ausführung. Alles tüchtig, dauerhafte Qualität und solide Erzeugung. Salon-Garnituren mit den neuesten französischen und englischen Stoffen und Formen. Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in allen Stilarten, sowohl in Barock, englisch, altdeutsch und italienischer Renaissance. - Preisconrant von dem fertigen Lager mit reduzierten Preisen:

Schlafzimmer.

- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, vergolbet, französischer Stil, mit Pyramiden-Lesenen, bestehend aus 2 Chiffonen m. Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 400
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, englisch, moderne u. elegante Ausführung, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 300
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, barock, moderne u. elegante Ausführung, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 350
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, maurischer Stil, elegante Ausführung, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 325
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, altdeutsche Renaissance, geschnitzte Säulen, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 280
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, altdeutsche Renaissance, geschnitzte Säulen, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch, und Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 250
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, altdeutsche Renaissance, geschnitzte Säulen, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 230
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, gothisch, Muschel-Fagon, sehr reiche Ausführung, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch u. Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 500
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschnitz nach Barock, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 260
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschnitz, altdeutsch, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 230
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschnitz, altdeutsch, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 200
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschnitz, altdeutsch, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 180
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschnitz, altdeutsch, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt.-Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt.-Anna-Marmor fl. 160
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschnitz, altdeutsch, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 140
1 Schlafzimmer, halbmatt, Trommel, altdeutsch, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch u. Spiegel, Carrara-Marmor fl. 140
1 Schlafzimmer, halbmatt, altdeutsch, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Carrara-Marmor fl. 130
1 Schlafzimmer, halbmatt, Trommel, altdeutsch, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 115
1 Schlafzimmer, halbmatt, mit Aufsatz, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 110
1 Schlafzimmer, polirt, Nuß, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 100

Speisezimmer.

- 1 Speisezimmer, Barock, amerik, matt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenze, 4thürig, geschnitzte Nische, sehr feine Ausführung, Szt.-Anna-Marmorplatte, 1 Trumeau mit Marmor und Spiegel, 6 passende Sessel in sehr feiner Ausführung, 1 Speisetisch, reich geschnitzte Füße fl. 600
Daselbe Barock-Speisezimmer wie oben, nur in kleinerer Ausführung fl. 450
1 Speisezimmer, matt, amerikanisch, Nuß, englischer Stil, bestehend aus 1 Kredenze, 4thürig, achteckige gravirte Säulen mit Doppel-Nische, Szt.-Anna-Marmorplatte, 1 Trumeau mit Marmor und Spiegel, 6 passende Sessel in sehr schöner Ausführung, 1 Speisetisch, Nische phantastisch gravirt fl. 480
1 Speisezimmer, matt, amerikanisch, Nuß, englischer Stil, bestehend aus 1 Kredenze mit Nische, englische Beschläge, 1 Trumeau mit Marmor und Spiegel, 6 Sessel in sehr schöner Ausführung, 1 Speisetisch in passend eleganter Ausführung fl. 350
1 Speisezimmer, matt, englisch, mit Doppel-Nische, moderne Ausführung, 1 Trumeau mit Szt.-Anna-Marmor und Spiegel, 6 Sessel in sehr schöner Ausführung fl. 300
1 Speisezimmer, altdeutsche Renaissance, matt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenze, 4thürig, moderne Schnitzerei, geschnitzte Säule mit Nische und schwarzem Szt.-Anna-Marmor, dazu passend 1 Trumeau mit Spiegel, Doppel-Gußglas, 1 feiner Auszugstisch, matt, Nuß, 6 Speiseessel in eleganter, passender Ausführung fl. 400
1 Speisezimmer, amerikanisch, matt, Nuß, italienische Renaissance, bestehend aus 1 Kredenze, 4thürig, mit Nische, moderne reiche Schnitzerei, schwarze Szt.-Anna-Marmorplatten, dazu in ganz passender Ausführung 1 sehr feiner Auszugstisch, 1 Trumeau und Spiegel, 6 feine Sessel fl. 450
1 Speisezimmer, italienische Fagon, matt, Nuß, mit Nische und moderner Ausführung, dazu passend 1 Auszugstisch, 1 Trumeau mit Spiegel, Szt.-Anna-Marmor, 6 Speiseessel fl. 320
1 Speisezimmer, altdeutsch, Eichen, bestehend aus 1 Kredenze, fein geschnitz, mit Nische und Kastel-Aufsatz, mit Säulen, schwarze Szt.-Anna-Marmorplatte, dazu passend 1 Auszugstisch, 1 Trumeau und Spiegel, Doppel-Gußglas, 6 feine Sessel fl. 310
1 Speisezimmer, altdeutsch, Eichen, bestehend aus 1 Kredenze, oben wie unten 4thürig, mit Trommel, dazu passend 1 Auszugstisch, 1 Trumeau und Spiegel, Doppel-Gußglas, 6 feine Sessel fl. 290
1 Speisezimmer, altdeutsch, bestehend aus 1 Kredenze, matt, Nuß, geschnitzte Säulen mit Galerie, schwarzer Szt.-Anna-Marmor, dazu passend 1 Trumeau und Spiegel, 1 feiner Auszugstisch, 6 feine Sessel fl. 190
1 Speisezimmer, altdeutsch, bestehend aus 1 Kredenze, matt, Nuß, geschnitz, mit Nische, Kastel-Aufsatz und Säulen, schwarzer Granit-

- Marmor, dazu passend feiner Auszugstisch, 1 Trumeau und Spiegel und 6 feine Sessel fl. 250
1 Speisezimmer, matt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenze, geschnitz, mit Nische und Kastel-Aufsatz, schwarzer Granit-Marmor, dazu passend 1 feiner Auszugstisch, 1 Trumeau u. Spiegel u. 6 feine Speiseessel fl. 200
1 Speisezimmer, matt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenze, matt, geschnitz, Szt.-Anna-Marmor, dazu passend 1 Trumeau und Spiegel, 1 feiner Auszugstisch, 6 Speiseessel fl. 165
1 Speisezimmer, altdeutsch, bestehend aus 1 Kredenze, Carrara-Marmor, 1 Trumeau u. Spiegel, 1 Auszugstisch, 6 Sessel, Alles sehr fein fl. 145
1 Speisezimmer, polirt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenze, 1 Trumeau und Spiegel, 1 Auszugstisch, 6 Sessel, Alles sehr fein fl. 100

Salon.

- 1 Salon, bestehend aus Phantasie-Kanapé mit modernem Gestell, vergolbet, feinem Seidenbrokat, Seidenpeluche gepuzt und Phantasie-Franzen dazu in gleicher Ausführung, 4 passende Phantasie-Fauteuils, 2 Phantasie-Labourets, 1 Salontisch, vergolbet, sehr elegant, mit Engel-Verzierungen u. Seidenpelucheplatte, 1 Blumenkorb mit Spiegel, ebenfalls sehr fein, mit doppelstarkem Gußglas, 2 Goldsäulen, 2 Fenster-Vorhänge mit hübscher Draperie und vergoldeten Kar-nissen, 1 Bistittisch, vergolbet, mit Pelucheplatte fl. 500
1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé, 2 großen und 4 kleinen Damenfauteuils mit moderner schwarzer Holzform, reicher Perlmutter- und Bronze-Einlage, mit feinem Brokat oder feinem Peluche, dazu 1 feiner Salontisch, schwarz, mit Perlmutter und Bronze eingelegt, 1 Blumenkorb mit Spiegel, Doppel-Gußglas, schwarz, mit Perlmutter- und Bronze-Einlage, 1 Bistittisch, schwarz, Bronze- und Perlmutter-Einlage, 2 Säulen, schwarz mit Bronze, 2 Fenster-Vorhänge mit Phantasie-Draperie u. Stangen-Karnissen, Alles zusammen fl. 475
1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé, 6 Fauteuils, schönes, feines Holzgestell mit Säulen und Schnitzerei, überzogen mit feinstem Brokat, 1 sehr schöner Salontisch, 1 Konjöl mit Marmor und Spiegel, ebenfalls mit feinen Säulen, 1 schönes Bistittischchen, 2 Säulen, 2 elegante Vorhänge, 2 Stangen-Karnissen, Sammlisches zusammen fl. 350
1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé mit 6 Fauteuils, moderne Holzform, fein geschnitz, überzogen mit feinem Peluche, dazu 1 feiner Salontisch, Konjöl mit Marmor und Spiegel, ebenfalls in feiner Ausführung, 1 Bistittischchen, 2 Säulen, 2 Fenster-Vorhänge und 2 Stangen-Karnissen, zusammen fl. 250
1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé, 6 Fauteuils, moderne Holzform, fein geschnitz, überzogen mit Seidenstoff, dazu 1 feiner Salontisch, 1 Konjöl mit Marmor, ebenfalls in feiner Ausführung, 1 Bistittisch, 2 Säulen, 2 Fenster-Vorhänge, 2 Stangen-Karnissen, zusammen fl. 200
1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé mit 6 Fauteuils, moderne Holzform, fein geschnitz, überzogen mit Crepe- oder Bourett-Stoff, dazu 1 feiner Salontisch, 1 Konjöl mit Marmor und Spiegel, ebenfalls in feiner Ausführung, 1 Bistittisch, 2 Säulen, 2 Fenster-Vorhänge, 2 Stangen-Karnissen, zusammen fl. 165

Divane und Ottomane.

- 1 hoher Divan, matt, mit geschnitztem Holz, Säulen und Nischen, mit echtem englischen Teppich und feinem Peluche gepuzt fl. 125
1 hoher Divan, matt, mit geschnitztem Holz, Säulen und Nischen, mit echtem englischen Teppich und feinem Peluche gepuzt fl. 115
1 hoher Divan, matt, mit geschnitztem Holz, Säulen und Nischen, mit echtem englischen Teppich und feinem Peluche gepuzt fl. 85
1 hoher Divan, matt, mit geschnitztem Holz, Säulen und Nischen, mit Jamaica-Stoff und feinem Peluche gepuzt fl. 70
1 hoher Divan, matt, mit geschnitztem Holz, Trommel, Ballustrabe, mit Teppich und Peluche gepuzt fl. 60
1 hoher Divan, matt, mit geschnitztem Holz, Trommel, Ballustrabe, mit Jamaica-Stoff fl. 50
1 hoher Divan, matt, mit geschnitztem Holz, Trommel, Ballustrabe, mit Bourett-Stoff fl. 40
1 Divan, Holzrahmen, matt oder polirt, mit Bourett oder Leder fl. 35
1 Divan, ganz überzogen mit Bourett oder Leder fl. 28
1 Ottomane mit echtem englischen Teppich und feinem Peluche fl. 68
1 " " Teppich und Peluche fl. 55
1 " " Jamaica-Stoff fl. 40
1 " " Bourett oder amerik. Leder fl. 30

Schreibtische.

- 1 Schreibtisch mit Säule, groß, 7ladig, matt, Nuß, geschn., harte Schublade fl. 60
1 " " ohne " " fl. 50
1 " " mit Thüren und engl. Hartholz-Schubladen, matt, geschnitz fl. 55
1 " " matt, Nuß, geschnitz, 7 Hartholz-Schubladen, gravirt fl. 40
1 " " " " " " " " mit Aufsatz, gravirt fl. 30
1 " " " " " " " " " " fl. 24
1 " " polirt, Nuß, 7ladig, gravirt fl. 15
1 Damenschreibtisch mit Thurm, sehr fein, matt, Nuß, gravirt fl. 55
1 " " polirt fl. 28

Auch alle Gattungen einfachere Möbel lagernd, sowie:

- 2 Chiffone, 4thürig, polirt, Nuß fl. 38
2 Betten, polirt, Nuß fl. 24
1 Auszugstisch, polirt, Nuß fl. 14
1 Waschkasten, 2thürig, polirt, Nuß fl. 15
1 " " " " " " " " " " fl. 12

Außerdem alle erdenklichen zur Möblirung nöthigen Gegenstände in jeder Ausführung lagernd. Dem hochgeehrten Publikum sichern wir bei brieflichen oder persönlichen Bestellungen die solideste und billigste Preisberechnung zu, und bitten wir, sich vertrauensvoll an uns zu wenden, da die gefertigte Firma sich das Prinzip gestellt, die geehrten Möbelkäufer auf das Gewissenhafteste zu bedienen, um sich das Vertrauen durch Empfehlungen der Käufer zu erweitern. Um werthen Zuspruch, resp. Beschäftigung unierer Möbel-Salons bittend, zeichnen wir mit aller Hochachtung

VARGA MIHALY és TÁRSAI

Ungarische Möbel-Industrie-Gesellschaft, Budapest, Gisellatér 3. szám.

Illustrirte Preisconrante gratis und franko.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Kaufstücke werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

és társai

wird aufstandslos und umgetauscht. Adresse Nr. 8. Ellaplatz Nr. 3. 1865.

gerlicher Gattung französischer und italienischer

nd Spiegel

chnit, mit au passend Speiseisfel

1, 1 feiner

rra-Mar- sehr fein

Trumeau

bestell, ver- Phantasia- fauteuilz, elegant, mit t Spiegel, Holzfüßen, besten

Damenfa- unter- und che, dazu eingelegt, mit Perl- onze- und nster-Vor- zusammen- ines Holz- m Brokat, egel, eben- len, 2 ele- men...

rne Holz- u 1 feiner in feiner

hänge und

Holzform, Salontisch, Büttisch, mmen

rne Holz- toff, dazu ebenfall

Borhänge,

chen, mit

chen, mit

chen, mit

chen, mit

llustrate,

llustrate,

llustrate,

eder

che

fl. 60

fl. 50

fl. 40

fl. 35

fl. 28

fl. 68

fl. 55

fl. 40

fl. 30

fl. 60

fl. 50

fl. 55

fl. 40

fl. 30

fl. 24

fl. 15

fl. 35

fl. 28

fl. 38

fl. 24

fl. 14

fl. 15

fl. 12

enstände in jeder

oder persönlichen

nd bitten wir, sich

ich das Prinzip

zu bedienen,

Salons bittend,

Zu Theilzahlungen
kommen in einem bestrenom-
mierten Baarenbaue hier
wohnhafte Familien
Damenkleider nach Maß,
Damen-Jacken,
Damen-Mäntel,
Umhüllen,
Leinwände, Chiffone etc.,
Toppische,
Bett- und Tischdecken,
Vorhänge,
Herren-Kleider,
fertig oder nach Maß, bei
constanten Bedienung sich
anschauen. Briefliche oder
mündliche Aufträge über-
nimmt der Geschäftsleiter
dieser Abteilung Nömet
Fréyes, király-utca 26,
Telephon 94. 9452

Damen
finden Rath und Hilfe un-
ter größter Verschwiegen-
heit Aufnahme zur Ent-
bindung bei **Adelsleid**
Heidrich, dipl. Geburts-
heiferin, Fabrikengasse 34,
Thür 1, Partiere rechts
(nächst der Andrassystraße).
57934

Blaviere,
Pianinos u. Harmoniums,
durchwegs berühmte Fa-
bricate, neu und übersteilt,
darunter die weltberühmte
Pariser Firma Erard auch
vertreten, sind derzeit am
billigsten zu verkaufen ober
anzuleihen im **Salon**
Klinger, korepesti ut 39.
Alle Flügel werden auf
moderne Saiten bestens
eingelautet. 9474

Im Durchhaufe
Königs-gasse Nr. 10
sind per 1. November 1
Hof-3 kleinere Wohnun-
gen von 3-500 fl. zu ver-
mieten nebst 3 kleineren
Koflokal, einzeln oder ge-
theilt. Eine größere Keller-
werkstätte, bisher als Po-
samentfabrik u. Dreherei in
Verwendung. Näh. durch
den Hausmeister. 9501

Lokomotive,
Dampfmaschinen, Moto-
re, Kessel, Drehbänke,
Bohrmaschinen, Riemen-
schleiben und Transmis-
sionen, Krane, Aufste-
ketten, Pumpen, Tra-
versen und Gerüstklam-
men etc., alt und neu,
billig zu haben bei
H. W. Kohn,
Eisen- und Metall-Engros-
Geschäft, Budapest, VI.,
mozsár-utca 9. 9541

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Wäsche-Kästen u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

Pariserin,
ältere Person, sehr gute
Zeugnisse, sucht Stelle zu
größeren Kindern für Bu-
dapest.

Pariserin,
jüngeres Fräulein, gute
Zeugnisse, sucht Stelle für
hier.

Genferin,
in Paris erzogen, 7jährig
ges Zeugniß aus hiesiger
Familie.

Französin,
aus Nancy, ohne Reisever-
gütung, geschickt im Nähen.

Engländerinnen
mit Französisch, Deutsch
und Ungarisch, suchen Stelle
zu jüngeren Kindern als
Nursery Governesses.

**Deutsche Kinder-
gärtnerinnen, ältere
Frau Anna Gerson,
Budapest,
Andrassy - ut 21,
Mezzanin. 9753**

Lehrer,
geprüft, erzielt gute Resul-
tate, berücksichtigt auch
Deutsch, Hebr., gelehrt
Alters, ledig, sucht eine
anständige Gemeindefchule.
Antr. unter „B. Gr.“ an
die Exp. 57964

20 Gulden
Demjenigen, welcher mir
eine Buchhalter-Stelle ver-
schafft. Feinste Referenzen.
Adresse ertheilt die Exp. 57881

Jungfer Mann
wünscht in der ungarischen
Sprache und ungar. Kor-
respondenz vollkommen un-
terrichtet zu werden.Adr.
möge man an die Exp. 47957

Lehrling
wird bei J. Weinberger,
Optiker, Hatvanergasse 19,
sogleich aufgenommen. 57841

Praktikant
wird aufgenommen. Adr.
in der Exp. 9745

**2 Vorhaus-Garderobe-
Kästen**
neuester Fagon, ebenso ein
Wäsche-Kasten u. Klavier
(Heizman'scher Stuhlflügel)
sind billig zu verkaufen.
Näheres Podmaniczkygasse
13, beim Hausmeister. 57950

**Buchhaltungs-
Beamt**
für Akkredit-Bureau ge-
sucht. Offerte sammt Ge-
haltsanprüche erbeten. Adr.
in der Exp. 57945

**Eine Wohn- und
Schul-Kollegin**
wird gesucht zu einem 12-
jährigen Mädchen, welches
hier die Bürgerchule be-
sucht, bei einem kinderlosen
und streng religiösen jüd.
Chepaare. **Sorgfältige
Aufsicht und gute Ver-
pfligung** daselbst. Näheres
Jgnaz L. Schwarz, Königs-
gasse Nr. 1, Budapest. 57877

Bierbrauer,
34 Jahre alt, röm.-kath.,
der in vielen Brauereien
Böhmens, darunter in Bil-
ien in Budapest bei Anton
Dreher 5 Jahre als **Mäl-
zer, Gährführer, Keller-
meister, Bierfeder, Fla-
schenbier-Expedit** und zur
Zeit in einer ungekündig-
ten Stellung als **selbstän-
diger Dermälzer** (drit-
tes Jahr) einer 70.000
Hektoliter jährlich erzeu-
genden Brauerei war und
ist, sucht eine andere, feinen
theoretischen und prakti-
schen Kenntnissen ange-
messene Stellung. Antr.
unter Chiffre „Gut
Bier“ an die Exp. d. Bl.
zu richten. 57948

**Zwei kleine feuerfeste
Kästen**
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 57971

Wohnung.
Billigst sofort und per 1.
November mittelgroße
Gassenwohnung zu vermie-
then. V., Arpadgasse 7. 57962

**Wer was immer für
Gut,
Haus, Grund
oder in jedes Fach schla-
gende
Geschäft**
kaufen oder verkaufen will,
wende sich an die
Agenturkanzlei
**Mandel Lajos,
vácsi-körút 42.
Mehrere sehr billige Güter
und in bestem Verkehr ste-
hende Geschäfte sind in
Vormerkung. 9759**

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des
Schulhan-Aruch konstituier-
ten israel. Gemeinde zu
Zarnovik (Bars) ist die
mit einem Jahresgehälte
von fl. 360, freier Woh-
nung, Garten und Neben-
emolumente verbundene
Stelle eines Vorbeters,
Schöhet, Ubbel Refore
bis längstens 10. Oktober
d. J. zu belegen. Reflek-
tanten, welche תורה
ויראתיו וישמעו ושמעו
von תורה als mit תורה
anerkannten orth. Rabbinen
versehen sind, werden
zu einem Probewortrage
zugelassen. Offerte mit An-
gabe des Alters und Fa-
milienstandes mit beigeleg-
ten Zeugnissen sind bis
1. Oktober an den isrl.
Gemeinde-Vorstand zu
senden. Der Gewählte ist
zugleich Religionslehrer an
der israel. Volksschule und
werden demselben die Ver-
sicherungskosten mit 15 fl.
vergütet.
Dr. Moriz Badai.
9754

Konkurs.
In der auf Basis des

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste (und einbruchsfichere) Kassen
offeriert billigt **Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 57823

Ich suche
für die Nachmittagsstunden von 2 bis 7 Uhr ein französisches Mädchen als Spielgefährtin zu einem kleinen Knaben, damit er sich die Sprache aneignet. **Adr. in der Exp.** 57831

Konkurs.
In der isr. Gemeinde zu **Zemerin**, Bácsér Komitat, ist die Stelle eines geprüften Lehrers längstens bis 12. September l. J. zu besetzen, mit dem Bemerkten, auf ein Probejahr, Jahresgehalt fl. 400. Bewerber, die der ungarischen, deutschen u. hebräischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind, mögen ihre Gesuche mit Nachweis ihrer Befähigung und bisherigen Wirkens, nebst Zeugnissabschriften, Familienstand und Alter bis 6. September l. J. an den gefertigten Vorstand einreichen. **Karl Gubmann, 9724** Vorstand.

Hausmeister
gesucht, mit guten Zeugnissen, kinderloses Ehepaar, wenn möglich Maurer, für 2 Stock hohes Haus in der Theresienstadt. Zu erfragen in der Exp. 57838

Israel. Fräulein,
gepr. Kindergärtnerin, zu 3 Kindern von 3-7 Jahren wird gesucht. **Adr. in der Exp.** 57815

Obermüller
wird in der Donyhader Dampfmühle (Zolnaer Kom.) zum Antritt am 15. September aufgenommen. Reflektierende haben ihre Zeugnisse, Gehaltsanprüche und Familienstand bis am 1. September anzugeben. 9749

Gesucht
eine **Gouvernante** für zwei Mädchen von 12 und 13 Jahren. Gefordert wird gründlicher Unterricht in der ungar. und deutschen Sprache, Französisch und Klavier-Unterricht. Antritt sofort. Bewerberinnen wollen ihre Zeugnisse und Photographie nebst Angabe ihrer Fähigkeiten und Ansprache an Herrn **Moriz Horn, Kovácsna, Stebenbürgen**, richten. 57932

Komptoirist
mit schöner Handschrift wird für ein Expeditions-Geschäft engagirt. Offerte unter „N. C.“ an die Exp. 57933

Erzieher,
welcher die Lehrgegenstände der dritten Bürgerklasse zu unterrichten weiß, wird zu einem Knaben von 13 Jahren gesucht. Diejenigen, die der deutschen, ungarischen u. hebräischen Sprache mächtig, streng moralisch sind, werden ersucht, ihre Gesuche an Unterfertigten bis längstens am 30. d. einzuliefern. Musikalisch Vambildete werden bevorzugt. Gehalt von 150-200 fl. sammt freier Station. **Johann Kaufmann, f. ung. Postmeister, Sajtén, Csánáder Komitat.** 9716

300-400 fl.
Realitäten-Agenten, die obige Summe verdienen wollen bei Vermittlung des Verkaufes eines größeren Zinshauses in der Provinz, in einer größeren Stadt Ungarns, wollen sich an die Exp. d. Bl. wenden. 57821

Zeitungsausträger
oder **Austrägerinnen** werden aufgenommen. Solche mit **Kautions** werden bevorzugt. **Näh. in der Exp.**

Hausverkauf.
Ein **Stockhohes Palais**, direkt am Ring, 30 Jahre steuerfrei, mit Anzahlung von 30.000 fl. in **Waarem**, auf reine 7% zu verkaufen, so auch ein **Stockhohes palaisartiges**, noch 15 Jahre steuerfreies **Gehaus**, 30 Fenster Gassenfront, mit Parketten, Tapeten, Einleuchtungen und **Wagenremise**, nahe der **Andráshystrasse**, zu verkaufen oder zu verkaufen auf reine 12% für das investirte Kapital, mit Anzahlung von 70.000 fl., so auch 7. Bez. ein **stockhohes Gehaus**, 28 Fenster Gassenfront, mit Anzahlung von 30.000 fl., auf reine 14% zu verkaufen. So auch ein **Stockhohes Haus**, noch 14 Jahre steuerfrei, auf einem **Marktplatz** sehr hübsch gelegen, nahe der **Strassenbahn**, mit Anzahlung von 23.000 fl. auf reine 12% zu verkaufen. Nur direkte Käufer erhalten **Auskunft 7. Bez., Elisabethring 16, 1. St. 9,** bei **S. Reich**, von 1-4 Uhr. 57867

1-2 Mädchen
oder **Knaben** finden gute **Verpflegung** und sorgsamste **Beaufsichtigung** bei einem **isr. Medic. Doctor**. Auch **Klavier- und Badezimmer**-Benützung. **Adr. in der Exp.** 57840

Ein Kapitalisten.
Ich suche aufzunehmen 4500 Gulden, bin **Besitzer** eines größeren Unternehmens. Das Geld wird in 2 Jahren zurückgezahlt, in täglichen, monatlichen oder 1/4 Jahresraten. Bis zur gänzlichen Rückzahlung wird das Kapital **sicher gestellt**. **Ernte**, nicht anonyme Anträge werden erbeten unter **„Sicherstellung“** an die Exp. 57865

Spezerei-Kommiss,
der auch in der **Kurzwaaren**-Branche verfährt, der **deutschen** und **ungarischen** und **slavischen** Sprache mächtig ist, wird per sofort aufgenommen. Solche, die zugleich in der **Manufakturwaaren**-Branche bewandert, werden bevorzugt. Auch ein **Lehrbursche** wird aufgenommen. **Adr. in der Exp.** 57858

Ein Geschäft.
Ein **gangbares**, sehr gut eingeführtes **Gemischtwaren**-Geschäft mit einem großen **Kundenkreis** in einem größeren **Marktflecken**, nahe zur **Bahnhstation**, wo **Wochen- u. gr. Jahrmärkte** stattfinden, ist wegen **Todesfalls** zu guten **Bedingungen** per sofort zu übergeben. Erforderlich für **Waarenlager** nur 5000 bis 6000 fl. **Gefl. Anträge** unter **„Geschäft 3800“** an die Exp. 9726

Zucht. Reisender
der **Spiritiosenbranche** gesucht zum **Eintritt** per 1. event. 15. September. Nur **sachthältige**, mit der einschlägigen **Kundschaft** vertraute **Kräfte** wollen ihre Offerte nebst **Angabe** der bisherigen **Thätigkeit** und **Gehaltsanprüche** richten in **deutscher** und **ungarischer** Sprache **Nemeth, Steiner & Comp., Temesvár, Josephstadt.** 9717

Lehrung
(Christ) gegen **Bezahlung** findet **sofortige** Aufnahme. **Adr. in der Exp.** 9732

Weinpumpe
1 1/2-2" mit 30-40 Meter entsprechende, nicht reparaturbedürftige **Schläuche**, eventuell **Schläuche** allein zu kaufen gesucht von **Mag. Frank, Boglár am Plattemee.** 9715

Zu 2 **Knaben** wird eine **Erzieherin**, welche **Bürgerliche** und **Elementargegenstände** unterrichten kann, in **ungarischer** u. **deutscher** Sprache **tüchtig** ist, gesucht. Anträge an **Anton Wisnyowsky, Revierförster** in **Baros-Hidveg, Somogyer Komitat**. Der **Posten** ist mit 1. September anzutreten. 9714

Möbel.
Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neuen **gebrauchte**, auch **Garnituren**, **Stellagen** für jede **Branche**, **Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen**, **Eis- kisten**, **Eisen- u. Gariermöbel** sofort **billig**. **Neuer Marktplan Nr. 6.** 8997

Juwelen,
Gold- und Silber-Uhren für **Offiziere**, **Beamte** etc. gegen **kleine Monatsraten** bei **Ludwig Bartos, Filiale: 6. Bezirk, Dere Waldzeile 9, II. Stock.** Nur für **Loco.** 57974

Zufassanten
werden für ein **Möbel**-Kauf-Geschäft **sofort** aufgenommen. Näheres in der Exp. 57949

Farben, Lack, Firnis-Fabrik
C. Krayer & Co., Budapest, 7. Bez., Akazien-gasse Nr. 67. Denaturirter **Spiritus**, **Essig**, **Knochenleim**, **Fuchsbodenglasur**, **Niederlage** engl. **Lack**, **Nobles Hoare**, **Karbolol** fl. 9. **Desinfektionsmittel.** 9104

Stockhohes Haus,
vis-a-vis dem Kaiserbade, ist wegen **Uebersiedlung** **billig** zu verkaufen. Zu erfragen beim **Hauselgenthümer** **Zsigmond-utca Nr. 52.** 57233

Szondy-gasse 37 b,
Offe Derzengasse, ist ein **bis zur Wölbung** **verschaltetes**, **sehr trockenes** **Fruchtmagazin** **sofort** od. **vom 1. November** zu **vermieten**; **selbes** ist **sehr licht**, **daher** auch zu einer **Werkstätte**

jeder **Art** geeignet. Auch **erhält** die **betreffende** **Partei** **Raum** für ein **Pferd** und **Wagen**. Näheres in der Exp. 57502

Ein **seit Jahren** in **Buda-pest** bestehendes **gut** **akkreditirtes** **Bankhaus** sucht **Personen**, die in der **Provinz** sich mit der **Vermittlung** von **Börsen-Anfragen** befassen wollen. **Antr. sub „3047“** an die Exp. 9552

Massen-Demolirung
der **Häuser**
Akácza-utca 5, **Erzsébet-körut 38,** **Uj-utca 7,** **Vambáz-körut 9,** **Sándor-utca 10,** **Sándor-utca 24,** **Tréfort-utca 3,** wird **sämmtliches** **Bau-****material** **billig** **ver-****kauft.**

Näheres auf den **Demolirungs-****plätzen.** 9483
Klaviermeisterin, in den **besten** **Häusern** **unterrichtend**, **empfehl** sich. **Adresse** in der Exp. 9702

Ein Mädchen
aus **gutem** **Hause**, 16-18 Jahre alt, der **deutschen** und **ungarischen** **Sprache** **mächtig**, wird für ein **Musikinstrumenten**-Geschäft **ersten** **Ranges** **gesucht**. **Kenntniß** in der **Andreherei** erwünscht. **Solche**, die in **Blumen-****handlungen** schon **beschäftigt** waren, werden **bevorzugt**. **Adr. in der Exp.** d. Bl. zu erfragen. 9713

Erzieherinnen,
ungarische, **nord- und süd-****deutsche**, **perfekt** in **Franzö-****sisch**, **Klavier**, **ferner** **Kind-****gärtnerinnen**, **Winnen** und **französi.** **Gespielen** offerirt **vertrauensvoll** unter **Garantie** die **Schulagentur** **S. Schleisinger, Budapest, Bäcker-gasse Nr. 6** (Stüb-**utca** 6. szám), 1. Stock. **Provinz**-aufträge werden **gewissenhaft** **effektirt.** 9697

Wirthschafts-
in **Motoren**, **lebhafter** **Pos-****ten**, ist **gleich** zu **überge-****ben.** **Adr. in der Exp.** 56842

Lizitation.
Zu der **Pfandlohanstalt** **Darvas és társa,** **Königs-gasse 57,** werden am 29. August a. e., 2 Uhr **Nachmittags** alle **fälligen** **Posten** **Lizitando** **veräußert.** 57850

Selcher-Filiale,
elegant **engerichtet**, **guter** **Posten**, ist **wegen** **andere** **Unternehmung** **sofort** zu **verkaufen**, **owie** 3 bis 4 **Me-****ter**-**zimmer** **Selchfleisch.** **Adr. in der Exp.** 57843

Eisenhandlungs-
Kommiss,
tüchtiger **Fachmann**, wird **sofort** **acceptirt** bei **Szusz Munk, Miskolcz.** 9727

Haus
zu **verpachten** mit 9 **Woh-****nungen** in **Kis Zagló** für **500** **Gulden.** **Adr. in der Exp.** 9730

Ein geprüfter
Maschinen-
wird **sofort** oder **spätestens** **per 1. Oktober** a. e. für ein **Dampfkräutwerk** in **Jempliner** **Komitat** **gesucht.** Nur **Bewerber**, die von der **Erzeugung** der **Budenlatten** **Fachkenntniße** haben, werden **berücksichtigt.** **Offerte** unter **„D. R.“** an die Exp. d. Bl. 9723

Ganzsche
Walzenmühle, Gries-**pummaschinen, Trans-****missionen, Riemenreiben,** **La. Cornwallkessel,** **8, 10, 12 und 16pferdekr.** **Lokomobilen,** **Sägemäster** etc. **billig** und **prompt** bei **Mois Schleisinger, 5. Bez., Wollgasse 3.** 9486

Ich **suche** zu 6 **Kindern** einen **diplomirten** **Lehrer**, **tüchtiger** **Ungar**; **selber** **muß** auch **befähigt** **sein**, 2 **Kinder** in den **Gegenständen** der **Bürgerliche** **zu** **unterrichten.** **Besonderes** **Gewicht** wird auf den **hebräischen** **Unter-****richt** **gelegt.** **Gehalt** **pro** **Schuljahr** 250 fl. **nebst** **freie** **Station.** **Offerte** und **Zeugnisse** sind zu **richten** an **Herrn** **Mois Blum, Nedancöz, Post Nagy-Bossány.** 9739

Tamarjölöl,
izr., több évi gyakorlattal, **alapos** **oktatást** **ad** **a** **magyar.** **német** **és** **heber** **tár-****gyakból,** **korrepetitori** **esetleg** **nevelői** **állást** **ke-****res** **cekekly** **díjazás** **vagy** **teljes** **ellátás** **ellenében.** **Czím** **a** **kiadóhivatalban.** 57897

Frau Adèle Ludwig
Szervita-tér 8, **empfehl** **staatlich** **geprüfte** **ungarische** und **deutsche** **Erzieherinnen**, **perfekt** in **Sprachen** und **Musik.**
Tagesgouver-**nanten,**
Kindergärtnerinnen.
Stützen der Haus-**frau,**
Gesellschafterinnen,
Stundenlehrer,
Engländerinnen,
Französinen,
Franzosen,
bonnes supérieures,
bonnes inférieures, valets
de chambres.

Gespielen,
direkt aus **Franreich**, 30 bis 60 fl. **Jahresgehalt**, mit **zweijährigem** **Kontrakte** und **Garantie.** **Schulagentur** **Adèle Ludwig, Szervita-tér 8, Haupt-****strasse, 2. Etage.** 57923

Größte Verkaufsstelle von **alten Billards** und **kompletten** **Kaffee- und** **Gasthaus-Einrichtungen;** **äußerst** **billig** in **größter** **Auswahl** zu **haben** bei **Ar-****min Rottmann, Dob-utca**
Nr. 80. 9391

2 Kommiss
der **Spezerei-Branche**, der **deutschen**, **ungarischen** und **slavischen** **Sprache** **mächtig**, werden **per 1. Oktober** **acceptirt**; **der** **eine** **muß** **tüch-****tig** **in** **en** **gros** **&** **detai-****lirte** **sein.** **Jahresgehalt** 180 fl. **der** **2. nur** **tüchtiger** **Detailist,** **Jahresgehalt** 144 fl. **nebst** **freier** **Station.** **Offerte** an **Josef Engel,** **Uzva.** 57914

Schuhwaaren-
Verkäufer,
welcher **Schuhmacher** **sein** **muß** und **mehrfach** **Thä-****tigkeit** in **dieser** **Branche** **mittelfst** **guter** **Zeugnisse** **nach-****weisen** **muß**, wird für ein **größeres** **Schuhmacherge-****schäft** in **einer** **lön.** **Frei-****stadt** **Ungarns** **gegen** **fires** **Gehalt** **per** **sofort** **gesucht.** **Offerte** sind unter **„Schuh-****waarenverkäufer“** an die Exp. d. Bl. zu **richten.** 9741

Egy gyermektelen
ézevgy asszonyal, **az** **összes** **középiskolák** **köze-****leben** **egy** **vagy** **két** **isko-****lász** **há** **teljes** **ellátásra** **ke-****restelik.** **Czím** **a** **kiadóhi-****vatalban.** 57905

Ein Zeyrichdwan,
so auch **Ottomane** und **Schlafdivans** sind **sofort** **staunend** **billig** zu **verkau-****fen** bei **S. Deutsch, Tapa-****zierer-M., Arany János-****gasse Nr. 34.** 57900

A magy. kir. államvas-
utak budapest-dunab-**parti üzetveztösege.** 37254/III. sz. **Értesítjük** **a** **t. cz. szállítás** **közöségét,** **miserint** **Pozsony-Ujváros** **állomásból** **kiágozó** **duna-****parti** **vágány** **felő** **évi** **augusztus** **hó** **25-én** **a** **közforgalomnak** **fog** **át-****adadni.** **Ezen** **vágányon** **om-****lított** **naptól** **kezde** **vo** **szállítás** **felek** **megrendelé-****sére** **a** **ki** **vagy** **megra-****késra** **szükségelt** **koosik** **a** **vasat** **által** **ki** **fognak** **ál-****litatni.** **A** **szállitandó** **kül-****deményekre** **vonatközölag** **a** **dunántuli** **helyi** **érdekü** **vasut** **helyi** **díjazásának** **(II. rész)** **VIII. ezikke** **mér-****adó.** **Budapest, 1892. aug.** **hó** **19.** 9720

Gutes Geschäft
hier oder in der **Provinz**, welches mit 8-10.000 fl. **bet** **nachweisbarer** **Renta-****bilität** **auch** **mehr**, **über-****nommen** und **gekauft** **wer-****den** **kann**, wird zu **kaufen** **gesucht.** **Antr. unter „M.** **10.000“** an die **Exp.** **er-****beten.** 9752

Seidenpintsch
verkauft, **hört** **auf** **den** **Namen** **„Dési“.** **Abzugeben** **gegen** **gute** **Belohnung.** **Adr. in der Exp.** 57912

Garon-Wohnung
gesucht in der **Nähe** der **Stettenbrücke**, **zwei** **Zimmer** und **Badzimmer** mit oder ohne **Möbel.** **Anträge** mit **Preisangabe** an die **Exp.** unter **„B. 27“** 57907

Kommiss,
der **Modewaaren-****u. Wäsche-Branche,** **der** **gut** **deutsch** **spricht** **circa** **24** **Jahre** **alt**, **findet** **in** **einem** **großen** **Provinzge-****schäft** **sofortige** **Auf-****nahme** **Offerte** **unter** **„Kommiss 100“** an die **Exp.** d. Bl. 9738

Zwei helle, schöne
Zimmer,
möblirt, zu **vergeben**, **innere** **Stadt.** **Adr. in der Exp.** 57939

Praktikant
aus **anständigem** **Hause**, **israelit**, mit **genügender** **Schulbildung** u. **hüblicher** **Handchrift**, wird mit einem **Anfangsgehalte** von **fl. 15** bis **20** für ein **Fabrik-****komptoir** **gesucht.** **Solche**, die **schon** in einem **Komptoir** **beschäftigt** waren, erhalten **Vorzug.** **Adr. in der Exp.** 57890

Professurkandidat
oder **Philosoph**
(Israelit) wird zu 2 **Knaben**, **Baschilinder**, **derl. und** **II. Gymnasialklasse**, **aufs** **Land** **als** **Erzieher** **gesucht.** **Franzö-****sische** **Sprache** und **Klavier**-**spiel** **unbedingt** **erfor-****derlich.** **Gehalt** **monatlich** **60** **fl.** und **freie** **Station.** **Bewerber** **wollen** **ihre** **Zeug-****nisskopien** **samt** **Referenzen** **bis** **5. September** **an** **meine** **Adresse** **senden.** **Hermann**
Steiner, Bars-Verebely. 9748

Das **behrdlich** **konzepto-**
nirte
Placirungsinstitut
des **M. Werner**, **Erzsé-****bet-körut 15, Telephon**
5597, **placirt:** **Erzieher,**
Erzieherinnen, Kinder-**gärtnerinnen, Bonnen,**
ferner: **Kassier, Kassierin,**
Buchhalter, Kommiss und
sonst **Stellensuchende.** 57810

Große Souverain-
Werkstätte
mit **Wohnung**, **bestehend**
aus 2 **Gastzimmern**, **pr.**
1. November zu **vermie-****then.** **VIII., Pratergasse**
44. a. 57732

Billa
in **äußeren** **Stadtvierteln**, **bestehend** **aus** **6** **Zimmern** **nebst** **Nebenzimmern**, **mit** **allem** **Komfort** **ausgestattet.** **Zier-** **und** **Küchengarten.** **Glasbän-**
nerie, **Gärtnerwohnung,**
Regelbahn, **preiswürdig** **zu**
verkaufen. **Adr. in der Exp.** 9488

2 Knaben
oder **Mädchen** werden **bei**
distinguirter **Witwe** **für**
mäßigen **Preis** in **Ver-**
pflegung **genommen.** **Franzö-**
sisch **u.** **Klavier**-**unterricht**
im **Hause.** **Separates** **Zim-**
mer **mit** **Badzimmer.** **Adr.**
in der Exp. 57954

Der Kapitalist.

Budapest, 24. August.

(Die Börse und die Cholera.) Die Börse war heute ziemlich ernstlich verstimmt, was nicht nur in der Geringsfügigkeit des Verkehrs, sondern auch in dem Rückgang der Kurse der internationalen Werthe zum Ausdruck kam. Die Publikation der Semestralbilanzen der österreichischen Kreditanstalt und der ungarischen Kreditbank hatten keinen wesentlichen Eindruck gemacht, da diese Rechnungsabstufungen den früher gehegten Erwartungen ungenügend entsprachen und mit Rücksicht auf den Mangel an Konfidentialgeschäften als zufriedenstellend betrachtet werden konnten. Viel tieferen Eindruck trachtete dagegen die Nachricht, daß die Cholera in Hamburg ausgebrochen, daß 300 Personen daran erkrankt und 120 gestorben seien. Diese Meldung mußte selbstverständlich sehr beunruhigend wirken, denn bei dem außerordentlich lebhaften Verkehr, welchen Hamburg mit der ganzen Welt, besonders aber mit allen Theilen des europäischen Kontinents unterhält, hat die Weiterverbreitung der Epidemie über Deutschland und Oesterreich-Ungarn an Wahrscheinlichkeit gewonnen. In erster Reihe mußte dadurch der Eisenbahnverkehr leiden, und es sind deshalb auch Eisenbahnaktien verhältnismäßig am meisten gewichen, aber auch Bankaktien und Renten wurden etwas billiger abgegeben.

(Kein Wiener Saatmarkt.) Wie heute an der hiesigen Kornhalle verlautete, wollen diejenigen Getreidehändler, welche sonst den Wiener Saatmarkt besuchen, in diesem Jahre von demselben fernbleiben, weil eine Verschleppung der Cholera durch die fremden Besucher als möglich erscheinen dürfte. Während hier heute Mittags über ein diesfälliges übereinstimmendes Vorgehen berathen wurde, traf aus Wien die Nachricht ein, daß dort bereits an den Vorhand der Börse für landwirtschaftliche Produkte das Ansuchen gerichtet worden, mit Rücksicht auf den Ausbruch der Cholera in Hamburg die Abhaltung des Wiener Saatmarktes für dieses Jahr zu sistiren, da der Saatmarkt gewöhnlich von Hamburger Getreidehändlern stark besucht wurde.

(Regelung der Märkte.) Handelsminister Béla Lukács hat, wie Magyar Kereskedök Lapja erfährt, auf Grund der von den Municipien beschafften Daten ein Stammbuch der ungarländischen Märkte anlegen lassen, in welchem die Marktttermine der einzelnen Orte genau verzeichnet sind. Einer vom 16. d. datirten Verordnung zufolge dürfen Märkte nur an den im Buche verzeichneten Tagen und Ortswörtern nur dann abgehalten werden, wenn der betreffende Markt überhaupt nicht stattgefunden, d. h. wenn weder ausgeladen noch Platzgeld erhoben wurde.

(Die 1892er Weizenerte.) Das „Journ. Offic.“ enthält Mittheilungen über die Ernteschätzung, aus welchen hervorgeht, daß man als Gesamtergebnis der französischen Weizenerte 102 Millionen Hektoliter mit 80 Kilogramm per Hektoliter Durchschnittsgewicht erwartet, was jedoch das Mittelgewicht früherer Jahre übertrifft, so daß die heurige Ernte als äquivalent mit 106 Millionen Hektoliter Mittelgewicht erscheint. — In den abgelaufenen drei Jahren war das Ergebnis 111.65 Millionen Hektoliter (1889), 118.9 Millionen Hektoliter (1890) und 79.75 Millionen Hektoliter (1891); die heurige Schätzung ist also um etwa 25 Mill. Hektoliter größer als 1891, aber kleiner als 1890 und 1889 und auch kleiner als der zehnjährige Durchschnitt (107 Millionen Hektoliter). Die Gesamtternte Europas wird auf 418.325 Millionen Hektoliter geschätzt (gegen 383.67 Millionen Hektoliter im Jahre 1891, 478.79 im Jahre 1890 und 401.65 im Jahre 1889). — Frankreich, Rußland, die Donaufürstenthümer und die Türkei sollen gegen 1891 ein erhebliches Plus haben, während Großbritannien, Oesterreich-Ungarn, Italien, Portugal, Belgien, Holland und Deutschland geringere Ernten als im Vorjahre zu gemärtigen hätten. Ueber Amerika lauten die Berichte widersprechend; man spricht von 175, 180, 185 Millionen Hektoliter.

(Weinrebenzestlinge.) Das Ackerbauministerium bringt auf den italienischen amerikanischen Wein-gartenkolonien erzeugte Zestlinge zum Verkaufe. Zestlinge sind bogenförmig; beim Ackerbau-ministerium, bei dem Weinbaukommissar, bei den Winerziehungs-Direktionen, bei der Pestburger Wein- und Gartenbauerschule, bei den Leitern des Weinbau- und Gartenbauvereins in Szeged und Erlau, bei der Direktion der Miklós-Kolonie in Keszthely, bei den Distrikts-Organen für Weinbau und Weinkultur, und zwar bei M. Desio in Süntischen, L. Adamovich in Pápa, M. Desio in Nagy-Maros, Alexander Nagy in Suhlweibenburg, Joseph Munkácsy in Miskolc, Dionys Guzman in Miskolc, J. Heinrich in Hor-gos, P. Fekete in Dicső-Szent-Márton, endlich bei den

Phylloxera-Zestlingen J. Winy in Weisfischen und M. Marjassy in Rajkau. Die Preise sind für Wurzel-, Holz- und Grünzestlinge 1 fl. 20 kr. per 1000 Stück und für glatte Grünzestlinge 60 kr. per 1000 Stück. Es sind 29 verschiedene (in der Kundmachung aufgezählte) Sorten erhältlich. Die Maximalzahl, welche einem Besteller ausgefolgt wird, ist 8000 Stück, die Minimalbestellung 100 Stück. Für ein Joch sind etwa 4000 Stück zur Pflanzung in geeigneter Distanz erforderlich. Der Vorrath ist kein großer; man muß sich mit den Bestellungen beeilen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 24. August. In Folge der anhaltenden Geschäftlosigkeit und der Hamburger Choleraerkrankungen war heute die Stimmung flau, internationale Effekten erliefen nicht unbedeutende Kurseinbußen. Lokalpapiere blieben ziemlich unverändert.

Vor mittags wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 315.20 bis 314.60, ungarische Kreditbankaktien zu 360.50 bis 360, vierprozentige ungarische Goldrente zu 111.60 bis 111.57, Rima-Muráner zu 190 bis 189.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 302.75 bis 302.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Finmaner Kreditbankaktien zu 107, erste ungarische Pfandbriefe zu 279.5 bis 2800, Föniciere-Aktien zu 83, Ganzische zu 1885, Draische zu 475, Neustifter Zigarette-Aktien zu 285 bis 286.50. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Vierprozentige ungarische Goldrente zu 111.50 bis 111.55, ungarische Kredit-Aktien zu 360 bis 360.50, österreichische Kredit-Aktien zu 313.90 bis 314.30, ungarische Oefkompte- und Wechselbank-Aktien zu 116.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 301.75 bis 302.25, Rima-Muráner zu 189 bis 189.50. — Zur Erläuterungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 314, vierprozentige ungarische Goldrente 111.52. — Prämien-Geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. 50 kr. bis 6 fl., auf einen Monat 11 fl. bis 12 fl. — Liquidationskurse: Oesterreichische Kreditaktien 314, ungarische Kreditbank 360. — Devisen und Baluten: Zwanzig-Francs-Stücke 9.48 bis 9.52, Reichsmark 58.52 1/2 bis 58.62 1/2, London 119.60 bis 120.10.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig; österreichische Kreditaktien wurden zu 313.90, 313.50 bis 314.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 301.75 bis 302.50 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kredit-Aktien 314.25.

Getreidegeschäft. Das Angebot in Weizen war heute in prompter Waare schwach, die Kauflust gänzlich, die Tendenz blieb fest; es wurden 30,000 Meterzentner umgelegt welche 5 kr. höher bezahlt wurden. In anderen Körnern hatten wir schwachen Verkehr zu unveränderten Preisen. Verkauf wurden:

Weizen, Tcheib (neu): 100 Mztr. 80.5 fl. und 600 Mztr. 79.3 fl. zu 8 fl. 35 kr., 200 Mztr. 79.3 fl. zu 8 fl. 25 kr., 100 Mztr. 79.3 fl. zu 8 fl. 20 kr., 1000 Mztr. 79.3 fl. zu 8 fl. 12 1/2 kr. auf Lieferung, 200 Mztr. 78.5 fl. zu 8 fl. 20 kr., 100 Mztr. 78.5 fl. und 100 Mztr. 77.8 fl. zu 8 fl. 15 kr., 100 Mztr. 78.5 fl. und 100 Mztr. 77.5 fl. zu 8 fl. 10 kr., 100 Mztr. 78 fl. zu 8 fl. 10 kr., 100 Mztr. 78 fl. zu 8 fl. 5 kr., 200 Mztr. 77.8 fl. zu 8 fl. 7 1/2 kr., 200 Mztr. 77.7 fl. und 200 Mztr. 77.2 fl. zu 8 fl. 12 1/2 kr., Alles per drei Monate. — Pester Bodenz: 100 Mztr. 82 fl. zu 8 fl. 45 kr., 300 Mztr. 79.5 fl. zu 8 fl. 10 kr., 180 Mztr. 77 fl. zu 7 fl. 90 kr., Alles per drei Monate. — Hartaer: 1200 Mztr. 78 fl. zu 8 fl. 25 kr., 800 Mztr. 77 fl. zu 8 fl. 10 kr., 1600 Mztr. 76.5 fl. zu 8 fl. 10 kr., Alles per drei Monate. — Weizenburger: 1500 Mztr. 77 fl. zu 8 fl. 10 kr., 150 Mztr. 72.5 fl. zu 7 fl. 10 kr., Beides per drei Monate. — Bacskaer: 2100 Mztr. 78.2 fl. und 1900 Mztr. 77 fl. zu 8 fl. 7 1/2 kr., 2500 Mztr. 77.2 fl. zu 7 fl. 90 kr. auf Lieferung, Alles per drei Monate. — Bacskaer: 100 Mztr. 77 fl. zu 8 fl. 15 kr., per drei Monate. — Obertheib: 100 Mztr. 81 fl. zu 8 fl. 17 1/2 kr., 100 Mztr. 80 fl. zu 8 fl. 10 kr., 1000 Mztr. 79 fl. zu 8 fl. 10 kr., Alles per drei Monate. — Banater: 100 Mztr. 77.5 fl. zu 7 fl. 75 kr., per drei Monate. — Donau: 100 Mztr. 78.3 fl. zu 7 fl. 80 kr., per drei Monate. — Serbischer: 3000 Mztr. 75.7 fl. zu 6 fl. 90 kr., 3000 Mztr. 75.5 fl. zu 6 fl. 95 kr., zu 6 fl. 90 kr., Beides per drei Monate. — Pester Bodenz (alt): 300 Mztr. 76.4 fl. zu 7 fl. 55 kr., 300 Mztr. 76 fl. zu 7 fl. 50 kr., Beides per drei Monate. — Donau: 900 Mztr. 77 fl. zu 7 fl. 10 kr.

Terminnotirungen fest und gingen höher. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 7 fl. 49 kr., 7 fl. 55 kr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 89 kr., 7 fl. 96 kr., Mais per September-Oktober zu 4 fl. 94 kr., 4 fl. 98 kr., Mais per Mai-Juni 1893 zu 5 fl. 26 kr., 5 fl. 33 kr., Hafer per Herbst zu 5 fl. 54 kr., 5 fl. 55 kr., Hafer per Frühjahr zu 5 fl. 78 kr., mit 7 fl. 54 kr., 7 fl. 56 kr. und 7 fl. 52 kr., Weizen per Frühjahr mit 7 fl. 94 kr., 7 fl.

96 fr. und 7 fl. 93 fr., Mais per September-Oktober mit 4 fl. 97 fr. bis 4 fl. 99 fr., Mais per Mai-Juni 1893 mit 5 fl. 31 fr. bis 5 fl. 34 fr., Hafer per Herbst mit 5 fl. 54 fr. geschlossen. — Abends blieben: Weizen per Herbst 7 fl. 52 fr. bis 7 fl. 53 fr., Weizen per Frühjahr 7 fl. 92 fr. bis 7 fl. 94 fr., Mais per September-Oktober 4 fl. 98 fr. bis 5 fl., Mais per Mai-Juni 1893 5 fl. 33 fr. bis 5 fl. 34 fr., Hafer per Herbst 5 fl. 53 fr. bis 5 fl. 55 fr.

Produktengeschäft. Fettsäure tendirte unverändert. Abchlüsse gelangten nicht zur Notirung. Bon Pflaumen per Oktober-November kamen in Verkehr: böhmische Wancemaare zu 20 fl. 10 kr., böhmische und serbische 100stücker zu 21 fl. 42 kr., Pflaumenmus geschäftslos.

Die amtlichen Getreidenotirungen des hiesigen Kornhalls sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Qual. Banater', 'Tcheib', 'Qual. Pester Boden', 'Weizenburger', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'andere' and their respective prices in fl. and kr.

Table with columns for 'Weizen per Herbst', 'per Frühjahr', 'Mais per September-Oktober', 'per Mai-Juni 1893', 'Hafer per Herbst', 'per Frühjahr', 'Kohlraps per August-Sept 1892', 'Spiritus', 'Brehbesenwaare', 'Rohwirs', 'Majswirs' and their respective prices.

Table with columns for 'Terminnotirungen', 'Weizen per Herbst', 'per Frühjahr', 'Mais per September-Oktober', 'per Mai-Juni 1893', 'Hafer per Herbst', 'per Frühjahr', 'Kohlraps per August-Sept 1892', 'Spiritus', 'Brehbesenwaare', 'Rohwirs', 'Majswirs' and their respective prices.

Verkehr der Frachtschiffe.

Vom 23. August.

Angekommen in Budapest: „Alt“ des G. Guttentag, beladen in D. Becke mit 1236 Mztr. Weizen. — „Adony“ des Herman Herz, beladen in Adony mit 1300 Mztr. Weizen. — „Gros“ der Pollak und Schiff, beladen in Szemlin mit 2083 Mztr. Gerste. — „Peronika“ der Stauber und Berger, beladen in D. Becke mit 2000 Mztr. Weizen. — „Wilms“ der Freund und Trebits, beladen in Bukovar mit 1900 Mztr. Gerste und 300 Mztr. Hafer. — „Est. Pál“ des Thomas Fleischmann, beladen in Dálya mit 1071 Mztr. Weizen und 1604 Mztr. Gerste. — „Szava“ des J. Eggenhofer beladen in Neujah mit 1637 Mztr. Mais und 1800 Mztr. Gerste. — „Adolf“ des G. Guttentag, beladen in Groß-Beckerek mit 3120 Mztr. Weizen und 1122 Mztr. Gerste. — „Junka“ des G. Guttentag, beladen in D. Becke mit 2329 Mztr. Weizen. — „Nota“ des Herrn Popper's Söhne, beladen in Szibay mit 2000 Mztr. Mais. — Schiff Nr. 14 der Geininger und Berger beladen in Baja mit 2666 Mztr. Weizen. — „Gyula“ beladen in Horta mit 2069 Mztr. Weizen. — „Gyula“ des G. Guttentag, beladen in Horta mit 2069 Mztr. Weizen. — „Zsma“ des B. Fuchs, beladen in Gser-venka mit 2950 Mztr. Mais. — „Gletka“ des Sam Andrási, beladen in Horta mit 2000 Mztr. Weizen. — „Haladás“ der J. Schleicher und Sohn, beladen in Török-Becke mit 3175 Mztr. Mais. — „Katalin“ der J. Amon und Komp., beladen in Zombor mit 660 Mztr. Weizen, 1590 Mztr. Mais, 502 Mztr. Roggen und 80 Mztr. Hirse. — „Wilma“ des G. Lebach, beladen in Torzja mit 3300 Mztr. Mais.

Budapester Todtenliste.

Vom 24. August.

Franz Schalthauer, 37 J., Arbeiter, 9. Bezirk. Franz Mészáros, 30 J., Arbeiter, 1. Bezirk. Barbara Elek, 34 J., Arbeiterin, 8. Bezirk. Marie Rigler-Buknagel, 58 J., 2. Bezirk. Jakob Bertelheim-Schweiger, 39 J., Kaffier, 6. Bezirk. Marie Vinberger, 7 J., Arbeiterstochter, 3. Bezirk. Joseph Stern, 37 J., Kaufmann, zugereist. Charlotte Skulteti-Szombati, 44 J., Kaufmannsgattin, zugereist. Franz Schleiter, 22 J., Steinmetz, 8. Bezirk. Katharina Reuburger-Meißner, 77 J., 7. Bezirk. Joseph Katona, 40 J., Heizer, 7. Bezirk. Georg Cubicska, 88 J., Knecht, 7. Bezirk. Anna Weiß-Mayerhofer, 87 J., Privatier, 9. Bezirk. Theresie Kontek, 12 J., 9. Bezirk. Margarethe Müller, 10 J., Kellnerstochter, 6. Bezirk.

Journal

beantwortet. (Telephon). Gutes Geschäft. Hier oder in der Provinz, welches mit 8-10,000 fl., ist nachweisbarer Rentabilität auch mehr, übernommen und geführt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Antr. unter „M. 0,000“ an die Exped. Nr. 9752.

Seidenpintsch. Verkauft, hört auf den Namen „Dezi“. Abzugeben gegen gute Belohnung. Adr. in der Exp. 57912.

Bargon-Wohnung. Gesucht in der Nähe der Kettenbrücke, zwei Zimmer und Badezimmer mit oder ohne Möbel. Anträge mit Preisangabe an die Exp. unter „P. 27“ 57907.

Kommiss. Der Modewaaren- u. Wäsche-Branche, der gut deutsch spricht circa 24 Jahre alt, findet in einem großen Provinzgeschäft sofortige Aufnahme. Offerte unter „Kommiss 100“ an die Exped. d. Bl. 9738.

Zwei helle, schöne Zimmer, möblirt, zu vergeben, innere Stadt. Adr. in der Exped. 57939.

Praktikant. aus anständigem Hause, Israelit, mit genügender Schulbildung u. hübscher Handschrift, wird mit einem Anfangsgehalte von fl. 15 bis 20 für ein Fabrik-komptoir gesucht. Solche, die schon in einem Komptoir beschäftigt waren, erhalten Vorzug. Adr. in der Exp. 57890.

Professurkandidat oder Philolog. (Israelit) wird zu 2 Klassen, Vorschüler und all. Gymnasialklasse, auf's Land als Griechisch gelehrt. Französische Sprache und Klavier spielen unbedingt erforderlich. Gehalt monatlich 60 fl. und freie Station. Bewerber wollen ihre Zeugnisse kopien samt Referenzen bis 5. September an meine Adresse senden. Hermann Steiner, Bars-Verobely. 9748.

Das behördlich konfessionirte

Placirungsinstitut des M. Werner, Erzeherzog-Kürst 15, Telephon 5597, placirt: Griechisch, Griechischerin, Kindergärtnerinnen, Bonnen, ferner: Kaffier, Kaffierin, Buchhalter, Kommiss und sonst Stellensuchende. 57810.

Große Sonntags-Werkstätte mit Wohnung, bestehend aus 2 Cassenzimmern, pr. 1. November zu vermieten. VIII. Pratergasse 44/a. 57732.

Villa im äußeren Stadtwaldchen, bestehend aus 6 Zimmern nebst Nebenzimmern, mit allem Komfort ausgestattet. Bier- und Küchengarten, Glashäuser, Stall, Wagenremise, Gärtnerwohnung, Stegelbahn, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 9488.

2 Knaben oder Mädchen werden bei distinguirter Witwe für mäßigen Preis in Verpflegung genommen. Französisch u. Klavierunterricht im Hause. Separates Zimmer mit Badezimmer. Adr. in der Exp. 57954.

Foulard-Seide 85 kr. per M.

bis fl. 4.65 (ca. 450 versch. Dessins) hell-, mittel- und dunkelgrünlich, Ranken, kleine und große Dessins, gestreift, karriert, Blumen-Effekte etc. — versend. roben- und stückweise porto- und zollfrei in's Haus die Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. f. Postlicenzant), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Budapester Börse.		21. August.		Geld		Waare	
Ung. Goldrente, 4% steuerfrei	111 45	111 70					
Ung. Staatsrente, 5%	100 40	100 70					
Ung. Staatsrente, 4% in Silber	117 50	118 50					
Ung. Staatsrente, 4% in Gold	120	121					
Ung. Prämien-Anleihen, 4%	100 25	101 25					
Ung. Prämien-Anleihen, 4 1/2%	142 50	143 50					
Ung. Prämien-Anleihen, 4 1/2% in Silber	99 75	100 25					
Ung. Prämien-Anleihen, 4 1/2% in Gold	187	188					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 4%	94 50	95					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 4 1/2%	100	101					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 5%	103	103 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 5 1/2%	99 50	100					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 6%	10 50	11					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 6 1/2%	11 50	12					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 7%	6	6 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 7 1/2%	6 50	7					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 8%	2 90	3					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 8 1/2%	2 90	3 25					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 9%	2 90	3 25					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 9 1/2%	159 50	161 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 10%	158	159					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 10 1/2%	17 50	18					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 11%	38 50	39					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 11 1/2%	12 50	13					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 12%	17	18					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 12 1/2%	160	165					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 13%	275	285					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 14%	250	255					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 15%	83	88					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 16%	75	77 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 17%	80	85					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 18%	990	1010					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 19%	138	140					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 20%	200 25	201					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 21%	199 50	200 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 22%	200	201 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 23%	197	197 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 24%	199 75	200 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 25%	183 50	184 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 26%	199 75	200 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 27%	199 75	200 50					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 28%	373	375					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 29%	183	185					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 30%	55 50	56					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 31%	127 25	128					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 32%	97	98					
Ung. Hypoth.-Anleihen, 33%	94	95					

Unsere rühmlichst bekannten f. u. Kaufschl. prin.



MEIDINGER-OFEN
H. HEIM

Sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Heinrich Meidinger ausschließlich autorisierte Fabrik für Meidinger-Ofen.

H. HEIM
Budapest und Wien.

Eine

Sodawasser-Fabrik,

ältestes Geschäft, in einer größeren Stadt Ungarns, ist sammt Fundus instructus

sofort zu verkaufen.

Wo? sagt die Exp. d. Blattes. 49837

Als diätetisches Mittel gegen die Cholera

verseehe sich jeder Haushalt mit gutem, natur-reinem

Rothwein

Bersende denselben unter Garantie der Echtheit in 2 Qualitäten: a 30 und a 45 fr. per Liter in Gebinden von 1/2 Hekt. aufwärts, gegen Nachnahme.

LEOPOLD HEIN
in Budapest-Kleinbuda.



K. u. k. priv.

Thon-Ofen-Fabrik
Brüder Sattler,
Budapest, VI.,
Theresienring 15

übernehmen die Einrichtung ganzer Bantzen, auch einzelner Ofen, unter Garantie entsprechender Heizkraft, empfehlen ihre Majolika-, chamois- u. silbergrauen

TAPETEN-OEFEN

in feiner Ausführung, Central-Heizanlagen, System Meidinger! Selbsteingemachte Bedienung bei billigsten Preisen.

Jedermann überzeuge sich davon,

zu welchen außerordentlich billigen Preisen Möbel jeder Stilart in größter Auswahl von solid gearbeiteten **Salon-, Schlaf-, Speise-, Boudoir- und Herrenzimmer-Einrichtungen,** sowie auch einzelne **Möbelstücke** bei der bestrenommierten Möbelfirma

Sarkány & Schütz,
Tapezierer und Dekorateur am Universitätsplatz, vis-a-vis der Reclamiergasse, 1. Stock, erhältlich find.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renovieren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Vernat Fischer,** 7. Bez., Sip utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Gummi

und Fischblase, Präservatives, der unübertrefflichen Fabrik **Pergusson & Cie. Paris** in Original-Packung per Dhd 3, 4, 5, 6 und 8 fl.; **Pariser Schwämme** per Dhd 4 u. 5 fl.; **Pelz Horns** per St. fl. 2 bis 2.50; **Capotte américaines** per Dhd fl. 4 - 5. Bei Abnahme von 3 Dhd 10% Rabatt. Preisverträge gratis u. franko. Achtungsvoll

Béla Pártos,
Bundagitt,
Budapest, IV., Museumring Nr. 15.
Postverhandt diskret.

Budapests beste Seife!

Doering's Seife mit der Gule,

bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur **Haut- und Schönheitspflege,** ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien, Droguerien und Kolonialwaren-Geschäften erhältlich.

Diese Seife gibt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins hohe Alter **zart und glatt.**

- Doering's Seife ist nicht allein in den hiesigen feinsten Damen-Boudoirs, sondern in fast allen Haushaltungen Budapests und Umgegend ausschliesslich im Gebrauch,
- sie wird von Jedermann benutzt, dem daran gelegen ist, eine schöne, gesunde und reine Haut zu haben.

Weil Doering's Seife mit der Gule nur Seife ist, d. h. nur aus Fett und Lauge besteht, ferner weder Wasser, Soda, noch andere unnütze Zusätze enthält, wäscht sie sich auch nur sehr wenig ab, ist bis auf den kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten anerkannt, doch

die billigste Toilette-Seife der Welt!

Jedem Stück Doering's Seife muß unsere Schutzmarke, die Gule, aufgedruckt sein, daher die Bezeichnung: **„Doering's Seife mit der Gule.“**

En gros-Verkauf bei:
Neruda Rándor, Hatvanergasse 9. **Josef v. Török,** Königsgasse 12. **Leopold & Franz Reiner,** Drog., Königsgasse 41. **Ferd. Steffel & Co.,** Bäckergasse. **Friedr. Kochmeister's Nachf.,** Große Kronengasse 32.

Zu haben a 30 fr. in allen Parfümerien, Apotheken, Droguerien und Kolonialwarenhandlungen.

General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn:
A. Motsch & Co., Wien, I., Lugeck 3.

Prof. M. Aranyossy

öffentliche **Bürger- und Handelsschule,**
Budapest, V., Nagy korona-utca 13.

Das Institut besteht aus 4 Bürger- und 3 Handelsschulklassen; letztere entsprechen den Klassen der Handelsakademie.

Staatsgiltige Zeugnisse.
Einjährig-Freiwilligenrecht.

Das Institut ist mit einem Pensionat verbunden. Vormerkungen auch während der Ferien. Ausführliches Programm sendet auf Wunsch franko und gratis

49548 **die Direktion.**

Der Anker

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.
General-Präsidentanz für Ungarn in Budapest, Deákplatz Nr. 6, im eigenen Hause („Anker-udvar“).

Die Gesellschaft befaßt sich mit allen auf das Leben des Menschen Bezug habenden Versicherungsgeschäften, und zwar:

- Mit Versicherungen auf den Erbensfall und Aussteuerversicherungen;
- mit Versicherungen auf den Todesfall und Gegenversicherung der für Versicherungen auf den Lebensfall geleisteten Einlagen;
- Versicherungen von Leibrenten.

Versicherungen mit Antheil am Gewinne.
Die Gewinnantheil-Dividende betrug im Jahre 1891:

- für die zur Liquidation gelangten Versicherungen auf den Lebensfall 21.6% des versicherten Kapitals;
- für die Todesfallversicherungen 25% der Jahresprämie;
- Die Ergebnisse der im Jahre 1891 liquidirten Affoziationen repräsentiren eine Verzinsung der geleisteten Einlagen bis zu 6-7% Zins auf Zins.

Altkapital und Gewährleistungsfonds
am 31. Dezember 1891: fl. 43,727,864.15. Laut letztem Rechenschafts-Bericht war der Versicherungsfonds am 31. Dezember 1891: fl. 200,456,956.37 Kapital und fl. 66,078,37 Reute

Auszahlungen:

für Sterbefälle bis 31. Dezember 1891 fl. 19,608,487.28
für liquidirte Versicherungen auf den Lebensfall 1871-1891 fl. 50,197,649.98
Zusammen fl. 69,806,137.26